

Hansa Rostock FC Rostock 1:0	Stutt. Kickers Hannover 96 0:2	VfB Leipzig MSV Duisburg 0:0	Unterhaching Carl Zeiss Jena 1:2	Düsseldorf Chemnitzer FC 1:1	Hertha BSC FC St. Pauli 2:2
---	---	---	---	---	--

Spielberichte, Noten, Statistiken auf den Seiten 2-8

2. Liga: Toller Start!

57 · Berlin, 13. Juli 1992

2 A 11126 C

Düsseldorf/Leipzig – Toller Start für die vier Mannschaften aus den neuen Bundesländern in die Zweitliga-Saison: keine Niederlage. Chemnitz in Düsseldorf und Leipzig gegen Duisburg holten Punkte gegen Aufstiegs-kandidaten. Insgesamt 32 Tore. Vier Auswärts- und nur drei Heimsiege.
Seiten 2 bis 9



Rostocks Schlünz (Mitte) verschob einen Elfmeter

Rostock, Jena vorn dabei

Rostock/Unterhaching – Hansa Rostock und Jena starteten mit Siegen in die neue Zweitliga-Saison, sind in der Tabelle erst-

mal vorn dabei. Jena ist Vierter, Rostock Fünfter. Hansa mußte zittern. Verschossener Elfmeter, Platzverweis.
Seiten 6/7

Zwei Aufsteiger ganz oben

Wolfsburg/Wuppertal – Riesen-überraschung am ersten Zweitliga-Spieltag. Mit einem 5:3 in Osnabrück sicherte sich Aufsteiger VfL Wolfsburg die erste Tabellenführung. Und Wuppertal als zweiter Aufsteiger ist nach 3:1 über Mainz Tabellenzweiter. Wolfsburgs Trainer Uwe Erkenbrecher kommentierte gleich: „Da kann man sehen, wozu Halbprofis in der Lage sind.“
Seiten 3 bis 7

Streit um neue Regel

Wuppertal/Köln – Diskussionen beim Zweitligastart. Die neue Rückpaß-Regel (absichtliches Spiel zum eigenen Torwart mit dem Fuß wird mit indirektem Freistoß bestraft, wenn Torwart Ball mit der Hand aufnimmt) droht zum Flop zu werden. Unsichere Schiedsrichter in Wuppertal, Köln und Berlin. Unsichere Spieler. In Wuppertal gab's gar Rückpässe mit dem Knie. Wird Fußball zum Gaudi? Thema des Tages und Kommentar
Seite 4

Einsatz und viel Kampf
Luftkampf zwischen Herthas Scheinhardt (r.) und St. Paulis Manzi. Fast ängstlich knieft Scheinhardt die Augen zusammen, preßt zum Schutz den rechten Arm an den Körper. Denn Manzi geht zur Sache. Sein linker Fuß trifft Scheinhardt fast an der Schulter. 2:2 endete das Spiel



Foto: WENDE SCHMELZER, THONFELD, KÖHLER

Nachrichten

Rudi Völlers Abschied in Dresden

Dresden – DFB-Entscheid: Länderspiel gegen Mexiko (14. 10.) im Harnburg-Stadion. Es ist das Abschiedsspiel von Rudi Völler. Seiten 4 und 9

Frankfurts Spieler sauer auf Möller

Frankfurt – Ex-Eintracht-Spieler Möller verdiente 1991/92 drei Millionen Mark. Die Mannschaft fühlt sich betrogen. Die Möller-Story.
Seiten 10/15

Werder vergaß den Europapokal

Halberstadt – Werder Bremen vergaß nach dem 6:0-Test beim Landesligisten Halberstadt den Europapokal. Der Bus war schon lange auf dem Heimweg, als man es merkte. Da war die Harzer Polizei mit der Trophäe schon Richtung Bremen unterwegs. Weitere Tests: Rotthausen – Mönchengladbach 1:4 (0:1), Ludwigsburg – VfB Stuttgart 0:3 (0:1/Tore: Knap 2, Golke), Bonner SC – Köln 0:0.
Seite 9

Aus für US-Profilfußball?

New York – Alles umsonst: Mit dem Zusammenbruch der Major Soccer League (MSL) steht der US-Profilfußball (2 Jahre vor WM) vor dem Aus.

Dresden: Rösler weg – Stevic soll kommen



Stevic



Rösler

Dresden – Gestern einigten sich Dynamo und Nürnberg über den Wechsel von Uwe Rösler (23/Stürmer) – 1,2 Millionen Ablöse. Und die Sachsen wollen gleich investieren. Oben auf der Wunschliste: Miki Stevic (Jugoslawien/22/Grasshopper Zürich). Der Spielmacher soll vor dem Dynamo-Trainingslager (18. Juli) wechseln. Dagegen leiht Dresden Manchesters Mark Robins nicht aus. Blickpunkt Bundesliga Seiten 16/17

Mittwoch Auslosung im Europacup

Genf – Mittwoch ab 12 Uhr Europacup-Auslosung. Ein spezieller fuwo-Service in der Zeitung zum Herausnehmen. Seiten 11 bis 14

fuwo-Blickpunkt

Welche Mannschaften schossen in der eingleisigen 2. Liga (bisher immer 36 Spiele) die meisten Tore?

95 Schalke 04 1983/84	94 Karlsruher SC 1983/84	89 St. Kickers 1987/88	87 1860 München 1981/82	86 Hannover 96 1985/87	84 Hertha BSC 1981/82
-----------------------------	--------------------------------	------------------------------	-------------------------------	------------------------------	-----------------------------

Völler, Brehme verlassen Italien

Marseille/Saragossa – Jetzt ist klar, wohin Rudi Völler (bisher AS Rom) und Andreas Brehme (bisher Inter Mailand) wechseln. Völler spielt künftig für Olympique Marseille. Brehme, zuletzt Kapitän der Nationalmann-

schaft, unterschrieb bei Real Saragossa. Beide erhielten Zweijahres-Verträge. Eine komplette Übersicht über Italiens Fußball und internationale Meldungen
Seiten 18/19 und 22/23

Preisauusschreiben

Satelliten-schüsseln zu gewinnen

Berlin – Zum Zweitliga-Start ein neues Preisauusschreiben in fuwo: Fußball-Steckbrief, wer ist dieser Mann? Hauptpreis: Satellitenschüssel.
Seiten 9/10

DIE ERGEBNISSE DES 1. SPIELTAGES DER ZWEITEN LIGA

Unterhaching – Carl Zeiss Jena	1:2 (0:0)
Fortuna Köln – Waldhof Mannheim	0:1 (0:0)
VfL Osnabrück – VfL Wolfsburg	3:5 (1:3)
Fortuna Düsseldorf – Chemnitzer FC	1:1 (0:0)
VfB Leipzig – MSV Duisburg	0:0
Hertha BSC – FC St. Pauli	2:2 (2:1)

Eintr. Braunschweig – SV Meppen	1:0 (1:0)
Wuppertaler SV – Mainz 05	3:1 (3:0)
VfB Oldenburg – SC Freiburg	2:2 (1:1)
Hansa Rostock – FC Remscheid	1:0 (0:0)
Darmstadt 98 – FC Homburg	1:1 (0:1)
Stuttgarter Kickers – Hannover 96	0:2 (0:2)

Die Zweitliga-Tabelle nach dem 1. Spieltag

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Diff.	Pkt.
1. Wolfsburg (N)	1	1	0	0	5:3	+ 2	2:0
2. Wuppertal (N)	1	1	0	0	3:1	+ 2	2:0
3. Hannover 96	1	1	0	0	2:0	+ 2	2:0
4. CZ Jena	1	1	0	0	2:1	+ 1	2:0
5. Rostock (A)	1	1	0	0	1:0	+ 1	2:0
6. Braunschweig	1	1	0	0	1:0	+ 1	2:0
7. SVW Mannheim	1	1	0	0	1:0	+ 1	2:0
8. SC Freiburg	1	0	1	0	2:2	0	1:1
9. Hertha BSC	1	0	1	0	2:2	0	1:1
10. VfB Oldenburg	1	0	1	0	2:2	0	1:1
11. St. Pauli	1	0	1	0	2:2	0	1:1
12. Darmstadt 98	1	0	1	0	1:1	0	1:1
13. Düsseldorf (A)	1	0	1	0	1:1	0	1:1
14. FC Homburg	1	0	1	0	1:1	0	1:1
15. Chemnitzer FC	1	0	1	0	1:1	0	1:1
16. Duisburg (A)	1	0	1	0	0:0	0	1:1
17. VfB Leipzig	1	0	1	0	0:0	0	1:1
18. U'haching (N)	1	0	0	1	1:2	- 1	0:2
19. Fort. Köln	1	0	0	1	0:1	- 1	0:2
20. SV Meppen	1	0	0	1	0:1	- 1	0:2
21. FC Remscheid	1	0	0	1	0:1	- 1	0:2
22. VfL Osnabrück	1	0	0	1	3:5	- 2	0:2
23. Mainz 05	1	0	0	1	1:3	- 2	0:2
24. Stuttg. Kick. (A)	1	0	0	1	0:2	- 2	0:2



SPIELER DES TAGES

Perry Bräutigam
(FC Carl Zeiss Jena)
Der 29-jährige Torhüter hatte entscheidenden Anteil an Jena's 2:1-Sieg in Unterhaching. Vor allem in der Schlussphase, als Unterhaching alles nach vorne warf, glänzte er mit tollen Paraden. Nicht nur Bräutigam, auch die gesamte Jenaer Abwehr präsentierten sich zum Zweitliga-Auftakt in hervorragender Verfassung. Note 2

Die Lage: Aufsteiger gleich Tabellenführer

AKTUELLE SITUATION

Die Mammut Saison begann gleich mit einigen Überraschungen. Die Aufsteiger Wolfsburg und Wuppertal zusammen mit Pokalsieger Hannover vorn. Wolfsburg überzeugte durch einen 5:3-Auswärtssieg in Osnabrück. Wuppertal gewann zu Hause gegen Mainz klar mit 3:1. Der dritte Aufsteiger, Unterhaching, unterlag Jena 1:2.

Dagegen taten sich die Favoriten recht schwer: Aufstiegs kandidat Duisburg kam in Leipzig über ein torloses Unentschieden nicht hinaus. Düsseldorf schaffte auf eigenem Platz nur ein 1:1 gegen Chemnitz, Hertha spielte zu Hause 2:2 gegen St. Pauli, Rostock gewann mit viel Glück 1:0 gegen Remscheid.



Der Wolfsburger Holze (hier noch im Trikot von Eintracht Braunschweig) schloß in Osnabrück das erste Tor der neuen Zweitliga-Saison

BESONDERES

Drei Torhüter waren die Pechvögel: Meppens Kubik ließ einen Ball unglücklich abprallen, Braunschweigs Butrej erzielte so das Siegtor. Homburgs Famulla machte bei einer Flanke eine schlechte Figur, Täuber köpfte den Darmstädter Ausgleich. Kölns Zimmermann lenkte einen Ball mit dem Knie ins eigene Tor. Die Stars am 1. Spieltag: Wuppertals Torjäger Tönnies, der gegen Mainz zwei seiner 20 versprochenen Saisonstore schloß, sowie die Jenaer Bräutigam, der *fuwo*-Spieler des Tages, und Szangolies, der eine Klasseleistung in der Abwehr bot und außerdem beide Tore vorbereitete.

STATISTISCHES

32 Tore (Schnitt 2,67). Das erste Tor der neuen Saison schloß der Wolfsburger Holze (am Freitagabend in der 6. Minute zum 1:0 in Osnabrück). Je zweimal trafen Tönnies, sowie der Osnabrücker Meinke. Es gab 3 Elfmeter, Knäbel (St. Pauli) und Steinbach (Oldenburg) trafen, Schlünz (Rostock) verschoß. Knapp 85 000 Zuschauer (Schnitt rund 7 000), eine rote (Chalaskiewicz, Rostock) eine gelbrote Karte (Feinbier, Hertha).

MANNSCHAFT DES TAGES

Bliss (Jena)	Dickgießer (Mannheim)
Nijhuis (Duisburg)	Lasser (Mannheim)
Ksienzyk (Wuppertal)	Holze (Wolfsburg)
Tönnies (Wuppertal)	Finke (Freiburg)
Zernicke (Hertha)	

Hertha – St. Pauli, Gedränge im St. Pauli-Strafraum. V.l.: Seckler (Hertha), Surmann (St. Pauli), Demandt (Hertha), Schwinkendorf (St. Pauli)



2. Liga+++ 1. Spieltag



Der Düsseldorfer Strerath (links am Boden) schießt zum 1:0 ein. Torwart Hiemann und sein Chemnitzer Kollege Bittermann (rechts am Boden) können nicht mehr eingreifen

Der große Jubel nach Heidrich-Tor

CFC-Trainer Meyer zufrieden – Düsseldorf's Köppl sauer

VON TOM SCHWARZ
Düsseldorf – 80. Minute im Düsseldorf Rheinstadion – Erlösung auf der Chemnitzer Bank. Steffen Heidrich schießt nach Gewühl im 5-Meter-Raum den vielumjubelten 1:1-Ausgleich.

Heidrich nutzte eine Unsicherheit von Düsseldorf-Torhüter Schmadtke und drückte den Ball aus Nahdistanz über die Linie.

Düsseldorf 1:1 Chemnitz

Dieses Mißverständnis in der Düsseldorf Abwehr brachte den Chemnitzern gegen eine enttäuschende Fortuna doch noch den hochverdienten Ausgleich.

Abtasten und Sicherheitsfußball prägten die erste Halbzeit. Zwei Mannschaften, zwei verschiedene Taktiken: Chemnitz versuchte es durch die Mitte und Düsseldorf mit Distanzschüssen. Beide ohne Erfolg. CFC-Trainer Meyer sah's gelassen. Seine Abwehr stand gut und sein Sturm lauerte auf eine Chance.

Fortunas Trainer Köppl riß schon nach wenigen Minuten der Geduldsfaden. Wütend ging er an der

Seitenlinie auf und ab. „Mit Anfangsschwierigkeiten habe ich gerechnet. Aber daß noch soviel Sand im Getriebe ist, hatte ich nicht erwartet. Bei manchen Spielern fehlte einfach die richtige Einstellung. Darüber bin ich sauer.“

Der Aufstiegsfavorit ging dann doch in der 73. Minute durch den eingewechselten Thomas Strerath in Führung. Nach einer schönen Flanke von Hutwelker faßte er sich ein Herz und spitzelte den Ball mit dem linken Fuß, unaltbar für Hiemann, ins Chemnitzer Tor. Aber es reichte ja nicht, weil Chemnitz gleich nachfaßte.

Die neuformierte Düsseldorf Elf (nur noch vier Spieler aus der letzten Bundesliga-Saison) versuchte vergeblich, zu einer klaren spielerischen Linie zu finden. Zu viele individuelle Fehler, die nicht nur auf die neue Rückpaßregelung zurückzuführen sind, machten Düsseldorf Abwehr anfällig. Deutlichstes Zeichen: sichere Bälle wurden unkontrolliert ins Seitenaus geschlagen. Da konnte auch der beste Düsseldorf, Neuzugang Günter Breitzke (1,25 Millionen aus Dortmund), wenig ausrichten.

Chemnitz blieb seiner Taktik treu. Versuchte es weiter mit Kontern. Versäumte es jedoch, die guten Möglichkeiten zu verwerten. Mehlhorn, Boer und der eingewechselte Zweigler vergaben zahlreiche Chancen. „Ich bin mit dem Unentschieden hoch zufrieden. Wir hatten den Ausgleich verdient. Obwohl wir dieses Spiel nicht überbewerten wollen“, so der erleichterte CFC Trainer Meyer. Immerhin – ein Punkt bei einem Aufstiegsfavoriten.

TOR: 1:0 Strerath (73.), 1:1 Heidrich (80.)

Alle Mannschaften, alle Tore, Seiten 6/7

MEINUNGEN



**JÖRG
OPPERMANN**
**Prima!
Ruudt
kommt**

fuwo hatte es bei der EM erfahren. Berti Vogts' Wunsch war es, Rudi Völler beim Länderspiel am 14. Oktober zu verabschieden – in Dresden. Jetzt hat es das DFB-Präsidium beschlossen. Hallo, Dresden! Der 14. Oktober ist ein Mittwoch, und der Gegner heißt Mexiko. Und Rudi Völlers Abschied, der beliebteste deutsche Spieler.

Prima, daß der DFB sich dazu durchgerungen hat, sein erstes Länderspiel auf ostdeutschem Boden auszutragen. Auch, weil ein Zeichen gesetzt werden muß. Dynamo Dresden blieb zwar in der Bundesliga. Doch drei Mannschaften verschwanden aus der 2. Liga ins Amateurlager. Der ostdeutsche Fußball braucht weitere Hilfe.



**EIK
GALLEY**
**Gaudi
darf
nicht sein**

Die 2. Liga regt sich über die Rückpaß-Regel auf. Ich finde sie gut. Von der Idee her.

Auch die EM hat gezeigt, daß ständige Rückspiele zum Torwart viel Langeweile verbreiten. Doch die schöne Idee ist in der Praxis schwer umzusetzen. Schon der 1. Spieltag zeigte, daß die Schiedsrichter überfordert sind. Und ein Rückpaß mit dem Knie wie in Wuppertal läßt den Fußball zum Gaudi ausarten. Nicht gut!

Fußball ist attraktiv, weil die Grundregeln jahrzehntelang erhalten blieben. Aber Langeweile darf sich auch nicht durchsetzen. Also, weiter nachdenken – über die neue Regel.

IM FERNSEHEN GEHÖRT

„Sein unnachahmlicher Charme bringt mich in Schwierigkeiten, ob ich ihn in der Opferrolle oder in der Täterrolle sehe.“

Programmdirektor Dr. Hoffmann (Radio Bremen) über Jörg Wontorra, den die ARD wegen seiner künftigen Arbeit bei SAT.1 aus dem Olympia-Team Barcelona strich, in der NDR-Talkshow

„Das werde ich auch nie vergessen, daß die ARD sehr, sehr viel getan hat. Wenn dann aber so ein Abschied kommt, nach 20 Jahren, dann bleibt Bitterkeit.“

Sportreporter Jörg Wontorra in der NDR-Talkshow

„Ich kann einfach nur feststellen, daß ich seit gestern weiß, wo auf diesem Schiff die Ratten sitzen.“ – „Aber, Herr Wontorra, bei allem Applaus für diesen schönen Spruch: Es gibt auch Ratten, die das sinkende Schiff verlassen.“

Dialog zwischen Jörg Wontorra und Moderatorin Barthel in der NDR-Talkshow

2. Liga +++ 1. Spieltag +++ 2. Liga +++ 1. Spieltag

Zum Schluß drehte Leipzig noch auf

Im Spiel gegen Duisburg ließen die starken Deckungsreihen keine Tore zu

Von STEFFEN ENIGK

Leipzig – Punkteteilung im Zentralstadion, kein Tor und zwei erleichterte Trainer. Leipzigs Sundermann: „Was wir in der ersten Hälfte geboten haben, war eine einzige Enttäuschung für mich. Wir sind nur sehr schwer ins Spiel gekommen. Da wir im zweiten Abschnitt wenigstens gute Konterchancen besaßen, bin ich mit dem einen Punkt zufrieden.“ Duisburgs Reinders: „Mit sechs neuen Leuten fehlte

**Leipzig
Duisburg** **0:0**

bei uns noch die Harmonie. Wir müssen uns noch gewaltig steigern, wenn wir aufsteigen wollen.“ Und: „Ich habe heute ein schwaches Zweitligaspiel gesehen.“

Leipzig in der ersten Hälfte von allen guten Geistern verlassen. Müde, verkrampft, ideenlos. Doch Favorit Duisburg konnte daraus kein Kapital schlagen, hatte nur eine einzige Großchance (7.): Westerbeek geht rechts durch, flankt, aber Preetz scheitert mit seinem Flachschoß am guten VfB-Torhüter Kischko.

Wie so oft war die Abwehr das Glanzstück des VfB. Nachdem Libero Liebers wegen einer Oberschenkelzerrung (19.) vom Platz mußte, dirigierte Lindner auf dieser Position umsichtig. Und seine Mandencker Kracht und Edmond spielten stark gegen die MSV-Spitzen Sailer und Preetz. Noch ein Leipziger Plus: im Mittelfeld war der Ex-Nürn-

berger Heidenreich eine Verstärkung. Das bekannte Leipziger Manko: Sturmspitze Hobsch konnte sich wieder einmal nicht durchsetzen, von Gielchen eng gedeckt.

Auch bei Duisburg fiel ein neuer Spieler auf: Der Ex-Karls-

ruher Mittelfeldspieler Harforth. In der letzten halben Stunde waren die Leipziger stark. Trainer Sundermann: „So können wir auch vorn mitspielen.“ Er sah vor allem zwei prima Torchancen. In der 62. Minute nach einer Rechtsflanke von Bredow,

als der nach vorn gestürmte Lindner mit einem Kopfball aus sechs Metern nur die Latte traf; in der 78. Minute, als Anders mit einem geschickten Paß Hobsch freispielte. Doch dessen Heber strich knapp über den Duisburger Kasten.



**Im Kampf
um den Ball
gibt's keine
Geschenke**

Schiedsrichter Heynemann (vorn) aus Magdeburg, auf Ballhöhe, hat einen interessanten Zweikampf im Auge: Leipzigs Mittelfeldspieler Hecking spitzelt dem Duisburger Minkwitz den Ball von der Brust. Däbritz (l.) staunt über die artistische Einlage seines Mannschaftskameraden

THEMA DES TAGES

Die Rückpaß-Regel in der Diskussion

Von JOACHIM BEHNKE

Oldenburg, Stadion am Donnerschwee. Fünf Minuten vor dem Anpfiff des Zweitligaspiels VfB – SC Freiburg klärt Horst Klemmer die 8 500 Zuschauer über Lautsprecher auf: „Bitte keine Unruhe, wenn Schiedsrichter Assenmacher nach einem Rückpaß pfeift, den der Torwart mit der Hand aufgenommen hat! Das ist nur die neue Regel, die jetzt strikt beachtet werden muß.“

Wuppertal, Stadion am Zoo. Nach dem 1:0 des Aufsteigers gegen Mainz trauten die 13 000 Zuschauer ihren Augen nicht: WSV-Libero Pusch macht an der Strafraumgrenze einen Kniefall vor seinem Torwart Albracht, spielt ihm den Ball mit dem Oberschenkel zu. Der Torwart nimmt die Kugel auf, schlägt sie aus der Hand ab. Schiedsrichter Kasper läßt den Regelverstoß ungeahndet durchgehen.

Leipzig, Zentralstadion. In 90 Minuten bekommen die 5 100 Zuschauer beim 0:0 ihres VfB gegen Bundesliga-Absteiger MSV Duisburg nicht einen einzigen Rückpaß der Abwehrspieler beider Mannschaften auf den

Torwart zu sehen: Die totale Null-Lösung aus Angst vor dem Unparteiischen Heynemann.

Ja, so ist es wohl: Zum Auftakt der neuen Bundesligasaison stiftet die neue Rückpaßregel allenthalben Verwirrung!

Noch unmittelbar vor dem Start der Zweiten Liga hatte DFB-Schiedsrichter-Boß Johannes Malka seine Herren Untergebenen auf die Neuerungen eingeschworen.

Doch bereits gestern mußte er zugeben: „Da gibt es noch einige Ungereimtheiten! Wenn der Ball so wie in Wuppertal absichtlich mit dem Knie vom Abwehrspieler zurückgepaßt wird und der Torwart ihn mit der Hand aufnimmt, liegt ein klarer Regelverstoß vor. Der Torwart darf den Ball nur aufnehmen, wenn er vom Körper eines Mitspielers abbrallt. Das war hier ausdrücklich nicht der Fall. Das Spiel hätte mit Freistoß für Mainz 05 fortgesetzt werden müssen.“

Erste allgemeine Verunsicherung auch bei Spielern und Trainern.

Jürgen Sundermann (VfB Leipzig) im ZDF-Sportstudio: „So ein Schwachsinn! Ich kann nicht nachvollziehen, wozu Fußballregeln überhaupt geändert werden. Das bringt doch nichts.“ Kommentar von Jena-Trainer Reiner Hollmann: „Ich sehe weniger auf die Mannschaften Probleme zukommen, als auf Schieds- und Linienrichter.“

Oldenburgs Trainer Wolfgang Sidka hofft zwar: „In zwei bis drei Wochen ist die neue Regel kein Thema mehr. Bis dahin hat sich das eingespielt.“ Aber: als erste Reaktion stellte Sidka anstelle von Stamm-Torhüter Brauer seinen Neuzugang Nofz (FC Berlin) zwischen die Pfosten: „Der ist im Training mit der Rückpaßregel einfach besser klargekommen.“

Freiburgs Volker Finke hat seine Arbeit ebenfalls erweitern müssen: „Mein Torwart wird jetzt ins technische Training miteinbezogen.“ Das fördert, glaubt Finke, zugleich dessen Spieltellgenz: „Der Torwart kommt endlich aus seiner Sandkiste heraus und muß mehr mitdenken als früher.“

So sieht es auch Schiedsrichter Amerell aus München, der das Spiel von Hertha BSC gegen den FC St. Pauli pfeift: „Ich habe die Regel knallhart auszuführen. Dazu mußte ich lange trainieren. Das kann ich dann wohl auch von einem Profi verlangen. Der hat seinen Geist durch Training zu kontrollieren.“

Manchmal freilich geht die Sache schief, wie der Blackout von Erich Seckler und Walter Junghans (siehe Seite 2) im Berliner Jahnsporthaus beweist, der Hertha BSC möglicherweise den Sieg gekostet hat.

Sünder 1, Seckler: „Was man jahrelang immer so gemacht hat, kann man doch nicht in einer Entscheidung von Sekundbruchteilen aus dem Kopf kriegen.“ Sünder 2, Junghans: „So was wird demnächst noch öfter passieren.“

Rostocks Torwart Jens Kunath hat für diese entscheidende Sicht der Dinge indes kein Verständnis: „Es ist vor allem eine Konzentrationsfrage der Feldspieler, keine Alibi-Rückpässe zu fabrizieren.“

Alles also wirklich nur eine Frage von Gewöhnung?

Hertha-Trainer Bernd Stange spricht in dieser heiklen Angelegenheit das vorläufige Schlußwort: „Der Fußball“, sagter, „verliert an Schönheit. Der Spieldruck aus der Abwehr heraus wird verhindert. Gefragt sind jetzt Typen, die den Ball wegdreschen.“



Nach der Auftaktvorstellung gegen Duisburg (0:0) weiter optimistisch: Leipzigs Trainer Jürgen Sundermann ist überzeugt, daß er diese Saison mit seinen Spielern nicht um den Klassenerhalt zittern muß. „Und nächstes Jahr steigen wir in die Bundesliga auf“



**Wuppertaler
Rückpaß-
Variante zum
Saisonauftakt
gegen Mainz
(3:1): Libero Pusch
bedient seinen
nicht einmal
über-raschten
Torhüter Al-
bracht mit ei-
nem (regel-
widrigen!)
Kniestoß am
Boden**

Sportverletzungen natürlich auskurieren.



Im Kampf um den Ball ist oft der Knöchel der Verlierer. Dann ist das Spiel aus, noch vor dem Schlußpfiff. Verständlich, wenn der Wunsch trotz Verletzung heißt: So schnell wie möglich wieder dabeisein. Und da lauert Gefahr. Denn der Mensch ist keine Maschine; da hilft kein schneller Werkservice.

Sportverletzungen müssen richtig behandelt und auskuriert werden. Damit der Spaß am Sport bleibt.

Reparil®-Sportgel von Madaus hilft Ihnen dabei. Reparil-Sportgel wirkt intensiv und zuverlässig. Und gibt Ihrem Körper alle Chancen, wieder fit zu werden.



**Aus
Freude
an der Leistung.**



Reparil®-Sportgel. Anwendungsgebiete: Stumpfe Verletzungen mit Prellungen, Verstauchungen, Quetschungen, Blutergüssen. **Gegenanzeigen:** Nicht auf Schleimhäute oder Hautverletzungen auftragen. **Nebenwirkungen:** In sehr seltenen Fällen können allergische Hauterscheinungen auftreten.

MADAUS AG, Köln
wiki.fcc-supporters.org

+++1. Spieltag+++2. Liga

Hansa im Glück Dowe stolperte Ball ins Tor

In der ersten Halbzeit hatte Remscheid die besseren Chancen

Von UDO JÄGER
Rostock – 1:0 gegen Remscheid. Zwei Punkte für Hansa. Aber sonst, schnell abhaken und vergessen. Denn was Rostock bis in die 78. Minute gelang, war traurig. Bis dahin spielte Hansa wie ein Absteiger.

Dann kam Dowe und rettete den Sieg. 78. Minute: März flankt auf Kubala. Der bringt den Ball aus drei Metern nicht an Remscheids Stocki vorbei. Doch Dowe steht daneben und stochert den Ball aus

Rostock
Remscheid **1:0**

einem Meter über die Linie. Ein Stolpertor – typisch für das Rostocker Spiel ohne Linie und Kombinationsfluß.

Remscheid versenkte den Sieg. Besonders in der 1. Halbzeit. Da lautete das Chancenverhältnis 1:4. Zwar mußte Remscheids Torwart Stocki einen Dowe-Knaller aus 14 Metern mit beiden Fäusten abwehren, doch vor dem Hofmann-Tor war mehr los.

12. Minute: Direkte Ecke von Bridaitis – Pfosten. 31.: Kasanovic-Freistoß aus 25 Metern – ganz knapp links vorbei. 36.: Pröpper aus 16 Metern – vorbei. 44.: Pröpper aus 20 Metern – Latte.

In der 2. Halbzeit ging's weiter. 65.: Krönig-Flachschuß – Hofmann hält. Die folgende Ecke köpft Putz an die Latte. Doch das zweckmäßige Spiel wurde nicht belohnt. Hansa kam gegen Ende in Fahrt, hatte Chancen. Doch Chalaskiewicz vergab zweimal. Erst

fing Tilner seinen Paß auf Kubala ab (58.), sein Drehschuß traf nur das Außenetz (77.).

Der agile Pole wurde dann zum Pechvogel des Tages. In der 85. Minute holte er nach einem Stocki-Foul einen Elfmeter heraus. Doch Schlünz schoß zu lasch in die linke Ecke. Stocki hielt. Chalaskiewicz versuchte den Abpraller zu erreichen, traf jedoch Stocki und mußte mit der roten Karte vom Platz.

Für Remscheids Trainer Pirsig endete mit der unglücklichen Niederlage ein schwarzes Wochenende. Auf dem Weg nach Rostock geriet Pirsig bei Hamburg in einen Stau. Er selbst konnte noch bremsen, doch die nachfolgenden Autos rasten auf. Pirsig blieb unverletzt, sein BMW-316i hat Total Schaden.

TOR: Dowe (78.).



Rostocks Trainer Rutemöller hatte gegen Remscheid allen Grund zu skeptischem Blick. Schwaches Hansa-Spiel! Dennoch 1:0-Sieg



Remscheids Vtic (rechts) hat Hansas Dowe im Würgegriff. Das Gesicht des Rostocker zeigt es deutlich an. Doch Dowe ließ sich von der Attacke nicht beeindrucken, schoß das glückliche Rostocker Siegtor

Die Hertha-Statistik 100 Jahre im Überblick

Eine Statistik in noch nie dagewesenum Umfang über den Verein von der Plümpe
Tabellen - Zuschauer - Spieler
Limitierte Auflage - Auslieferung ab August 92
Vorbestellung bereits jetzt zum Preis von 25,- DM zuzüglich Nachnahme
per Postkarte an: Harald Tragmann, Zwickauer Damm 12, 1000 Berlin 47

Alle Spieler, alle Tore, alle Ergebnisse, alle Noten

Hertha BSC – FC St. Pauli 2:2 (2:1)

Hertha: Junghans 4 – Bayerschmidt 3 – Scheinhardt 3, Seckler 5 – Winkhold 4, Feinbier 4, Basler 3, Gries 4, Zornik 5. 2 – Lunsman 5, Demandt 5. 3. St. Pauli: Thomforde 4 – Kocian 3 – Dammann 4, Schwinkendorf 5. 3 – Olck 3, Surmann 4, Knäbel 5. 3, Gronau 4, Belarbi 5 (53. Jeschke 4) – Philippkowski 4, Manzi 3 (71. Aertken).

Schiedsrichter: Amerell (München) 5. Zuschauer: 11 359.

Tore: 1:0 Zernicke (37.), 2:0 Gries (40.), 2:1 Manzi (45.), 2:2 Knäbel (86., Foulelfmeter).

Gelb/Rote Karte: Feinbier nach Ballwegschlagen (72.). Rote Karte: keine.

Düsseldorf – Chemnitz FC 1:1 (0:0)

Düsseldorf: Schmadtke 4 – Loose 3 – Quallo 4, Huschbeck 4, Drazic 3 (55. Albertz 4) – Stefes 4, Hutweiser 4, Keller 4. 4. Chemnitz: Hiemann 3 – Illing 3 – Seifert 4, Laudeley 3 – Bittermann 4, Keller 4, Köhler 4 (77. Renn), Heidrich 4, Mehlhorn 4. 3 – Vollmar 4 (75. Zweigler), Boer 3.

Schiedsrichter: Dr. Merk (Kaiserslautern) 4. Zuschauer: 8 000.

Tore: 1:0 Strath (73.), 1:1 Heidrich (80.). Rote Karten: keine.

Gelb/Rote Karten: keine. Spielwertung: 3.

Leipzig – Duisburg 0:0

Leipzig: Kischko 3 – Liebers (19. Trommer 4) – Kracht 3, Edmond 3 – Heidenreich 3, Bredow 4, Hecking 4, Lindner 2, Dabritz 5 (74. Rische) – Anders 4, Hobisch 4.

Duisburg: Rollmann 3 – Notthoff 3 – Giechen 3, Tarnat 4 – Nijhuis 2, Minkwitz 4, Harforth 3, Steininger 4, Westerbeek 3 (58. Tebeck 4) – Sailer 3 (81. Papic), Preetz 4.

Schiedsrichter: Heynemann (Magdeburg) 2. Zuschauer: 5 100.

Tore: Fehlanzeige. Gelb/Rote Karten: keine. Rote Karten: keine. Spielwertung: 4.

Hannover clever: 3 Chancen – 2 Tore

Bundesliga-Absteiger Stuttgart mit großen Problemen in der Abwehr

Von JÜRGEN KAMM
Stuttgart – Vor dem Spiel gab's eine gute und eine schlechte Nachricht für Kickers-Trainer Frieder Schömezer. Die schlechte: sieben verletzte Spieler (u.a. Keim, Vollmer und Novodomyk).

Stuttg. Kickers
Hannover 96 0:2

Die gute: Freitagabend traf ein Telefax des französischen Verbandes ein. Es enthielt die Freigabe von Stade Rennes für den Kroaten Kujtim Shala. Aber die ganz schlechte: 0:2 im ersten Spiel gegen Hannover.

96-Trainer Eberhard Vogel mußte auf zwei Offensivspieler verzichten: Djelmas – Rotzperre, Mathy – Achillessehnen-Verletzung. So bot Vogel mit Koch nur eine nominelle Spitze auf, sprach auch davon, nicht sehr offensiv zu beginnen. Das sah nach Spielbeginn jedoch ganz anders aus. Neben Koch stürmte Bici. Die Kickers begannen sehr forsch, hatten durch Palumbo (6.) und Wörsdörfer (17.) ihre besten Möglichkeiten. 19. Minute: Chaos in der Stuttgarter Abwehr. Hannovers Kretschmar hebt den Ball in den Strafraum. Koch steht mutterseelenallein vor Reitmair und schiebt ohne Mühe aus 10 Metern ein.

Schömezers „Problemkind“ – seine Abwehr. Libero Neitzel (kam aus Halle) und die Manndecker Schwinger (von den Kickers-Amateuren) und Krause (nur ein Kurzeinsatz 1991/92) hatten jede Menge Abstimmungsprobleme. Bestes Beispiel die 36. Minute: Neitzel

geht in die Offensive, Schwinger schießt mit einem Befreiungsschlag Koch an, der paßt auf Sirows. Schwinger kann den Ex-Berliner (Union) auch mit Trikotzerren nicht mehr halten – 0:2. Danach war das Spiel praktisch entschieden.

Nach der Pause stürmische Angriffe der Stuttgarter – vergebens. Hannover wartete auf seine Konterchancen und hatte durch Koch (64.) die Möglichkeit zu erhöhen. TORE: 0:1 Koch (19.), 0:2 Sirows (36.).

Darmstadt
Homburg 1:1

Spiel hatte keinen Sieger verdient

Von GÜNTHER NICKLAS

Darmstadt – 1:1 in einem schwachen Spiel zwischen Darmstadt und Homburg. Nur drei Dinge sorgten für Gesprächsstoff.

1. Die Tore: 22. Minute 0:1. Homburgs Jurgeleit bedient Cardoso, 12-m-Schuß mit dem linken Fuß in die rechte Ecke. 53. Minute, der Ausgleich: Rechtsflanke von Sanchez. Famulla geht nur halbherzig aus dem Tor, Täuber spitzelt dazwischen, köpft aus 6 m ein.

2. Verletzungen: In der 25. Minute muß Eichenauer (Darmstadt) mit Augenverletzung vom Platz, in der 59. Minute erwischte es Trautmann (Darmstadt, Knieverletzung) und Finke (Homburg, Kopfverletzung).

3. Es gab, gemäß der neuen Richtlinie, zwei gelbe Karten (Hess, Darmstadt/Marmon, Homburg) wegen Freistoßverzögerung.

TOR: 0:1 Cardoso (22.), 1:1 Täuber (53.).

Rostock – Remscheid 1:0 (0:0)

Rostock: Hoffmann 3 – Sänger 4 – Alms 5, März 5 – Kubala 5, Schlünz 4, Wahl 4, Dowe 4, Persigehl 4 (75. Lange) – Schmidt 4 (57. Weilandt 4), Chalaskiewicz 4.

Remscheid: Stocki 5 – Tilner 4 – Kosanovic 4, Schiemoch 4. 4. Vtic 4, Pröpper 3, Bridaitis 4, Putz 3, Sturm 4 – Gemein 4. 4 (55. Griesbach 4), Krönig 4.

Schiedsrichter: Habermann (Berlin) 4. Zuschauer: 5 500.

Tor: Dowe (78.). Gelb/Rote Karten: keine. Rote Karten: Chalaskiewicz (85. trat beim verschossenen Elfmeter nach). Spielwertung: 4.

Darmstadt – Homburg 1:1 (0:1)

Darmstadt: Huxhorn 3 – Bakalorz 3 – Heß 4, Kleppinger 4 – Hoffmann 4, Sanchez 4, Täuber 3, Eichenauer (25. Berry 4), Simon 4 – Weiß 4, Trautmann 4 (59. Zico).

Homburg: Famulla 4 – Marmon 4. 4 – Kluge 4, Finke 4 (59. Dudek) – Korell 4, Landgraf 4, Wruck 4, Cardoso 3, Jurgeleit 3 – Hubner 4, Maciel 4.

Schiedsrichter: Führer (Steinhagen) 3. Tore: 0:1 Cardoso (22.), 1:1 Täuber (52.). Zuschauer: 4 500.

Gelb/Rote Karten: keine. Rote Karten: keine. Spielwertung: 5.

Wuppertal – Mainz 3:1 (1:0)

Wuppertal: Albracht 3 – Pusch 3 – Straka 3, Balowski 4 – Glavas 3, Ksienzyk 2, Kober 3, Müller 4, Pröpper 3 – Tönnies 2. 2. Hwang 2 (78. Zilles).

Mainz: Kuhnert 5 – Kasalo 4. 5 – Lopez 4, Janz 4 – Schuhmacher 3, Hayer 5 (70. Diether 4), Herzberger 4, Becker 4 (61. Ruof 4.), Schäfer 4 – Kloppe 4, Buvac 4.

Schiedsrichter: Kasper (Katlenburg) 4. Zuschauer: 15 000.

Tore: 1:0 Hwang (5.), 2:0 Tönnies (32.), 3:0 Tönnies (34.), 3:1 Kloppe (93.).

Gelb/Rote Karten: keine.

Rote Karten: keine. Spielwertung: 3.



Clever: Hannovers neuer Trainer Eberhard „Matz“ Vogel. In Stuttgart kündigte er eine Spitze an, ließ dann jedoch zwei Angreifer stürmen

Braunschweig
Meppen 1:0

Erst Foulspiel, dann doch die Entscheidung

Von HEINER LILLIE

Braunschweig – 24. Minute. Geht im Braunschweiger Strafraum. Irgendwie bringt Meppens Stürmer Thoben den Ball ins Tor.

Schiedsrichter Löwer winkt ab – Foulspiel, kein Tor. Freistoß für Braunschweig. Der Ball kommt zu Probst, Fernschuß, schlechte Faustabwehr von Meppens Torwarts Kubik vor die Füße von Butre, der schiebt den Ball aus 10 m ein. Die Entscheidung in einem Spiel, das durch Abspielfehler geprägt war. Beide Mannschaften spielten nervös, beiden war der Druck des Nicht-Verlierens anzu merken. Meppens Trainer Ehrmanntraut gelassen: „In Braunschweig kann man verlieren.“ Braunschweigs Trainer Fuchs: „Ein Startieg, das war wichtig.“

TOR: Butre (24.).



Unterhaching – Jena 1:2 (0:0)

Unterhaching: Häfelo 3 – Pfluger 4 – Bucher 4, Braun 3 – Zwingel 4, Bergen 5 (57. Garcia 3), Emig 4, Leitl 4, Niklaus 4 – Löbe 4, Lemberger 4 (75. Urosevic).

Jena: Bräutigam 2 – Szangolies 2 – Bliss 2, Wentzel 3 – Molata/V 3, Fankhänel 3, Celic 3, Holetschek 3, Raab 4 – Schreiber 3 (89. Wittke), Akpoborie 3 (78. Löhnert).

Schiedsrichter: Boos (Friedrichsdorf) 2.

Zuschauer: 3 500.

Tore: 0:1 Raab (51.), 0:2 Holetschek (53.), 1:2 Garcia (68.).

Gelb/Rote Karte: keine

Rote Karte: keine, **Spielwertung:** 3

Köln – Mannheim 0:1 (0:0)

Fortuna Köln: Zimmermann 5 – Niggemann 3 – Hupe 3, Schneider/V 3 – Brandts 3, Seufert 3, Köhler 3, Pasulko 3, Lottner 4 – Delfke 3 (75. Röhrich), Präger 3.

Waldhof Mannheim: Laukanen 2 – Nachtweih 4 – Wohler 3, Dickgießer 2 – Hecker 3, Schanda 3, Lasser 2, Hofmann 4, Stohn 4 – Kirsten 5 (74. Schnallke), Freiler 4 (82. Schmäler/V).

Schiedsrichter: Berg (Konz) 4.

Zuschauer: 4 000.

Tore: 0:1 Stohn (75.).

Gelb/Rote Karte: keine

Rote Karte: keine, **Spielwertung:** 3

Osnabrück – Wolfsburg 3:5 (1:3)

Osnabrück: Dreszer 4 – Wijas 5 – Hofmann/V 5 (67. Sievers), Hetmanski 3 – Marquart/V 4 (46. Meinke 3), Kisslinger/V 3, da Palma 3, Wollitz/V 2, Balz 5 – Grether 3, Klaus 4.

Wolfsburg: Kick 3 – Ballwanz/V 3 – Kleeschützky 4, Trautmann 3 – Geiger 4, Kohn 4 (62. Ewen), Holze 2 (76. Koschinat), Akrapovic 3, Dammeier/V 3 – Reich 3, Frackiewicz 4.

Schiedsrichter: Strigel (Horb) 3.

Zuschauer: 7 500.

Tore: 0:1 Holze (6.), 1:1 da Palma (7.), 1:2 Geiger (11.), 1:3 Holze (42.), 2:3 Meinke (67.), 3:3 Meinke (69.), 3:4 Dammeier (76.), 3:5 Reich (80.).

Gelb/Rote Karte: keine

Rote Karte: keine, **Spielwertung:** 2

Oldenburg – Freiburg 2:2 (1:1)

Oldenburg: Nofz 3 – Wawrzyniak 4 – Zając 3, Linke 3 – Gerstner/V 3, Malchow/V 4, Steinbach 3, Machala 3, Schnell 5 (72. Wuckel) – Drulak 4, Claßen 3.

Freiburg: Eisenmenger 3 – Schmidt/V 3 – Seeliger/V 3, Kohl 3 (67. Ruoff) – Braun 4, Todt 3, Heidenreich/V 4 (78. Schweizer), Buric/V 4, Zeyer/V 3, Freund 5 – Fincke 2.

Schiedsrichter: Assenmacher (Fischelich) 2.

Zuschauer: 7 408.

Tore: 1:0 Steinbach (7./Foultelfmeter), 1:1 Seeliger (39.), 2:1 Linke (48.), 2:2 Zeyer (62.).

Rote Karte: keine

Gelb/Rote Karte: keine, **Spielwertung:** 3

Komm her, Torschütze, laß Dich umarmen! Libero Szangolies (rechts), der die Vorlage gab, jubelt zusammen mit Holetschek (l.), dem Schützen von Jena's zweitem Tor

+++2. Liga+++1. Spieltag



Der Oldenburger „Maxe“ Steinbach (l.) war kaum zu bremsen. Hier versucht Mittelfeldspieler Todt (M.), ihn vom Ball zu trennen. Der Freiburger Braun (r.) kann schon nicht mehr folgen



Wolfsburgs Torwart Kick (rechts) gewinnt das Luftduell gegen den Osnabrücker Marquardt. Kisslinger (links, Nr. 8) braucht nicht mehr einzugreifen

Köln Mannheim 0:1

Entscheidung durch ein kurioses Tor

Von ERHARD FÜSSER

Köln – Ein absolut kurioses Tor entschied dieses Spiel. 75. Minute: Freistoß für Waldhof Mannheim, Torentfernung 25 m. Stohn tritt an, setzt den Ball an den Pfosten. Von dort springt er dem Kölner Torwart Zimmermann an den Fuß und von dort ins Tor. „Ich habe den Ball total unterschätzt, habe gedacht, er geht vorbei“, meinte ein niedergeschlagener Zimmermann später. „Die Niederlage geht klar auf meine Kappe.“ Auch Kölns Trainer Roggensack konnte es nicht fassen: „Wir waren klar überlegen, hatten Chancen für zwei Spiele und verlieren durch so ein dummes Tor.“ Waldhofs Trainer Toppmöller zur Kritik an seiner Defensiv-Taktik: „Es ist das Problem der Kölner, wenn sie kein Tor schießen.“

TOR: 0:1 Stohn (75.).

Oldenburg Freiburg 2:2

Auftakt nach Maß! Steinbachs Elfer

Von HERGEN BÄHTZ

Oldenburg – Angriffsfußball vor 8 500 Zuschauer in Oldenburg beim 2:2 gegen Freiburg. Schon nach sieben Minuten die VfB-Führung. Nach einem Oldenburger Doppelpaß wird Drulak gefolgt. Den fälligen Elfmeter verwandelt Steinbach sicher. Viele Torraumscenen auf beiden Seiten. „Nach diesem Auftakt dachte ich, meine Mannschaft will das Stadion einreißen. Die Freiburger waren aber näher am Sieg dran als wir. Sie beeindruckten durch schnelles Kombinationsspiel“, so Oldenburgs Trainer Sidka, sichtlich froh über den Plus-Punkt. Völlig verdient schafft Freiburg zweimal den Ausgleich. Trainer Finke: „Das 2:2 ist für mich eine Mischung aus Zufriedenheit und Argernis.“

TORE: 1:0 Steinbach (7./Foultelfmeter), 1:1 Seeliger (39.), 2:1 Linke (48.), 2:2 Zeyer (62.).

Osnabrück Wolfsburg 3:5

Frecher Neuling! Tolle Konter der Halbprofis

Von CARSTEN RICHTER

Osnabrück – Alle Achtung, Wolfsburg. Der Aufsteiger überzeugte in Osnabrück durch kluges Konterspiel und schockte die Osnabrücker durch zwei frühe Tore (zum 1:0 und zum 2:1), gewann 5:3.

Bereits 15 Minuten vor Schluß verließ Osnabrücks Präsident Piepenbrock das Stadion: „Wir haben sieben neue Spieler spielen lassen, aber noch keine Mannschaft.“ Trainer Hüring sagte: „Unsere Fehler müssen schnell analysiert werden, vor allem müssen wir hinten dichtmachen.“

„Wir haben gezeigt, was Halbprofis leisten können“, meinte dagegen Wolfsburgs Trainer Erkenbrecher. In dieser Form sind die Wolfsburger kein Abstiegskandidat.

TORE: 0:1 Holze (6.), 1:1 da Palma (7.), 1:2 Geiger (11.), 1:3 Holze (42.), 2:3, 3:3 Meinke (67., 69.), 3:4 Dammeier (76.), 3:5 Reich (80.).

Wuppertal Mainz 3:1

Zweimal Tönnies – der Aufsteiger treffsicher

Von MANFRED OSENBERG

Wuppertal – Ball paradox im Stadion am Zoo, zumindest in der ersten Hälfte. Die Mainzer spielten besser, doch die Tore schoß der Aufsteiger. Nach einem Spielzug wie aus dem Lehrbuch Rechtsflanke von Glavas, Hwang war mit dem Kopf da: 1:0 (5.). Hwang bediente mit dem Kopf den gut postierten Tönnies, der fackelte mit links aus 14 m nicht lange: 2:0 (32.). Nach einem Foul an Müller verwandelte Tönnies den Freistoß flach aus 18 m: 3:0 (34.). Zwischenfazit: 6:0 Ecken für Mainz, klare Führung für Wuppertal!

In der 2. Halbzeit war Wuppertal besser, verdiente sich den Sieg. Der Mainzer Treffer (Kopfball Klopp 90.) ein Schönheitsfehler, über den sich niemand mehr aufregte.

TORE: 1:0 Hwang (5.), 2:0, 3:0 Tönnies (32., 34.), 3:1 Klopp (90.).



Unglaublich, sensationell: Dänemark – das Ersatzteam wird Europameister

DAS AKTUELLE EREIGNISBUCH

»Icke« Häßler und seine Traum-Tore • Die »eisernen« Reuter und Buchwald • Das Aus von Kapitän Völler • Holland entzaubert den Weltmeister • Schottland rettet Deutschland das Halbfinale • Das Scheitern des Favoriten Frankreich • Das Comeback des Torschützen Klinsmann • Der »König der Lüfte« Karl-Heinz Riedle schießt Schweden aus dem Turnier • Das Versagen von Marco van Basten im Elfmeter-Krimi von Göteborg • Das packende Finale und der Sieg von »Danish Dynamite« über Weltmeister Deutschland

DIE LÜCKENLOSE DOKUMENTATION



SPORT VERLAG



ERFOLGREICH INS ZIEL

Jenas Taktik: Ecke – Tor

Neulinge beim FC Carl Zeiss ganz stark – Mittelfeld besser

Von THOMAS NUGGIS

Unterhaching – Jena's neuer Trainer Rainer Hollmann war überglücklich: „Im ersten Spiel auswärts zwei Punkte, das ist super. Wenn man dann auch noch berücksichtigt, daß wir gegen einen Mitkonkurrenten um den Klassenerhalt gewonnen haben, zählen die Punkte sogar doppelt.“ Das war tiefgestapelt. Wenn Jena weiter so spielt, hat die Mannschaft mit dem Abstieg nichts zu tun. Drei Gründe waren für den Sieg ausschlaggebend:

1. Die Überlegenheit im Mittelfeld. Sehr schnell erspielte sich Jena hier ein Übergewicht, ließ die Unterhachinger nicht zum Spielaufbau kommen. Aktivposten waren vor allem

Fankhänel, Holetschek und Neuzugang Celic.

2. Die gute Leistung der drei Neuzugänge. Neben Celic war im Sturm der quirlige Akpoborie immer gefährlich. In der Abwehr

Unterhaching Jena 1:2

bot Bliss eine überragende Leistung als Manndecker.

3. Es hat sich ausgezahlt, daß Hollmann im Training das Ausnutzen von Standardsituationen geübt hat. Beide Jenaer Tore fielen nach Eckbällen.

Beim 1:0 (51. Minute) zirkelt Celic einen Eckball von rechts auf die kurze Ecke, Szangolies verlängert mit dem Kopf weiter zu Raab.

Der steht am linken Winkel und köpft aus 4 m unhaltbar ein. Beim 2:0, drei Minuten später, bringt Celic den Ball von links lang herein. Wieder verlängert Szangolies per Kopf, diesmal vom langen Pfosten zurück zu Holetschek und der köpft aus 10 m ein.

Nach dem 0:2 stürmte Unterhaching, schaffte aber nur noch den Anschlußtreffer (Garcia, 68. Minute). Unterhachings Trainer Adrion war enttäuscht, sah aber auch positive Ansätze: „Konditionell konnten wir gut mithalten, wenn wir jetzt noch unseren Respekt ablegen, kann es nur besser werden.“

TORE: 0:1 Raab (51.), 0:2 Holetschek (53.), 1:2 Garcia (68.).

+++ 2. Liga +++ 1. Spieltag +++ 2. Liga

Keine Pause, am Dienstag geht's schon weiter

Nur 49 Stunden liegen zwischen dem Abpfiff der letzten Spiele des 1. und dem Anpfiff der ersten Spiele des 2. Spieltags in der Zweiten Liga. Keine Atempause also. Dieser 2.

Spieltag bringt bereits einige wichtige Weichenstellungen: Wer das zweite Mal hintereinander verliert, wird sich erst mal unten festsetzen. Spannend bleibt es auch an der

Tabellenspitze. Werden die Aufsteiger Wolfsburg und Wuppertal ihre vorderen Positionen halten können? Unten die letzten Informationen aus den einzelnen Vereinen.

Di./Mi./Do., 14./15./16. Juli	Ihr Tip	Halbzeit	Ergebnis
Mainz 05 – Fortuna Köln	:	:	:
Waldhof Mannheim – Unterhaching	:	:	:
VfL Wolfsburg – VfB Oldenburg (alle Di., 19 Uhr)	:	:	:
MSV Duisburg – Wuppertaler SV (Di., 19.30 Uhr)	:	:	:
Chemnitzer FC – VfL Osnabrück (Mi., 18 Uhr)	:	:	:
SV Meppen – VfB Leipzig	:	:	:
FC Remscheid – Fortuna Düsseldorf	:	:	:
SC Freiburg – Stuttg. Kickers (alle Mi., 19 Uhr)	:	:	:
FC St. Pauli – Darmstadt 98	:	:	:
FC Homburg – Eintracht Braunschweig	:	:	:
Carl Zeiss Jena – Hansa Rostock (alle Mi., 20 Uhr)	:	:	:
Hannover 96 – Hertha BSC (Do., 20 Uhr)	:	:	:

Prominenten-Tip	
1:1	Tips von Gernot Alms (Rostock)  Rostocks Mann-decker Gernot Alms tippte den 2. Spieltag: Jena – Hansa 1:2. Auch Chemnitz' Heidrich sagte zuletzt einen 2:1-Sieg seiner Elf in Düsseldorf voraus. Resultat – 1:1
2:0	
0:0	
3:0	
1:1	
2:0	
1:2	
1:1	
2:0	
2:2	
1:2	
1:1	

Die Chancen der Zweitliga-Klubs am 2. Spieltag

Waldhof Mannheim – Unterhaching

Anpfiff: Dienstag, 19 Uhr
Eigentlich eine klare Sache: Mannheim plant nach dem Auftakterfolg zwei weitere Punkte ein. Unterhaching will durch Konterspiel zum Erfolg kommen. „Wir müssen aggressiver spielen als gegen Jena“, meint Trainer Ad-
75 25
fuwo-Tendenz

MSV Duisburg – Wuppertaler SV

Anpfiff: Dienstag, 19.30 Uhr
Duisburg muß aufpassen. Ex-Mannschaftskamerad Tönnies, gegen Mainz zwei Tore, will auch „dem MSV einen reinhauen“. MSV-Trainer Reinders fordert gegen Wuppertal ein besseres Zusammenspiel als beim 0:0 in Leipzig.
60 40
fuwo-Tendenz

VfL Wolfsburg – VfB Oldenburg

Anpfiff: Dienstag, 19 Uhr
Nach dem tollen Start erwartet Trainer Erkenbrecher in Wolfsburg ein volles Haus. „Bloß nicht abheben“, lautet seine Devise. Im Oldenburger Tor bleibt Nozf (früher FC Berlin). Trainer Sidka verspricht sich von ihm die nötige Ruhe.
50 50
fuwo-Tendenz

FSV Mainz – Fortuna Köln

Anpfiff: Dienstag, 19 Uhr
Beide Mannschaften verloren am 1. Spieltag, brauchen unbedingt ein Erfolgserlebnis. Mainz will es weiter mit der Offensive versuchen. Fortuna Kölns Trainer Roggensack appelliert an die kämpferischen Qualitäten seiner Mannschaft.
50 50
fuwo-Tendenz

FC Carl Zeiss Jena – Hansa Rostock

Anpfiff: Mittwoch, 20 Uhr
Jena erwischte einen Auftakt nach Maß. Zudem hat Trainer Hollmann bei der Aufstellung die Qual der Wahl, kann wieder auf den zuletzt gesperrten Gerlach zurückgreifen. Rostocks Abwehrspieler Alms ist überzeugt: „Wir gewinnen 2:1.“
50 50
fuwo-Tendenz

Chemnitzer FC – VfL Osnabrück

Anpfiff: Mittwoch, 18 Uhr
Chemnitz-Trainer Meyer war nach dem 1:1 in Düsseldorf zufrieden. „Die ersten Spiele sind Nervensache! Wir machen da weiter, wo wir am Samstag aufhörten.“ Osnabrück mit Fehlstart, will, so Manager Schmidt, „ein Unentschieden.“
70 30
fuwo-Tendenz

SV Meppen – VfB Leipzig

Anpfiff: Mittwoch, 19 Uhr
Meppens Trainer Ehrmanntraut muß auf Heuermann (Außenknöchel gebrochen) verzichten, bringt Deters. Leipzigs Sundermann („Wir müssen wie in der zweiten Halbzeit gegen Duisburg spielen“) fehlen Liebers (Zerrung) und Turowski.
60 40
fuwo-Tendenz

FC Remscheid – Fortuna Düsseldorf

Anpfiff: Mittwoch, 19 Uhr
„Wir müssen vor allem unsere Heimspiele gewinnen“, sagt Remscheids Trainer Pirsig. Düsseldorf ließ beim 1:1 gegen Chemnitz noch viele Wünsche offen. Trainer Köp- pel glaubt aber, daß die Harmonie von Spiel zu Spiel besser wird.
50 50
fuwo-Tendenz

SC Freiburg – Stuttgarter Kickers

Anpfiff: Mittwoch, 19 Uhr
Freiburgs Trainer Finke fordert von seinen Spielern eine ähnliche Leistung wie in der 2. Halbzeit gegen Oldenburg. „Da waren wir druckvoll und torgefährlich.“ Kickers-Trainer Schmeizler hofft, daß die Verletztenliste kürzer wird.
50 50
fuwo-Tendenz

FC Homburg – Eintracht Braunschweig

Anpfiff: Mittwoch, 20 Uhr
Homburg will in dieser Saison das heimische Stadion zu einer uneinnehmbaren Festung machen. In der letzten Saison wurden gerade zu Hause wichtige Punkte abgegeben. Braunschweig ist trotz des Auftakt- siegs noch schwer einzuschätzen.
65 35
fuwo-Tendenz

FC St. Pauli – SV Darmstadt

Anpfiff: Mittwoch, 20 Uhr
St. Pauli-Trainer Lorkowski sieht seine Mannschaft nach dem 2:2 bei Hertha jetzt „warmgespielt“. Gerade am heimischen Millertor will sich der Trainer und die Mannschaft keine Blöße geben. Bei Darmstadt fehlt weiter der gesperrte Baier.
70 30
fuwo-Tendenz

Hannover 96 – Hertha BSC Berlin

Anpfiff: Donnerstag, 20 Uhr
Hannover kann den in Stuttgart gesperrten Djelmas wieder einsetzen. Trainer Vogel hat Hertha gegen St. Pauli beobachtet. Hertha-Trainer Bernd Stange fährt „mit Optimismus“ nach Hannover. Stange: „Trotz dem 2:2 haben wir gut gespielt.“
55 45
fuwo-Tendenz

Zum Start der 2. Liga: Ein

Liebe Leser,

rechtzeitig zur neuen Saison hat sich **fuwo** ein Spiel ausgedacht, bei dem Sie den Fußball noch spannender erleben werden: Der Fußball-Steckbrief „Wer ist dieser Mann?“ Sie sehen einen Fußballer im Schattenriß und sollen raten, wer es ist. Gar nicht so einfach, stimmt's?

Wenn Sie drauf gekommen sind, dann schreiben Sie uns schnell. Denn Hauptpreis (Auslosung unter allen richtigen Einsendungen) ist eine Satelliten-Antenne vom Typ ASTRAPLUS SATENNE. Sie wissen doch, das sind die Schüsseln, mit denen Sie SAT.1 so wunderbar empfangen können. Jenen Sender also, der uns künftig die Bundesliga ins Haus liefert.

Also, raten Sie schnell und schreiben Sie die Lösung auf eine Postkarte. An diese Adresse: **fuwo**, Die Fußball-Zeitung Glinkastraße 18 – 24, Berlin, O-1080, Kennwort: Fußball-Steckbrief 1. (Einsendeschluß 17. Juli 1992/Datum des Poststempels. Rechtsweg ausgeschlossen. Gewinne werden nicht finanziell abgegolten.)

Der Fußball-Steckbrief Wer ist dieser Mann?

Der Zweitliga-Spieler, den wir suchen:

Ist ein Mann der Tore

Gilt als trainings-faul

Wurde letzte Saison zeitweise von seinem Trainer kaltgestellt

Spielt jetzt in einer Stadt, deren Wahrzeichen die Schwebe- bahn ist

Schoß mal in einem Bundesligaspiel fünf Tore, trifft aber auch wochenlang nicht



Fußball-Preisausschreiben in fuwo

Freiheit, die vom Himmel kommt!

TechniSat DIE NEUE GENERATION

ASTRA SATENNE®
Das Original im Quadrat!

Die Flachantenne für den Empfang aller Fernseh- und Radioprogramme der Satelliten ASTRA.

Preis: ... zum fairen Preis!

1. Preis

CHRISTOPH DAUM

FUSSBALL

EUROPAMEISTERSCHAFT SCHWEDEN

1992

2. bis 11. Preis

Holen Sie sich die Bundesliga ins Haus

Hauptpreis: Die TechniSat ASTRAPLUS SATENNE (Ladenpreis ca. 895 Mark) besteht u. a. aus einer 47 x 47 cm kleinen Flachantenne, dem Stereosatellitenreceiver ST 2002 S mit 50 Programmspeicherplätzen sowie einer Infrarot-Fernbedienung.

Lesen Sie noch einmal alles über die EM

Weitere 10 Preise: Das Buch über die EM 1992 von Christoph Daum aus dem Sportverlag Berlin. Mitautor: Rundfunkreporter Wolfgang Hempel. 160 Seiten – alle Spiele, alle Statistiken, auch die von allen EM-Turnieren seit 1980. (Ladenpreis 39,80 Mark)

Und als Zugabe: vier weitere Steckbriefe

So, jetzt haben Sie den ersten „Unbekannten“ identifiziert. Postkarte schon abgeschickt? Dann also Dauernutzen, daß Sie zu den Gewinnern zählen. Wenn nicht, macht auch nichts. In unserer Donnerstag-fuwo

gibt's schon den nächsten Steckbrief. Und dann nochmal drei Steckbriefe. Und jedesmal mit dem Hauptpreis TechniSat ASTRAPLUS SATENNE. Mit der und SAT.1 sind Sie immer am Ball. Denn Sie wissen ja,

SAT.1 überträgt jetzt die Bundesliga. Alle Gewinner werden natürlich schriftlich informiert. Und in der Ausgabe nach dem letzten Steckbrief veröffentlichen wir in fuwo, Die Fußball-Zeitung, alle Gewinner.

Ohne Drei

Berlin – Drei Spieler waren zum Zweitligaauftakt gesperrt: Gerlach (Jena), weil er am letzten Spieltag der vergangenen Saison die gelb-rote Karte sah, Djelmas (Hannover), weil er in einem Freundschaftsspiel gegen Fortuna Düsseldorf (24. Juni) die rote Karte sah, Baier (Darmstadt), weil er am 2. Juli im Spiel gegen die Spielvereinigung Fürth (Finale des Südost-Bayern-Cups) den Schiedsrichter beleidigte und ebenfalls vom Platz flog.

In der Kreide

Braunschweig – Ein Schuldenberg von 1,45 Millionen Mark lastet auf Eintracht Braunschweig. Davon sind 250 000 Mark kurzfristige Verbindlichkeiten. Nach Angaben von Schatzmeister Dörge sollen in dieser Saison insgesamt 380 000 Mark abgebaut werden. Braunschweig leistet sich übrigens einen der teuersten Geschäftsführer der 2. Liga: Das Gehalt von Dieter Abmus schlägt mit rund 140 000 Mark zu Buche.

Ein Neuer

Rostock – Weiterer Neuzugang für Hansa Rostock: Der Bundesliga-Absteiger verpflichtete einen Tag vor dem Start der Zweitliga-Saison Libero Marco Zallmann vom Amateur-Oberligisten Post Telekom Neubrandenburg.

+++ Typen und Themen +++

... und noch einer

Freiburg – Nach einem zweiwöchigen Probetraining hat der SC Freiburg den albanischen Nationalspieler Altin Rakllini verpflichtet. Der Mittelfeldspieler ist am Mittwoch gegen die Stuttgarter Kickers erstmals spielberechtigt.

... und einer bleibt

Stuttgart – Eigentlich war Mittelfeldspieler Reinhold Tattermusch bei den Stutt-

garter Kickers bereits ausgemustert. Aufgrund der großen Verletzungssorgen haben die Kickers jetzt seinen Vertrag doch um ein weiteres Jahr verlängert.

Rekord

Hannover – Fast 2 000 Dauerkarten, so viele wie noch nie, hat Pokalsieger Hannover 96 für die kommende Saison abgesetzt. Das ist Rekord. Die bisherige Bestmarke lag bei 1 520 ver-

kauften Dauerkarten 1988. Damals spielte Hannover in der Bundesliga.

Lehrmeister

Unterhaching – Nach dem Jenaer Sieg in Unterhaching schweiften die Gedanken von Trainer Hollmann in weite Ferne. „Nach meinem ersten Sieg im ersten Spiel als Cheftrainer warte ich jetzt auf einen Anruf aus Istanbul.“ Dort ist Hollmanns bisheriger Chef beim 1. FC Kaiserslautern, Kalif Feldkamp, inzwischen gelandet.



Das Siegtor für Braunschweig: Butrej (Mitte, am Boden) hat zum 1:0 getroffen. Meppens Torwart Kubik (l.), und Gartmann (r., Nr. 7), können nur noch zuschauen

Testspiele der Bundesliga

Bergm. Borsig – Dynamo Dresden 2:2 (0:0)

Dresden: Teuber (ab 46. Minute) – Maucksch – Wagenhaus, Melzig – Oberleiter (ab 69. Minute), Stübner, Zander, Kmetzsch, Kern – Robins, Gütschow. Torfolge: 1:0, 2:0 Kollhoff (49., 64.), 2:1 Gütschow (79.), 2:2 Wagenhaus (90.).

Erkenntnis: Dresden bestritt das Spiel aus dem vollen Training heraus (Freitag noch Ausdauer- und Sonnabend Krafttraining). Trainer Sammer: „Diese Tests sind für mich nur Trainingseinheiten in spielerischer Form. Da darf man nicht zuviel erwarten.“ Pilz, Jähmig, Müller, Hauptmann, Ratke fehlten wegen leichter Blessuren. Schwerer verletzt ist nur Schöbeler (Wirbelsäule/nach kein Training). Manager Häfner: „Wir hoffen, daß er Freitag mit ins Trainingslager nach Grünberg reisen kann.“

Halberstadt – Werder Bremen 0:6 (0:5)

Tore: Allofs (2), Neubarth, Ruler, Legat, Borowka.

Erkenntnis: Der Bundesligist tat nur das Nötigste. Die Bremer vergaben noch eine Reihe klarster Einschüßmöglichkeiten. Hans-Jürgen Gudelach wurde im Werder-Tor immerhin sechsmal geprüft.

SV Malsch – Eintr. Frankfurt 1:5 (0:2)

Tore: Gassenmeier/Schmitt (2), Klein, Rahn, Gründel.

Erkenntnis: Die Eintracht trat ohne Libero Manfred Binz und Stürmer Anthony Yeboah an. Spielerisch konnte der Bundesligist beim badischen Verbandsligisten kaum überzeugen.

Grassh. Zürich – Bor. Dortmund 4:1 (2:1)

Torfolge: 1:0, 2:0 Elber (20., 33.), 2:1 Zorc (38.), 3:1, 4:1 Magnin (65., 82.).

Erkenntnis: Vor 6 600 Zuschauern im Züricher Hardturm-Stadion dominierten die Schweizer fast nach Belieben. Borussia war ohne die EM-Teilnehmer Povlsen, Schulz und Reuter sowie den noch nicht freigegebenen Babeto angetreten. Im zweiten Turnierspiel besiegte die Borussia den FC Zürich dann mit 6:2 (4:2) und trifft nun am Dienstag im Finale auf den FC Luzern.

SpVgg Fürth – 1. FC Nürnberg 1:3 (0:1)

Nürnberg: Kowarz – Fegler – Kurz, Friedmann – Olivares (ab 75. Minute), Wolf, Oechler, Kramny (ab 85. Minute), Dorfner (ab 75. Minute) – Weissenberger (ab 77. Minute), Eckstein. Torfolge: 0:1 Eckstein (42.), 0:2 Weissenberger (55.), 1:2 Hermann (65.), 1:3 Eckstein (79.).

Erkenntnis: Nürnbergs Trainer Entenmann mit vielen Sorgen: Wück, Dittwar, Zietsch und Brunner sind verletzt. Die erste Halbzeit war aus Club-Sicht eine totale Katastrophe. Rühmliche Ausnahmen: Dorfner und Eckstein. Getestet wurde Percy Olivares (Peru/23./Mittelfeld), Thomas Weissenberger

(Österreich/21./Stürmer/SV Spital) bekommen einen Vertrag angeboten.

Bay. München – Marokko-Olympia 3:1 (1:1)

Torfolge: 1:0 Labbadia (9.), 1:1 Amuta (31.), 2:1 Thon (52., Foultstraßhof), 3:1 Labbadia (69.).

Erkenntnis: Nach nur einwöchigem Training waren die Münchner schon in erstaunlich guter Form. In dem ansprechenden Spiel gegen die Marokkaner – die vom ehemaligen Bayern-Spieler Werner Olk trainiert werden – sorgten die Bayern für Tempo, die Marokkaner für technische Kunststücke.

San Francisco Bay Blackhaw. – Kaiserslautern 2:1 (0:0)

Tor: Haber (82.).

Länderspiel „U 18“ Deutschland – Bulgarien 3:1 (0:0)

Torfolge: 1:0 Nowotny (KSC 63.), 2:0 Ziegler (VfB Stuttgart 69.), 2:1 Spasow (69.), 3:1 Ramelow (Hertha BSC 89.).

Erkenntnis: Deutschlands Auswahl-Trainer Rainer Bonhof war mit der Leistung seiner Mannschaft nicht ganz zufrieden. Die Elf bereitet sich allerdings seit einer Woche intensiv auf die EM-Endrunde in Deutschland vor. Zum Auftakt (20. Juli) trifft die DFB-Mannschaft in Nürnberg auf Portugal.

Bundesliga-Stenogramme

NÜRNBERG: Gestern einigten sich Nürnberg und Dresden auf den Wechsel von Uwe Rösler (23./Stürmer/Dresden). Ablöse: 1,2 Millionen Mark. Allerdings muß der DFB wegen der Nürnberger Schulden dem Wechsel erst zustimmen. Streit zwischen Trainer Entenmann und Neupräsident Voack nach dem Benefizspiel in Fürth (50 000 Mark Einnahmen zugunsten der Initiative „Rettet das Opernhaus“). Grund: Entenmann wird langsam nervös. Er will neue Spieler. „Meine Geduld ist erschöpft. Mit diesem Kader erlebt Nürnberg eine Bauchlandung.“ Der Präsident: „Die Verpflichtung von Spielern ist Chefsache. Wir bemühen uns um Gönner und Sponsoren, die einen südamerikanischen Nationalspieler finanzieren.“ Reiner Wirsching (29./Stürmer) wechselt nun doch nach Schweinfurt. Mit Uwe Weidemann (29./Mittelfeld) wird noch verhandelt.

KARLSRUHE: Sergej Kiriakow ist da. Der 22jährige GUS-Nationalstürmer wurde für 2 Millionen Mark verpflichtet, sollte bereits zwei Wochen trainieren. Docher kam erst am Wochenende in Karlsruhe an, reiste der Mannschaft sofort ins Trainingslager nach Nova Ponente (bei Bozen/Südtirol) nach. Nicht dabei sind dagegen Lars Schmidt (26./Haarriß im Wadenbein) und Matthias Fritz (22./beide Mittelfeld/Sprunggelenkverletzung).

Herzog – Werders neuer Spielmacher

Er soll der Spielmacher von Werder Bremen werden: Neuzugang Andreas Herzog (links). Hier geht der 23jährige Mittelfeldspieler im Testspiel in Halberstadt zum Ball, zeigt, daß er auch kämpfen kann



In Dresden gegen Mexiko

Frankfurt – Die deutsche Nationalmannschaft wird am 14. Oktober gegen Mexiko ihr erstes Länderspiel auf ostdeutschem Boden austragen. Das Präsidium des DFB beschloß, das Abschiedsspiel von Rudi Völler nach Dresden zu vergeben. Damit findet erstmals wieder seit 1941 (16. 11. 1:1 gegen Dänemark) ein Länderspiel einer DFB-Auswahl in der sächsischen Hauptstadt statt. Weitere Spiele: 9. 9. in Kopenhagen gegen Dänemark, 18. 11. in Nürnberg gegen Österreich, 16. und 20. 12. in Porto Alegre gegen Brasilien und in Montevideo gegen Uruguay.

ZDF bringt Bundesliga

München – Das ZDF hat eigenständig einen Vertrag ausgehandelt, um die Berichterstattung von der Bundesliga in der Sonntagsausstrahlung „Das aktuelle Sportstudio“ wie in den letzten Jahren zu sichern. Die Nachverwertungsrechte ließ sich das ZDF fast 25 Millionen Mark kosten. Die ARD verhandelt weiterhin mit dem Rechteinhaber ISPR. Damit ist der jahrzehntelange öffentlich-rechtliche Schlichterschlach zwischen dem Ersten (ARD) und dem Zweiten Deutschen Fernsehen (ZDF) im Sachen Fußball-Bundesliga endlich beendet.





Fordert den Ball, Andreas Möller im Eintracht-Trikot

Wenn Sie's denn unbedingt wissen wollen So ist das mit seinen Verträgen

Seinen Vertrag bei Eintracht Frankfurt hat er bis zum heutigen Tag nicht gekündigt, einen Vertrag in Turin aber längst unterschrieben. Welche Verträge, Abmachungen und Klauseln gibt es nun wirklich?

Erstens: Einen Arbeitsvertrag mit der Eintracht. Abgeschlossen 1990. Laufzeit bis 1995. In diesem Vertrag wird festgelegt, daß Möller fünf Millionen Mark an die Eintracht zahlen muß, wenn er vor 1993 kündigt und 2,5 Millionen, wenn er 1993 kündigt. **Zweitens:** Eintracht und Juventus Turin haben 1990 einen Optionsvertrag abgeschlossen. Danach darf Möller nur zu Juventus wechseln. Die Ablöse wurde auf 3,6 Millionen Mark festgesetzt. Die Option galt für 1991 und 1992. Im Vertrag wurde die Einschränkung verankert, daß Möller dem Wechsel zustimmen muß.

Drittens: Den oben genannten Optionsvertrag hat Juventus Turin 1991 an Atalanta Bergamo abgetreten.

Viertens: Möller stimmte den jeweiligen Optionsverträgen mit Juventus bzw. später mit Bergamo zu und handelte mit beiden Vereinen schriftlich festgelegte Konditionen für einen möglichen Wechsel aus.

Von Juventus erhielt er im Frühjahr 1990 bereits 900 000 Mark.

Ein Bild fürs Album. Der brave Möller bei der Hochzeit. Im Mai 1992 heiratete er seine langjährige Freundin Michaela Winter. Die Straße vor dem Standesamt wurde extra gesperrt



Los, da lang! Im Klub war Möller ein Spielführer. In der Nationalelf tauschte er mehr. Jetzt wartet Juventus

10 MÖLL

**Sagen Sie nicht, Sie hätten alle Ges
Fußball-Talent verstanden. So viele Sch
- kein Fußballer in seinem Alter hat da
Zukunft nicht ohne Möller leben werde
Ihnen helfen, den „Fall Möller“**

Von PEPPISCHMITT

1

Klaus Gerster und Andreas Möller werden immer in einem Atemzug genannt. Wie eng sind die beiden tatsächlich verbunden?

Die Freundschaft ist gleichermaßen persönlich wie wirtschaftlich. Manager Gerster, inzwischen von Eintracht beurlaubt, und Möller wohnen unter einem Dach. Vor einem halben Jahr ist die gemeinsame Villa in Bergen-Enkheim fertig geworden. Klaus Gerster war Trauzeuge, als Möller im Mai seine langjährige Freundin Michaela heiratete. Möller wiederum ist Pate von Gersters Sohn Marcel. Möller vertraut Gerster hundertprozentig.

2

Wie ist die Freundschaft entstanden?

Die Familien Gerster und Möller waren Nachbarn in Frankfurt. Klaus nahm den kleinen Andy einst mit zum Sportplatz vom Vorortverein BSC Schwarz-Weiß. Dort wurde er Trainer von Andy. In der C-Jugend wechselte fast die gesamte Mannschaft von Schwarz-Weiß einschließlich des Talents Andreas Möller

3

Ersatzmann bei der WM 1990 in Italien, Ersatzmann bei der EM 1992 in Dänemark, mit der Eintracht am letzten Spieltag die Meisterschaft verpaßt. Hat Andy Möller schon einen großen Erfolg feiern können?

1985 wurde er mit den A-Junioren der Eintracht Deutscher Meister, 1988 mit Borussia Dortmund DFB-Pokalsieger.

4

Möller galt als der Großverdiener der Bundesliga. Wieviel hat er wirklich verdient und was macht er mit seinem Geld?

Alles in allem (Gehalt, Werbeverträge, Zahlungen an die Eintracht aus Turin, die an ihn weitergeleitet wurden) hat Möller pro Jahr in Frankfurt 1,4 Millionen Mark brutto verdient. Dazu kommen noch 900 000 Mark von Juventus. Das meiste Geld steckt im gemeinsam mit Klaus Gerster im Frankfurter Stadtteil Bergen-Enkheim erbauten Haus. Wert rund 2 Millionen

10x MÖLLER

**Sie hätten alle Geschichten um dieses große
standen. So viele Schlagzeilen, so viele Skandale
seinem Alter hat davon mehr produziert. Da wir in
e Möller leben werden, hier zehn Erklärungen, die
en, den „Fall Möller“ besser zu verstehen**

mit Trainer Klaus Gerster zur Eintracht. Damals versprach Gerster der Familie Möller, Andy zum Star zu machen. Seither ist die Freundschaft unverbrüchlich.

3

Ersatzmann bei der WM 1990 in Italien, Ersatzmann bei der EM 1992 in Dänemark, mit der Eintracht am letzten Spieltag die Meisterschaft verpaßt. Hat Andy Möller schon einen großen Erfolg feiern können?

1985 wurde er mit den A-Junioren der Eintracht Deutscher Meister, 1988 mit Borussia Dortmund DFB-Pokalsieger.

4

Möller galt als der Großverdiener der Bundesliga. Wieviel hat er wirklich verdient und was macht er mit seinem Geld?

Alles in allem (Gehalt, Werbeverträge, Zahlungen an die Eintracht aus Turin, die an ihn weitergeleitet wurden) hat Möller pro Jahr in Frankfurt 1,4 Millionen Mark brutto verdient. Dazu kommen noch 900 000 Mark von Juventus. Das meiste Geld steckt im gemeinsam mit Klaus Gerster im Frankfurter Stadtteil Bergen-Enkheim erbauten Haus. Wert rund 2 Millionen

Mark. Das übrige Geld wurde ebenfalls in Immobilien angelegt. Unter anderem gehört Möller ein Vier-Familienhaus in Bad Homburg.

5

Hat Möller private Werbeverträge?

Als einziger Eintracht-Spieler trug er Schuhe der amerikanischen Firma Nike. 1990 wurde ein Vierjahresvertrag abgeschlossen, angebliche Einkünfte 250 000 Mark pro Jahr. Zudem gab es enge Kontakte zur Automobilfirma Audi. In einer Sonderedition sollten 50 „Audi 80 Andy Möller“ verkauft werden. Doch die Aktion wurde ein Flop.

6

Hat Möller noch andere Freunde neben Gerster?

Die Bekanntschaften außerhalb des Fußballs sind alle in die Brüche gegangen. Innerhalb der Mannschaft bestand guter Kontakt zu Manfred Binz und Thomas Lasser.

7

Wie hat Andy Möller am 18. und 19. Mai seine Hochzeit mit Michaela gefeiert?

Der Polterabend wurde in einem Zelt auf dem Stadiongelände am Riederwald gefeiert. Die Braut wurde dabei mit einem Hubschrauber entführt. Die kirchliche Trauung fand in Bergen-Enkheim statt. Die Straße vor der Kirche wurde gesperrt.

Alle Haushalte fanden Flugblätter mit der Bitte um Verständnis, „weil eine große Frankfurter Persönlichkeit heiratet.“ Interessierte Journalisten sollten sich ursprünglich akkreditieren lassen. An alle Frankfurter Zeitungen gingen entsprechende Formulare. Doch das Echo war minimal, von den Akkreditierungen wurde daraufhin abgesehen.

8

Warum haben die treuesten Fans, jene auf den Stehplatzrängen, bis zuletzt trotz aller Lügengeschichten zu Möller gehalten?

Zum einen glaubten sie, daß nur mit Möller die Meisterschaft möglich sei. Zum anderen versteht es Möller in einer Mischung aus gespielter Naivität und anezogener Cleverneß, Begriffe wie Moral, Ehre, Vertrauen, Freundschaft und ähnliche im richtigen Moment einzusetzen.

9

Warum die letzte Kehrtwendung im Mai dieses Jahres, als Möller trotz aller vorangegangener Beteuerungen, in Frankfurt bleiben zu wollen, plötzlich nach Turin flog und dort unterschrieb?

Erstens: Vizepräsident Bernd Hölzenbein lehnte in einem Sechs-Augen-Gespräch den Wunsch Möllers, die Eintracht solle sich zur neuen Saison von Uli Stein trennen, kategorisch

ab. Zweitens: im selben Gespräch eröffnete Hölzenbein Klaus Gerster, daß dessen fristlose Kündigung unmittelbar bevorstehe.

10

Der Vertrag mit Juventus ist Möllers vierter Vertrag als Profi-Fußballer. Welche Irrungen und Wirrungen gab es bei den bisherigen Verträgen?

1985 wollte der damalige Trainer Dietrich Weise das Talent Andy Möller nur als Vertragsamateur behalten. Bei einer Geburtstagsfeier im späten Abend plötzlich Klaus Gerster an und teilte dem Eintracht-Präsidium und Weise telefonisch mit, daß Möller in wenigen Stunden bei Bayer Leverkusen unterschreiben würde. Die Eintracht reagierte und gab Möller notgedrungen einen Vertrag. Bayer-Manager Calmund beteuerte später, mit Möller nie verhandelt zu haben. Eineinhalb Jahre später gab es Krach zwischen Trainer Feldkamp und Möller. Gerster und Möller betrieben dann den Wechsel nach Dortmund. Nachts um vier Uhr tauchte Gerster gemeinsam mit Dortmunds Vizepräsident Breer beim damaligen Manager Kraus auf und teilte ihm mit, daß Möller auf keinen Fall in Frankfurt bleiben würde. Kraus und das Präsidium willigten ein. Wieder zweieinhalb Jahre später wechselte Möller zurück von Dortmund nach Frankfurt...



Ein Foto aus erfolgreichen Dortmunder Tagen: DFB-Pokalsieger 1989 nach 4:1 gegen Werder Bremen

Andreas Möller

- 1967 Am 2. September in Frankfurt geboren
- 1974 Beginnt bei Schwarz-Weiß Frankfurt (bis 1981) unter Trainer Klaus Gerster systematisch zu spielen (dort spielte schon sein Vater Volker)
- 1981 Mit Trainer Gerster in die C-Jugend der Eintracht
- 1985 Führt als Spielermacher die Frankfurter zur Deutschen Jugendmeisterschaft; Aufnahme in die Jugend-Nationalmannschaft (insgesamt 12 Spiele)
- 1986 Im Januar der "große Durchbruch" beim internationalen Hallenturnier in Leningrad; ab Februar Training mit den Lizenzspielern; am letzten Bundesliga-Spieltag der Saison 1985/86 erster Einsatz (beim HSV 0:1)
- 1987 Probleme mit Trainer Feldkamp und Manager Kraus – Wechsel zu Borussia Dortmund mit Gerster, der dort Sportlicher Leiter wurde; Ablösesumme für Möller 2,4 Mio Mark; Vizeweltmeister mit der U20
- 1988 Länderspieldebüt am 21. September gegen die UdSSR (1:0 gewonnen); Bänderriß im rechten Knie
- 1989 Deutscher Pokalsieger mit Dortmund (gegen Bremen 4:1) Im Juli erstes Angebot von Juventus Turin (Jahresgehalt 1 Mio Mark netto)
- 1990 Im Februar offiziell bekannt gemacht: Möller wechselt für 4 Mio Mark nach Frankfurt zurück; Vertrag bis 1995; nimmt im März für Vorvertrag 900 000 Mark von Juventus an; nur zwei kurzzeitige Einsätze bei der WM
- 1991 Im Februar wird der Optionsvertrag mit Juventus bekannt; im Juli bietet Marseille 20 Mio Mark, Möller lehnt ab
- 1992 Im März FIFA-Urteil: Nimmt Juventus seine Option wahr, muß Möller in Turin spielen



Zwei Fotos mit Symbolcharakter: Andreas Möller zieht als Nationalspieler in einem Zweikampf den Kopf ein (oben), sitzt als Eintracht-Spieler ratlos am Boden



10x MÖLLER

**Sie hätten alle Geschichten um dieses große
standen. So viele Schlagzeilen, so viele Skandale
seinem Alter hat davon mehr produziert. Da wir in
e Möller leben werden, hier zehn Erklärungen, die
en, den „Fall Möller“ besser zu verstehen**

mit Trainer Klaus Gerster zur Eintracht. Damals versprach Gerster der Familie Möller, Andy zum Star zu machen. Seither ist die Freundschaft unverbrüchlich.

3

Ersatzmann bei der WM 1990 in Italien, Ersatzmann bei der EM 1992 in Dänemark, mit der Eintracht am letzten Spieltag die Meisterschaft verpaßt. Hat Andy Möller schon einen großen Erfolg feiern können?

1985 wurde er mit den A-Junioren der Eintracht Deutscher Meister, 1988 mit Borussia Dortmund DFB-Pokalsieger.

4

Möller galt als der Großverdiener der Bundesliga. Wieviel hat er wirklich verdient und was macht er mit seinem Geld?

Alles in allem (Gehalt, Werbeverträge, Zahlungen an die Eintracht aus Turin, die an ihn weitergeleitet wurden) hat Möller pro Jahr in Frankfurt 1,4 Millionen Mark brutto verdient. Dazu kommen noch 900 000 Mark von Juventus. Das meiste Geld steckt im gemeinsam mit Klaus Gerster im Frankfurter Stadtteil Bergen-Enkheim erbauten Haus. Wert rund 2 Millionen

Mark. Das übrige Geld wurde ebenfalls in Immobilien angelegt. Unter anderem gehört Möller ein Vier-Familienhaus in Bad Homburg.

5

Hat Möller private Werbeverträge?

Als einziger Eintracht-Spieler trug er Schuhe der amerikanischen Firma Nike. 1990 wurde ein Vierjahresvertrag abgeschlossen, angebliche Einkünfte 250 000 Mark pro Jahr. Zudem gab es enge Kontakte zur Automobilfirma Audi. In einer Sonderedition sollten 50 „Audi 80 Andy Möller“ verkauft werden. Doch die Aktion wurde ein Flop.

6

Hat Möller noch andere Freunde neben Gerster?

Die Bekanntschaften außerhalb des Fußballs sind alle in die Brüche gegangen. Innerhalb der Mannschaft bestand guter Kontakt zu Manfred Binz und Thomas Lasser.

7

Wie hat Andy Möller am 18. und 19. Mai seine Hochzeit mit Michaela gefeiert?

Der Polterabend wurde in einem Zelt auf dem Stadiongelen am Riederwald gefeiert. Die Braut wurde dabei mit einem Hubschrauber entführt. Die kirchliche Trauung fand in Bergen-Enkheim statt. Die Straße vor der Kirche wurde gesperrt.

Alle Haushalte fanden Flugblätter mit der Bitte um Verständnis, „weil eine große Frankfurter Persönlichkeit heiratet.“ Interessierte Journalisten sollten sich ursprünglich akkreditieren lassen. An alle Frankfurter Zeitungen gingen entsprechende Formulare. Doch das Echo war minimal, von den Akkreditierungen wurde daraufhin abgesehen.

8

Warum haben die treuesten Fans, jene auf den Stehplatzrängen, bis zuletzt trotz aller Lügengeschichten zu Möller gehalten?

Zum einen glaubten sie, daß nur mit Möller die Meisterschaft möglich sei. Zum anderen versteht es Möller in einer Mischung aus gespielter Naivität und anezogener Cleverness, Begriffe wie Moral, Ehre, Vertrauen, Freundschaft und ähnliche im richtigen Moment einzusetzen.

9

Warum die letzte Kehrtwendung im Mai dieses Jahres, als Möller trotz aller vorangegangener Beteuerungen, in Frankfurt bleiben zu wollen, plötzlich nach Turin flog und dort unterschrieb?

Erstens: Vizepräsident Bernd Hölzenbein lehnte in einem Sechs-Augen-Gespräch den Wunsch Möllers, die Eintracht solle sich zur neuen Saison von Uli Stein trennen, kategorisch

ab. Zweitens: im selben Gespräch eröffnete Hölzenbein Klaus Gerster, daß dessen fristlose Kündigung unmittelbar bevorstehe.

10

Der Vertrag mit Juventus ist Möllers vierter Vertrag als Profi-Fußballer. Welche Irrungen und Wirrungen gab es bei den bisherigen Verträgen?

1985 wollte der damalige Trainer Dietrich Weise das Talent Andy Möller nur als Vertragsamateur behalten. Bei einer Geburtstagsfeier rief am späten Abend plötzlich Klaus Gerster an und teilte dem Eintracht-Präsidium und Weise telefonisch mit, daß Möller in wenigen Stunden bei Bayer Leverkusen unterschreiben würde. Die Eintracht reagierte und gab Möller notgedrungen einen Vertrag. Bayer-Manager Calmund beteuerte später, mit Möller nie verhandelt zu haben. Eineinhalb Jahre später gab es Krach zwischen Trainer Feldkamp und Möller. Gerster und Möller betrieben dann den Wechsel nach Dortmund. Nachts um vier Uhr tauchte Gerster gemeinsam mit Dortmunds Vizepräsident Breer beim damaligen Manager Kraus auf und teilte ihm mit, daß Möller auf keinen Fall in Frankfurt bleiben würde. Kraus und das Präsidium willigten ein. Wieder zweieinhalb Jahre später wechselte Möller zurück von Dortmund nach Frankfurt...



Ein Foto aus erfolgreichen Dortmunder Tagen: DFB-Pokalsieger 1989 nach 4:1 gegen Werder Bremen

Andreas Möller

- 1967 Am 2. September in Frankfurt geboren
- 1974 Beginnt bei Schwarz-Weiß Frankfurt (bis 1981) unter Trainer Klaus Gerster systematisch zu spielen (dort spielte schon sein Vater Volker)
- 1981 Mit Trainer Gerster in die C-Jugend der Eintracht
- 1985 Führt als Spielmacher die Frankfurter zur Deutschen Jugendmeisterschaft; Aufnahme in die Jugend-Nationalmannschaft (insgesamt 12 Spiele)
- 1986 Im Januar der "große Durchbruch" beim internationalen Hallenturnier in Leningrad; ab Februar Training mit den Lizenzspielern; am letzten Bundesliga-Spieltag der Saison 1985/86 erster Einsatz (beim HSV 0:1)
- 1987 Probleme mit Trainer Feldkamp und Manager Kraus – Wechsel zu Borussia Dortmund mit Gerster, der dort Sportlicher Leiter wurde; Ablösesumme für Möller 2,4 Mio Mark; Vizeweltmeister mit der U 20
- 1988 Länderspieldébut am 21. September gegen die UdSSR (1:0 gewonnen); Bänderriß im rechten Knie
- 1989 Deutscher Pokalsieger mit Dortmund (gegen Bremen 4:1) Im Juli erstes Angebot von Juventus Turin (Jahresgehalt 1 Mio Mark netto)
- 1990 Im Februar offiziell bekannt gemacht: Möller wechselt für 4 Mio Mark nach Frankfurt zurück; Vertrag bis 1995; nimmt im März für Vorvertrag 900 000 Mark von Juventus an; nur zwei kurzzeitige Einsätze bei der WM
- 1991 Im Februar wird der Optionsvertrag mit Juventus bekannt; im Juli bietet Marseille 20 Mio Mark; Möller lehnt ab
- 1992 Im März FIFA-Urteil: Nimmt Juventus seine Option wahr, muß Möller in Turin spielen



Zwei Fotos mit Symbolcharakter: Andreas Möller zieht als Nationalspieler in einem Zweikampf den Kopf ein (oben), sitzt als Eintracht-Spieler ratlos am Boden

fuwo-Spezial

EUROPACUP

Saison 1992/93 – alle Informationen zur Auslosung am Mittwoch in Zürich



Zweitligist im Pokalsiegercup
Hannovers Jubel nach dem Pokalgewinn gegen Borussia Mönchengladbach. Kapitän Surmann hält den DFB-Pokal über dem Kopf. Torwart Sievers (2. v. l.) schaut nur auf den Pokal, hat die Hände hinter dem Kopf. Weiter von links: Heemsoth, Freund, Kuhlmei, Wojcicki. Jetzt startet Hannover im Pokalsiegercup

Ein Zweitligist im Pokalsieger-Cup – was soll das bloß werden?

Hannover kann sich das Genick brechen

Von JOACHIM BEHNKE

Hannover – Das Herzstück zwischen Ost- und Westdeutschland ist eine weltberühmte Messestadt mit einer wunderschönen, länderspielfreien Fußball-Arena: Hannover, 56 Meter über dem Meeresspiegel, 510 000 Einwohner, das Niedersachsenstadion. Dies also ist die Heimatstadt des Sensations-Pokalsiegers aus dem Wonnemonat Mai.

Hannover 96, Traditionsclub mit einem Ruf wie Donnerhall: 1954 letztmalig Deutscher Meister. Zwischen 1963 und 1989 viermal in der Bundesliga. Hin- und hergerissen zwischen sportlichen und finanziellen Leistungen und Fehlleistungen. Abgestürzt in hochverschuldete Zweitklassigkeit.

Und nun mit einem Male wieder obenauf: Europapokal-Teilnehmer.

Volles Haus!
Voller Geldsack!
Voller Erfolg!

Trainer Michael Lorkowski (37), der Hannover 96 zum größten Triumph seit 36 Jahren geführt hatte und nun beim FC St. Pauli in Hamburg in Lohn und Brot steht, unkte noch in der Nacht nach dem Pokalsieg: „Die gewinnen nie wieder etwas!“

Ach nee, wirklich?

Außer Späßen nichts gewesen?

Wo andere Landsleute bis zum Umfallen grandiose Jubelorgien feiern, legt der Niedersachse seine Gefühle lieber an die Leine. Hannovers Schatzmeister Dieter Braun rechnet wie ein ganz seriöser Kaufmann: „Spätestens Ende September sind wir entschuldet.“ Braun weiß, wie sehr im letzten Jahr noch drei Millionen deutsche Mark an Schulden drückten, und er sagt: „Eine Million bringt die erste Europapokalrunde, eine halbe Million die Einnahme aus dem Super-Cup.“ Damit soll das Soll bereits erfüllt sein?

Natürlich nicht. Aber nach all dem Theater, mit dem Hannover 96 in den vergangenen Jahrzehnten die Schlagzeilen fett und fetter machte, gilt dezente Zurückhaltung als vornehmste Tugend gegenüber dem zahlenden Publikum. Und so geben sie denn alle miteinander in aller Heimlichkeit Gas und treten vor der Öffentlichkeit tüchtig auf die Bremse: „Bedenken Sie bitte“, sagt der neue 96-Trainer Eberhard Vogel, „wir haben 46 Zweitligaspiele, sind im Europacup, spielen im DFB-Pokal und be-

streiten am 11. August den Super-Cup gegen den VfB Stuttgart. Wir können nicht überall groß mitmischen.“

Und so formuliert der frühere Stürmer vom FC Karl-Marx-Stadt (Chemnitz) und Carl Zeiss Jena (440 Oberligaspiele), zudem

74facher Nationalspieler für die DDR, die sportlichen Ziele dieser Saison in aller Bescheidenheit: „Wir möchten gern die erste Runde im Europapokal überstehen. Wir möchten im DFB-Pokal gern ein paar Runden weiterkommen, und wir möchten in der

Zweiten Liga am Ende gern unter den ersten Acht sein.“

Nicht mal der Traum vom Aufstieg in die Bundesliga? „Bedenken Sie bitte“, sagt Eberhard Vogel nochmal, „die Mannschaft ist noch nicht reif dafür.“ Dieser Bemerkung schiebt der ehemalige DDR-Auswahlspieler klugerweise folgende zwei Sätze nach: „Ich muß damit rechnen, daß sie sonst über mich herfallen. Wie die Mannschaft das alles verkraftet, weiß noch keiner. Irgendwann kommt der Einbruch.“

Die Angst vor dem Genickbruch ist ja auch verständlich, wenn man richtig einschätzt, aus welcher lichten Höhen der deutsche Pokalsieger abstürzen kann: Einem Zweitligaklub, der sich mit europäischer Elite messen darf, will die Konkurrenz im eigenen Lande natürlich liebend gern zeigen, wo Bartel den Most holt.

Nüchtern betrachtet verkaufen also der vorsichtige Trainer Vogel, der bescheidene Schatzmeister Dieter Braun und die Herren Profis dem hochzuverehrenden Publikum keine Mogelpackung:

Ein Genickbruch ist kein Beinbruch. Nicht mal für Hannover 96.



Hannovers Jursch will durch die Mitte. Gladbachs Stadler stoppt ihn mit einem Tackling. Kastenmeier (Nr. 2) hat keine Mühe, den Ball zu spielen. Eine Szene aus dem DFB-Pokalfinale

Mittwoch ist Auslosung im Europacup

Rekordmeldung in den drei Wettbewerben Landesmeister, Pokalsieger und UEFA-Cup – 7 deutsche Klubs

Von MATTHIAS FRITZSCHE
Genf – Überall in Europa ist Sommerpause. Nur in den skandinavischen Ländern, Rußland, der Ukraine und Island sowie unserer Zweiten Bundesliga werden die Meisterschaften ausgespielt. Ansonsten geht es gerade wie in der Bundesliga mit dem Training los. Und doch ist Europa kaum drei Wochen nach der EM schon wieder in spannungsgeladener Erwartung.

Denn am Mittwoch wird im Genfer Hilton-Hotel die erste Runde der drei europäischen Pokalwettbewerbe ausgelost. UEFA-Präsident Lennart Johansson wird ab 12.00 Uhr die Lose ziehen. 151 Vereine aus 41 Nationen sind für die drei Wettbewerbe gemeldet.

Sechs deutsche Mannschaften neben Pokalverteidiger Bremen sind startberechtigt: Stuttgart (Meister), Dortmund, Frankfurt, Köln, Kaiserslautern (UEFA-Cup), Hannover (Pokalsieger). In der letzten Saison waren's nach der deutschen Fußball-Vereinigung noch zehn (DFB und NOFV).

Sechs Klubs also, die sich in der spannendsten Bundesliga aller Zeiten qualifiziert haben und die Schmach der letzten Saison vergessen lassen sollen. Damals schieden

der drei Wettbewerbe erreicht haben, werden gesetzt. Die Lose mit ihren Namen liegen in einem Topf, alle anderen in anderen. Das bedeutet, daß gutklassige Mannschaften der letzten Jahre in der ersten Runde nicht aufeinandertreffen können. Zuerst wird aus dem Topf der Gesetzten gezogen, dann aus dem der Ungeetzten. Von den deutschen Klubs sind Bremen, Stuttgart, Köln gesetzt. Dortmund, Kaiserslautern, Frankfurt

und Hannover könnten sogar in die Ausscheidungsspiele gelost werden.

Die letzte Entscheidung darüber fällt Montag oder Dienstag. Dann berät die Dringlichkeitsinstanz der UEFA, ob die Klubs aus der Ukraine, Georgien, Kroatien und Slowenien wirklich teilnehmen können. Voraussetzung: Die Sicherheit in den einzelnen Ländern sowie der gesamte organisatorische Ablauf der Spiele müssen gewährleistet sein. Erst

dann steht das Setzsystem endgültig fest.

Wer sind die Favoriten? Im Meistercup: AC Mailand. Nach einjähriger Sperre wegen des provozierten Spielabbruchs im Viertelfinale des Meisterwettbewerbs 1990/91 in Marseille ist der italienische Meister wieder dabei. Auch Titelverteidiger Barcelona wird hoch gehandelt. Ziel der Meistervereine ist vor allem das Viertelfinale. Dann wird nicht mehr im

K.o.-System gespielt, sondern in zwei Vierergruppen. Die Gruppensieger bestreiten das Finale.

Bei den Pokalsiegern heißen die Favoriten Bremen, Atletico Madrid und Feyenoord Rotterdam. Im UEFA-Cup ist wieder alles möglich. Nur zweimal seit Austragungsbeginn 1958 konnte eine Mannschaft den Titel verteidigen: FC Valencia (1962 und 63) sowie Real Madrid (1985 und 86).

Europapokal 1992/93

Alle Länder, alle Vereine



Der UEFA-Pokal



Der Pokal der Pokalsieger



Der Pokal der Landesmeister

Land	Meister	Pokalsieger	UEFA-Cup
Albanien	Vllaznia Shkodra	SK Elbasani	1: Partizan Tirana
Belgien	FC Brügge	FC Antwerpen	3: RSC Anderlecht, Standard Lüttich, KV Mechelen
Bulgarien	ZSKA Sofia	Lewski/Spartak Sofia	2: Botev Plovdiv, Lok Plovdiv
ČSFR	Slovan Bratislava	Sparta Prag	2: Sigma Olomouc, Slavia Prag
Dänemark	Lyngby BK Kopenhagen	Aarhus GF	2: FC Kopenhagen, Frem Kopenhagen
Deutschland	VfB Stuttgart	Werder Bremen (TV), Hannover 96	4: Borussia Dortmund, Eintracht Frankfurt, 1. FC Köln, 1. FC Kaiserslautern
England	Leeds United	FC Liverpool	2: Manchester United, Sheffield Wednesday
Estland	Norma Tallinn	VMV Tallinn	1: BP Jõhvi
Färöer	KI Klaksvik	B 36 Thorshavn	nicht gemeldet
Finnland	Kuusysi Lahti	PS Turku	1: Mikko MP
Frankreich	Olympique Marseille	AS Monaco	3: Paris St.-Germain, AJ Auxerre, SM Caen
Georgien	Dynamo Tbilissi	Schumi Suchumi	1: Rustavi Gorda
Griechenland	AEK Athen	Olympiakos Piräus	2: Panathinaikos Athen, PAOK Saloniki
Irland	FC Shelbourne	Bohemians Dublin	1: Derry City
Island	Vikingur Reykjavik	Valur Reykjavik	1: Fram Reykjavik
Israel	Makkabi Tel Aviv	Hapoel Petah-Tikva	nicht startberechtigt
Italien	AC Mailand	AC Parma	4: Juventus Turin, AC Turin, SSC Neapel, AS Rom
Kroatien	Hajduk Split	Inker Zapresic	1: FC Zagreb
Lettland	Skonto Riga	Kompar Daugava	1: Pardaugava
Liechtenstein	nicht startberechtigt	FC Vaduz	nicht startberechtigt
Litauen	Shaliris Vilnius	Lietuvos Vilnius	1: Paneris Vilnius
Luxemburg	Union Luxemburg	Avenir Beggen	1: Spora Luxemburg
Malta	FC La Valletta	Hamrun Spartans	1: Floriana La Valletta
Niederlande	PSV Eindhoven	Feyenoord Rotterdam	3: Ajax Amsterdam (TV), Vitesse Arnhem, FC Groningen
Nordirland	Glenoran Belfast	Glenavon Belfast	1: FC Portadown
Norwegen	Viking Stavanger	Strømsgodset Drammen	1: Rosenborg Trondheim
Österreich	Austria Wien	Admira/Wacker Wien (F)	3: Austria Salzburg, FC Tirol, Rapid Wien
Polen	Lech Poznan	Miedzy Legnica	2: GKS Katowice, Widzew Lodz
Portugal	FC Porto	Boavista Porto	3: Benfica Lissabon, Sporting Lissabon, Vitoria Guimaraes
Rumänien	Dinamo Bukarest	Steaua Bukarest	3: Elektroputer Craiova, Universitatea Craiova, Politehnika Timisoara
Schottland	Glasgow Rangers	FC Airdrieonians (F)	3: Heart of Midlothian, Celtic Glasgow, Hibernian Edinburgh
Schweden	IFK Göteborg	AIK Stockholm (F)	2: IFK Norrköping, Örebro SK
Schweiz	FC Sion	FC Luzern	2: Xamax Neuchâtel, Grasshoppers Zürich
Slowenien	Olympija Ljubljana	Branik Maribor	1: Belvedur Izola
Spanien	FC Barcelona (TV)	Atletico Madrid	4: Real Madrid, FC Valencia, Sociedad San Sebastian, Real Saragossa
Türkei	Besiktas Istanbul	Trabzonspor	2: Fenerbahce Istanbul, Galatasaray Istanbul
Rußland	ZSKA Moskau	Spartak Moskau	2: Torpedo Moskau, Dynamo Moskau
Ukraine	Tawria Simferopol	Tschernomoretz Odessa	1: Dynamo Kiew
Ungarn	Ferencváros Budapest	Dozsa Ujpest	1: Izzo Vac FC Samsung
Wales	nicht startberechtigt	Cardiff City	nicht startberechtigt
Zypern	Apolon Nikosia	Apolon Limassol	1: FC Famagusta

Anmerkung: Die Zahl beim UEFA-Cup gibt an, wieviel Mannschaften jedes Land für diesen Wettbewerb stellt. TV = Titelverteidiger, F = unterlegener Verein im nationalen Pokalfinale.



Leeds' Chapman (r.) wird von Liverpools Mölby bedrängt. Leeds United startet im Meister-, Liverpool im Pokalsiegerscup



Monacos Weah will durch die Mitte. Links Bazzadrevic, rechts Crossi von Sochaux. Monaco startet wieder im Pokalsiegerscup



Atletico Madrids Soler (r.) setzt sich gegen Reals Michel (am Boden) durch. Atletico spielt im Pokalsieger-, Real im UEFA-Cup

bis auf Bremen – Werder gewann ja später gegen Monaco sogar den Pokal der Pokalsieger – neun Vereine spätestens nach der zweiten Runde aus.

Doch es wird schwer. Die Rekordzahl der Teilnehmer macht Ausscheidungsspiele am 19. August und 2. September notwendig. Im Pokal der Landesmeister sind 39, im Pokalsiegerscup 42 Mannschaften gemeldet. Aber nur 32 Vereine können in der ersten Runde starten. Im UEFA-Cup starten 70 Mannschaften. In der ersten Runde können es nur 64 sein.

Ursache dieses Rennens auf die Pokalwettbewerbe ist der Zerfall Osteuropas. Lettland, Estland und Litauen sind bereits Mitglieder der UEFA. Rußland trat die Nachfolge der UdSSR an. Die Ukraine, Georgien sowie Kroatien und Slowenien dürfen als provisorische Mitglieder teilnehmen. Jugoslawien bleibt ausgeschlossen. Die beiden dadurch freiwerdenden UEFA-Cup-Plätze bekamen Österreich und die Türkei.

Neu sind auch Israel und die Färöer (Meister- und Pokalsiegerscup) sowie der Pokalsieger Liechtensteins. Einziges Mitgliedsland der UEFA ohne Teilnehmer ist San Marino.

Wie wird ausgelost? Alle Vereine, die in den letzten fünf Jahren mindestens einmal das Halbfinale in einem

Die Spiele im Fernsehen

ARD/ZDF: Übertragungsrechte für Pokalsieger- und UEFA-Cup, die Endspiele sowie die ersten zwei Runden Cup der Meister. Geplant: Mindestens drei live-Übertragungen pro Spieltag bei deutscher Beteiligung.

RTLplus: Übertragungsrechte für Gruppenspiele im Meistercup. Geplant: Mindestens eine live-Übertragung, egal, ob Stuttgart Gruppenspiele erreicht, oder nicht.

Eurosport: Geplant: jeden Spieltag (Mittwoch) 90 Minuten Zusammenfassung

Europapokal-Stenogramm

Alle drei Europapokale gewannen Juventus Turin und seit dem letzten Wettbewerb auch der FC Barcelona und Ajax Amsterdam +++ Die meisten Pokale holte Real Madrid (8), für Deutschland Bayern München (4) +++ Die meisten Finals bestritten Real Madrid und der FC Barcelona (je 12), für Deutschland die Bayern (6) +++ Rekordteilnehmer ist der FC Barcelona, der jetzt zum 37. Mal am Start ist +++ Landesmeistercup ist ältester Wettbewerb. Der frühere französische Nationalspieler Gabriel Hanot veröffentlichte am 16. 12. 1954 seinen Plan. Die UEFA beschloß ihn und damit den Cup am 8. Mai 1955. +++ Köln ist jetzt zum 25. Mal dabei

+++ Die UEFA hat mit der Schweizer Team AG einen Fernsehvertrag ausgehandelt, der den Teilnehmern an der Meisters-Endrunde (ab Viertelfinale) garantiert je Mannschaft zehn Millionen Mark einbringt +++ Bisher wurden in allen Europapokalspielen etwa 155 Millionen Zuschauer gezählt +++ Die Auswärts-Torregel (bei Gleichstand zählen auswärts erzielte Tore doppelt) gilt seit 1965/66, das Elfmeterschießen gibt es seit 1970/71 +++ Seit 1987/88 werden jene Klubs in den ersten beiden Runden gesetzt, die in den letzten fünf Jahren ein Halbfinale erreicht haben +++ Seit 1987/88 werden Dopingkontrollen durchgeführt.



Trainer Johan Cruyff will mit Barcelona in das 13. Cup-Endspiel der Vereinsgeschichte

Pokalsieger – Schon fünf deutsche Erfolge

1961 (17. 5. Glasgow):	Glasgow Rangers-AC Florenz	0:2
(27. 5. Florenz):	AC Florenz-Glasgow Rangers	2:1
1962 (10. 5. Glasgow):	Atletico Madrid-AC Florenz	1:1
(5. 9. Stuttgart):	Atletico Madrid-AC Florenz	3:0
1963 (15. 5. Rotterdam):	Tottenham Hotspurs-Atletico Madrid	5:1
1964 (13. 5. Brüssel):	MTK Budapest-Sporting Lissabon	3:3 n. Verl.
(15. 5. Antwerpen/Wiederholungsspiel):	Sp. Lissabon-MTK Budapest	1:0
1965 (19. 5. London):	West Ham United-TSV 1860 München	2:0
1966 (5. 5. Glasgow):	Borussia Dortmund-FC Liverpool	2:1 n. Verl.
1967 (31. 5. Nürnberg):	Bayern München-Glasgow Rangers	1:0 n. Verl.
1968 (23. 5. Rotterdam):	AC Mailand-Hamburger SV	2:0
1969 (21. 5. Basel):	Slovan Bratislava-FC Barcelona	3:2
1970 (28. 4. Wien):	Manchester City-Gornik Zabrze	2:1
1971 (19. 5. Athen):	Chelsea London-Real Madrid	1:1 n. Verl.
(21. 5. Athen/Wiederholungsspiel):	Chelsea London-Real Madrid	2:1
1972 (24. 5. Barcelona):	Glasgow Rangers-Dynamo Moskau	3:2
1973 (16. 5. Saloniki):	AC Mailand-Leeds United	1:0
1974 (8. 5. Rotterdam):	1. FC Magdeburg-AC Mailand	2:0
1975 (14. 5. Basel):	Dynamo Kiew-Ferencváros Budapest	3:0
1976 (5. 5. Brüssel):	RSC Anderlecht-West Ham United	4:2
1977 (11. 5. Amsterdam):	Hamburger SV-RSC Anderlecht	2:0
1978 (3. 5. Paris):	RSC Anderlecht-Austria/WAC Wien	4:0
1979 (16. 5. Basel):	FC Barcelona-Fortuna Düsseldorf	4:3 n. Verl.
1980 (14. 5. Brüssel):	FC Valencia-Arsenal London	0:0 n. Verl., Elfmeterschießen 5:4
1981 (13. 5. Düsseldorf):	Dynamo Tbilissi-FC Carl Zeiss Jena	2:1
1982 (12. 5. Barcelona):	FC Barcelona-Standard Lüttich	2:1
1983 (11. 5. Göteborg):	FC Aberdeen-Real Madrid	2:1 n. Verl.
1984 (16. 5. Basel):	Juventus Turin-FC Porto	2:1
1985 (15. 5. Rotterdam):	FC Everton-Rapid Wien	3:1
1986 (2. 5. Lyon):	Dynamo Kiew-Atletico Madrid	3:0
1987 (13. 5. Athen):	Ajax Amsterdam-1. FC Lok Leipzig	1:0
1988 (11. 5. Strasbourg):	KV Mechelen-Ajax Amsterdam	1:0
1989 (10. 5. Bern):	FC Barcelona-Sampdoria Genua	2:0
1990 (9. 5. Göteborg):	Sampdoria Genua-RSC Anderlecht	2:0 n. Verl.
1991 (15. 5. Rotterdam):	Manchester United-FC Barcelona	2:1
1992 (6. 5. Lissabon):	Werder Bremen-AS Monaco	2:0

Halbfehl: Europapokalsieger

Neuer Meister-Cup hat sich bewährt

Das Experiment der UEFA im Meistercup geht in sein zweites Jahr. Aber bevor es begonnen hat, steht die Entscheidung schon fest. Die zwei Vierergruppen ab Viertelfinale statt weiter K.o.-System haben sich bewährt. Nicht nur, weil „ein Niveau-Abfall zum K.o.-System nicht zu erkennen war“, so Jupp Heynckes. Viel nachdrücklicher spricht das Geld für das neue System. Mit der schweizerischen Marketing-Firma T.E.A.M. hat die UEFA einen Zweijahres-Vertrag mit dreijähriger Option abgeschlossen. T.E.A.M. vermarktet die 24 Spiele der beiden Endrunden-

gruppen, garantiert der UEFA 80 Millionen Mark Einnahmen. Für 1993/94 sogar 100 Millionen. Wer will da nein sagen?

AC Mailands Präsident Berlusconi und auch Barcelonas holländischer Trainer Cruyff gehen noch weiter. Sie wollen die Europaliga. Die besten Klubs der jeweiligen Länder sollen nicht mehr in der Landesmeisterschaft, sondern in der Europaliga spielen. Cruyff: „Nur dann wird der wahre Europapokalsieger ermittelt werden.“ Noch gibt es viele Kritiker, weil die Landesmeisterschaften dann total abgewertet würden. Die Diskussion geht weiter.

Landesmeister – HSV letzter deutscher Sieger

1956 (12. 6. Paris):	Real Madrid-Stade Reims	4:3
1957 (30. 5. Madrid):	Real Madrid-FC Florenz	2:0
1958 (29. 5. Brüssel):	Real Madrid-AC Mailand	3:2 n. Verl.
1959 (3. 6. Stuttgart):	Real Madrid-Stade Reims	2:0
1960 (18. 5. Glasgow):	Real Madrid-Eintracht Frankfurt	7:3
1961 (31. 5. Bern):	Benfica Lissabon-FC Barcelona	3:2
1962 (2. 5. Amsterdam):	Benfica Lissabon-Real Madrid	5:3
1963 (22. 5. London):	AC Mailand-Benfica Lissabon	2:1
1964 (27. 5. Wien):	Internationale Mailand-Real Madrid	3:1
1965 (27. 5. Mailand):	Internationale Mailand-Benfica Lissabon	1:0
1966 (11. 5. Brüssel):	Real Madrid-Partizan Belgrad	2:1
1967 (25. 5. Lissabon):	Celtic Glasgow-Internationale Mailand	2:1
1968 (29. 5. London):	Manchester United-Benfica Lissabon	4:1 n. Verl.
1969 (28. 5. Madrid):	AC Mailand-Ajax Amsterdam	4:1
1970 (6. 5. Mailand):	Feyenoord Rotterdam-Celtic Glasgow	2:1 n. Verl.
1971 (2. 6. London):	Ajax Amsterdam-Panathinaikos Athen	2:0
1972 (31. 5. Rotterdam):	Ajax Amsterdam-Internationale Mailand	2:0
1973 (30. 5. Belgrad):	Ajax Amsterdam-Juventus Turin	1:0
1974 (15. 5. Brüssel):	Bayern München-Atletico Madrid	1:1 n. Verl.
(17. 5. Brüssel/Wiederholungsspiel):	München-Madrid	4:0
1975 (28. 5. Paris):	Bayern München-Leeds United	2:0
1976 (12. 5. Glasgow):	Bayern München-AS St. Etienne	1:0
1977 (25. 5. Rom):	FC Liverpool-Borussia Mönchengladbach	3:1
1978 (10. 5. London):	FC Liverpool-FC Brügge	1:0
1979 (30. 5. München):	Nottingham Forest-Malmö FF	1:0
1980 (28. 5. Madrid):	Nottingham Forest-Hamburger SV	1:0
1981 (27. 5. Paris):	FC Liverpool-Real Madrid	1:0
1982 (26. 5. Rotterdam):	Aston Villa-Bayern München	1:0
1983 (25. 5. Athen):	Hamburger SV-Juventus Turin	1:0
1984 (30. 5. Rom):	FC Liverpool-AS Rom	1:1 n. Verl., Elfmeterschießen 4:2
1985 (29. 5. Brüssel):	Juventus Turin-FC Liverpool	1:0
1986 (7. 5. Sevilla):	Steaua Bukarest-FC Barcelona	0:0 n. Verl., Elfmeterschießen 2:0
1987 (27. 5. Wien):	FC Porto-Bayern München	2:1
1988 (25. 5. Stuttgart):	PSV Eindhoven-Benfica Lissabon	0:0 n. Verl., Elfmeterschießen 6:5
1989 (24. 5. Barcelona):	AC Mailand-Steaua Bukarest	4:0
1990 (23. 5. Wien):	AC Mailand-Benfica Lissabon	1:0
1991 (29. 5. Bari):	Roter Stern Belgrad-Olympique Marseille	0:0 n. Verl., Elfmeterschießen 5:3
1992 (20. 5. London):	FC Barcelona-Sampdoria Genua	1:0 n. Verl.

Halbfehl: Europapokalsieger

Europapokalgewinner nach Ländern

Landesmeister									
England	8	Spanien	7	Italien	7	Deutschland	5	Portugal	4
								Schottland	3
								Rumänien	1
								Jugoslawien	1
Pokalsieger									
England	6	Spanien	5	Italien	5	Deutschland	4	Schottland	3
								Portugal	3
								Holland	2
								CSFR	1
								DDR	1
UEFA-Pokal									
England	9	Spanien	8	Italien	5	Deutschland	4	Schweden	2
								Jugoslawien	1
								Belgien	1
								Ungarn	1
GESAMT									
England	23	Spanien	20	Italien	17	Deutschland	12	Portugal	9
								Holland	9
								Belgien	4
								Schottland	4
								Rumänien	3
								Schweden	2
								Jugoslawien	2
								CSFR	1
								DDR	1
								Ungarn	1

UEFA-Pokal (bis 1971 Messepokal) – Es begann mit Stadtmannschaften

1958 (5. 3. London):	Stadtmannschaft London-Stadtmannschaft Barcelona	2:2
(1. 5. Barcelona):	Barcelona-London	6:0
1960 (29. 3. Birmingham):	Stadtm. Birmingham-FC Barcelona	0:0
(4. 5. Barcelona):	FC Barcelona-Birmingham	4:1
1961 (27. 9. Birmingham):	Birmingham City-AS Rom	2:2
(11. 10. Rom):	AS Rom-Birmingham City	2:0
1962 (8. 9. Valencia):	FC Valencia-FC Barcelona	6:2
(12. 9. Barcelona):	FC Barcelona-FC Valencia	1:1
1963 (12. 6. Zagreb):	Dinamo Zagreb-FC Valencia	1:2
(26. 6. Valencia):	FC Valencia-Dinamo Zagreb	2:0
1964 (24. 6. Barcelona):	Real Saragossa-FC Valencia	2:1 (ein Spiel)
1965 (26. 6. Turin):	Juventus Turin-Ferencváros Budapest	0:1 (1 Sp.)
1966 (14. 9.):	Barcelona-Real Saragossa	0:1
(21. 9. Saragossa):	Real Saragossa-FC Barcelona	2:4 n. Verl.
1967 (30. 8. Zagreb):	Dinamo Zagreb-Leeds United	2:0
(7. 9. Leeds):	Leeds United-Dinamo Zagreb	0:0
1968 (7. 8. Leeds):	Leeds United-Ferencváros Budapest	1:0
(11. 9. Budapest):	Ferencváros Budapest-Leeds United	0:0
1969 (29. 5. Newcastle):	Newcastle United-Dozza Ujpest	3:0
(11. 6. Budapest):	Dozza Ujpest-Newcastle United	2:3
1970 (22. 4. Brüssel):	RSC Anderlecht-Arsenal London	3:1
(29. 4. London):	Arsenal London-RSC Anderlecht	3:0
1971 (28. 5. Turin):	Juventus Turin-Leeds United	2:2
(3. 6. Leeds):	Leeds United-Juventus Turin	1:1
1972 (UEFA-Pokal/3. 5. Wolverhampton):	Wolverhampton Wanderers-Tottenham Hotspurs	1:2
(18. 5. London):	Tottenham Hotspurs-Wolverhampton Wanderers	1:1
1973 (10. 5. Liverpool):	FC Liverpool-Borussia Mönchengladbach	3:0
(23. 5. Mönchengladbach):	Borussia Mönchengladbach-FC Liverpool	2:0
1974 (20. 5. London):	Tottenham Hotspurs-Feyenoord Rotterdam	2:2
(28. 5. Rotterdam):	Feyenoord Rotterdam-Tottenham Hotspurs	2:0
1975 (7. 5. Düsseldorf):	Borussia Mönchengladbach-FC Twente/Enschede	0:0
(21. 5. Enschede):	FC Twente/Enschede-Borussia Mönchengladbach	1:5
1976 (28. 4. Liverpool):	FC Liverpool-FC Brügge	3:2
(19. 5. Brügge):	FC Brügge-FC Liverpool	1:1
1977 (3. 5. Turin):	Juventus Turin-Atletico Bilbao	1:1
(17. 5. Bilbao):	Atletico Bilbao-Juventus Turin	2:1
1978 (26. 4. Bastia):	SEC Bastia-PSV Eindhoven	0:0
(9. 5. Eindhoven):	PSV Eindhoven-SEC Bastia	3:0
1979 (9. 5. Belgrad):	Roter Stern Belgrad-Borussia Mönchengladbach	1:1
(23. 5. Düsseldorf):	Borussia Mönchengladbach-Roter Stern Belgrad	1:0
1980 (7. 5. Mönchengladbach):	Borussia Mönchengladbach-Eintracht Frankfurt	3:2
(21. 5. Frankfurt/M.):	Eintracht Frankfurt-Borussia Mönchengladbach	1:0
1981 (6. 5. Ipswich):	Ipswich Town-AZ 67 Alkmaar	3:0
(20. 5. Alkmaar):	AZ 67 Alkmaar-Ipswich Town	4:2
1982 (5. 5. Göteborg):	IFK Göteborg-Hamburger SV	1:0
(19. 5. Hamburg):	Hamburger SV-IFK Göteborg	0:3
1983 (4. 5. Brüssel):	RSC Anderlecht-Benfica Lissabon	1:0
(18. 5. Lissabon):	Benfica Lissabon-RSC Anderlecht	1:1
1984 (9. 5. Brüssel):	RSC Anderlecht-Tottenham Hotspurs	1:1
(23. 5. London):	Tottenham Hotspurs-RSC Anderlecht	1:1 n. Verl., Elfmeterschießen 4:3
1985 (8. 5. Szekesfehervar):	Videoton Szekesfehervar-Real Madrid	0:3
(22. 5. Madrid):	Real Madrid-Videoton Szekesfehervar	0:1
1986 (30. 4. Madrid):	Real Madrid-1. FC Köln	5:1
(6. 5. Berlin/West):	1. FC Köln-Real Madrid	2:0
1987 (6. 5. Göteborg):	IFK Göteborg-Dundee United	1:0
(20. 5. Dundee):	Dundee United-IFK Göteborg	1:1
1988 (4. 5. Barcelona):	Espanol Barcelona-Bayer Leverkusen	3:0
(18. 5. Leverkusen):	Bayer Leverkusen-Espanol Barcelona	3:0 n. Verl., Elfmeterschießen 3:2
1989 (3. 5. Neapel):	SSC Neapel-VfB Stuttgart	2:1
(17. 5. Stuttgart):	VfB Stuttgart-SSC Neapel	3:3
1990 (2. 5. Turin):	Juventus Turin-AC Florenz	3:1
(16. 5. Florenz):	AC Florenz-Juventus Turin	0:0
1991 (8. 5. Mailand):	Inter Mailand-AS Rom	2:0
(22. 5. Rom):	AS Rom-Inter Mailand	1:0
1992 (29. 4. Turin):	AC Turin-Ajax Amsterdam	2:2
(13. 5. Amsterdam):	Ajax Amsterdam-AC Turin	0:0

Halbfehl: Europapokalsieger



Die drei Cup-Sieger 1992 – und ihre Situation heute

MEISTERCUP



Barcelonas Hristo Stoitschkow zeigt stolz den Pokal der Landesmeister. Trainer Cruyff: „Er war der überragende Mann des Finales.“ Rechts: Eusebio

Barcelona und Cruyff – er plant den großen Abschied

Von HUBERTUS WALD und MATTHIAS FRITZSCHE
Barcelona – „Das Beste kommt immer zum Schluß.“ Johan Cruyff hat nächste Saison mit seinem Klub FC Barcelona große Pläne. Das Beste zum Schluß also – das allein ist schon ein Programm.

Und der Holländer, der seit 1988 Trainer beim FC Barcelona, dem diesjährigen Gewinner des Europacups der Meister, ist, redet auch gar nicht lange drumherum: „Wir wollen den Meistercup und den Landestitel verteidigen. Wir wollen den europäischen Supercup und den Weltpokal gewinnen. Und wenn die Kraft noch reicht, auch im Landespokal weit vorankommen.“

Ist das Größenwahn? Nein. Denn Cruyff hat sich sogar schon auf das Mannschafts-Gerippe festgelegt, mit dem er das Unternehmen angehen will: Zubizarreta – Koeman – Ferrer, Carlos Lopez – Witschge, Eusebio, Guardiola, Bakero, M. Laudrup – Stoitschkow, Salinas. Das sind tatsächlich Namen, mit denen man was erreichen kann. Und bei denen man auch mutige Voraussagen wagen kann.

Cruyff kennt sie alle ganz genau. Und er baut auch wieder auf sie. Die Zustandsbeschreibung seiner Mannschaft von heute gleicht der von gestern. Warum? Cruyff hat peu à peu eine neue Mannschaft um seine nichtspanischen Stars Ronald Koeman, Richard Witschge, Hristo Stoitschkow und Michael Laudrup aufgebaut. Neben denen setzte er auf die eigene Jugend des Großklubs. Und der Verein gab ihm die nötige Zeit.

Cruyff: „Ich habe so viele Klasespieler, daß ich zum Kern immer wieder andere gute Fußballer

stellen kann. Damit sind wir unberechenbar. Wissen Sie, warum wir die spanische Meisterschaft gewonnen haben? Weil wir nicht so oft wie die anderen mit der Stammelf begonnen haben. Die wußten oft gar nicht, wie sie gegen uns spielen sollen, welche Taktik sie wählen sollen.“

Das soll Barcelona auch in der kommenden Saison Erfolg bescheren. Jetzt gerade hat Barcelona nach 32 Jahren wieder einmal zwei Titel gewonnen – Europacup und Meisterschaft. 1960 gelang das mit Meisterschaft und UEFA-Pokal. 1952, 53 und 59 mit dem Doppel von Meisterschaft und Landespokal. Und nächste Saison? Siehe oben.

Das Beste zum Schluß – was aber bedeutet diese Formel genau? Ganz einfach. Cruyff trainiert Barcelona nur noch ein Jahr, „und ich werde meinem Nachfolger eine total intakte Mannschaft übergeben“. Dann aber will er sich nur noch um die holländische Nationalmannschaft kümmern, die er bei der WM 1994 zum Titelgewinn führen soll.

Das Allerbeste ganz zum Schluß?



Der Däne Michael Laudrup kam 1989 von Juventus Turin zum FC Barcelona. Der laufstarke, technisch perfekte Stürmer ist einer der Stars des spanischen Meisters

CUP DER POKALSIEGER



Das Jubelfoto von Werder Bremen nach dem Europapokalsieg gegen den AS Monaco. Auch Trainer Rehagel (hinten) läßt seiner Freude freien Lauf

Gut eingekauft und neuer Mut bei Werder Bremen

Von ERWIN BREITBACH
Bremen – Europacupsieger Werder setzt sich ein großes Ziel. Trainer Rehagel mutig: „Wir wollen den Titel verteidigen!“

Klarer Fall: Der erste internationale Titel hat die Norddeutschen selbstbewußt gemacht. Seit dem Sieg über AS Monaco in Lissabon hat sich ja auch einiges verändert.

Mit Andy Herzog (32, Rapid Wien) wurde für drei Millionen Mark der teuerste Spieler der Vereinsgeschichte geholt. Er soll künftig im Mittelfeld Regie führen, soll mit dafür sorgen, daß die Stürmer besser mit Vorlagen versorgt werden. Denn mit dem Toreschießen klappte es bei den Bremern in der letzten Bundesliga-Saison nicht gerade bestens (44 Treffer/nur sieben Mannschaften waren schlechter).

Außerdem verstärkte sich Werder mit Beiersdorfer (HSV, zwei Millionen Mark). Der war schon Nationalspieler und gehört zu den besten Verteidigern der Bundesliga.

Neuer Sponsor für die nächsten drei Jahre ist die „Deutsche Beamten-Versicherung“ (DBV). Sie löst „Portas“ (Türen-Hersteller) ab, zahlt im Jahr zwei Millionen Mark („Portas“ 1,2 Millionen). Hinter vorgehaltener Hand wurde der Wunsch geäußert: „Spielt bitte keinen Beamtenfußball, das ist keine Werbung für uns.“

Werder kassiert als Europacupsieger je Freundschaftsspiel gegen Amateure zwischen 25 000 und 30 000 Mark. Davor gab man sich mit 15 000 und 20 000 zufrieden. Das alles läßt den gut geführten Nord-Klub finanziell noch sicherer dastehen als bisher.

Werder erhielt viel mehr Einladungen zu Freundschaftsspielen als sonst. Eine kam von Real Madrid. Gage: 200 000 Mark.

Rehagel: „Die wußten vor meiner Zeit nicht mal, wo Bremen liegt.“

Aber Werder bekommt auch zu spüren, daß man von einem Europacupsieger mehr erwartet als vom 9. der Bundesliga. So endete der Aufenthalt in Neustadt am Rübenberge (7:1-Sieg) mit einem Mißklang. Der Bezirks-Oberligist bezeichnete die Bre-



Bremens neuseeländischer Stürmer Rufe hat keine berauschende Saison. Aber im Pokalfinale war er topfit, schoß das entscheidende 2:0

mer Kicker als arrogant. Trainer Nülle: „Borowka und Legat haben meine Jungs sogar übel beschimpft.“

Übel nahm man dem Cup-Sieger auch, daß sich die ausgewechselten Spieler (Rehagel bot je Halbzeit eine komplette Mannschaft auf) nach der Pause im Bus verkrochen, so dem Ansturm der Autogrammjäger entgingen.

Werder: Die Vorwürfe stimmen so nicht.

Tatsächlich, am Sonnabend beim Landesligisten SSV Germania Halberstadt präsentierte sich eine Werder-Mannschaft (30 000 Mark Antrittsgage) zum Anlassen. Das 6:0 (5:0) des Bundesligisten war mehr für die Statistik. Denn 7 000 Fans kamen vor allem, um den Europapokalsieger mit Trophäe zu feiern.

UEFA-CUP



Ajax-Kapitän Blind stemmt den UEFA-Pokal. Mit ihm jubeln v. l.: Kreek, Roy, Alflen, de Boer. Gegen den AC Turin reichte nach Hinspiel 2:2 in Turin im Rückspiel ein 0:0

Durch Erfolg will Ajax den Ausverkauf stoppen

Von PETER KOCH und MATTHIAS FRITZSCHE
Amsterdam – Eigentlich begann die letzte Saison für Ajax grauenvoll. Leo Beenhakker trainierte den 23fachen holländischen Meister und wollte hoch hinaus. Doch Ajax kam nicht in Tritt, verlor frühzeitig entscheidenden Boden im Kampf um die Meisterschaft und nach acht Wochen schmiß Beenhakker alles hin, ging zu Real Madrid.

Die Suche nach einem neuen Trainer dauerte nicht lange. Präsident Michael van Praag, seit drei Jahren im Amt: „Wir brauchen keinen Trainer mit großem Namen.“ Also rückte Assistent Luis van Gaal auf. Van Gaal setzte auf die eigene Jugend und schon nach wenigen Wochen ging es bergauf.

Den Rückstand in der Meisterschaft auf den Erzkonkurrenten PSV Eindhoven konnte er nicht mehr wettmachen. Dafür holte er gegen den AC Turin den UEFA-Pokal. Damit hatte Ajax nach Juventus Turin als zweite europäische Mannschaft alle drei Pokalwettbewerbe gewonnen.

Präsident van Praag: „Wir haben es endlich geschafft, wirtschaftlich genau so stark zu sein, wie Eindhoven.“ Damit kann Ajax das Abwandern der Stars innerhalb Hollands zum PSV verhindern. Doch das Abwandern ins Ausland noch nicht. Erst 1995 vielleicht, wenn der Umbau des Stadions „De Meer“ abgeschlossen ist, es mehr Zuschauer faßt, also mehr Einnahmen bringt.

Die Liste der Spieler, die Ajax zuletzt verkaufen mußte, verdeutlicht, wie sehr der Verein noch Geld braucht: van Basten und Rijkaard (beide AC Mailand), Richard Witschge (FC Barcelona), Wouters (Bayern). Und jetzt wechselten Aaron Winter zu Lazio Rom und Johnny van't

Schip zu Sampdoria Genua. Immerhin – Star Bergkamp ist noch da.

Aber Ajax ist auch stolz darauf. In den 70er Jahren, als Amsterdam von 1971 bis 1973 dreimal in Folge den Meistercup, zweimal den Supercup und einmal den Weltcup gewann, machten die sportlichen Erfolge Ajax berühmt. Jetzt sind es die eigenen Spieler. Und – acht Spieler standen im EM-Aufgebot, drei weitere kommen aus der Ajax-Schule.

Auf diese Schule baut Trainer van Gaal. Mit 10 Jahren fangen die Jungen dort an, lernen parallel einen Beruf und das Fußballspielen. Mit Mark Overmans von Willem TV holte er nur einen neuen Spieler. Der Schwede Stefan Pettersson soll van't Schip ersetzen, die Talente Alflen oder Vink Aaron Winter.



Nationalspieler Bryan Roy hat seinen Stammspieler sicher. Am dribbelstarken, sehr schnellen, schußstarken Stürmer kommt derzeit keiner vorbei

Van Gaal: „Die Mannschaft ist jetzt eingespielt. Zwar sind die Abgänge von Winter und van't Schip schwer zu verkraften, doch ich bin mir sicher, daß wir es schaffen.“ Und er steckt die Ziele hoch: „Wir wollen den UEFA-Cup verteidigen und in der Meisterschaft PSV den Titel abnehmen.“

Nach der Hochzeitsreise nicht voll fit: Mark Robins (l.) – hier mit Bergmanns Petsch. Dresden leiht ihn nicht aus



Dresden will Stevic – Robins kommt nicht

Von VOLKER ZEITLER
Dresden – Gestern einigten sich Dynamo und der 1. FC Nürnberg über den Wechsel von Uwe Rösler (23/Stürmer). Ablöse: 1,2 Millionen Mark. Dafür will Dynamo noch in dieser Woche Miki Stevic (Jugoslawien/22/Mittelfeld/Grasshoppers Zürich) verpflichten.

Der Transfer von Mark Robins (22/Stürmer/Manchester Uni-

ted) ist gescheitert. „Er ist nicht die aktuelle Verstärkung, die wir brauchen. Aber wir behalten ihn im Auge“, begründete Dresdens Manager Reinhard Häfner nach Rücksprache mit Trainer Klaus Sammer.

Robins konnte sich am Sonnabend im Testspiel beim Amateur-Oberligisten Bergmann Borsig nur einmal in Szene setzen (Linksschuß/14).

Ansonsten hatte ihn Petsch (deutlich schneller) im Griff, gewann alle Zweikämpfe. Auch die anderen neuen Dynamos hatten es schwer. Oberritter (20) war als Rechtsverteidiger oft zu überhastet. Wagner – für Oberritter eingewechselt – deutete sein technisches Können an. Rath (Fußblase) und Schmäler (Prellung) fehlten verletzt.

Der Fall Rüssmann: Warum er wirklich gehen mußte

Gladbachs Präsidium unter Beschuß – Sponsoren springen ab

Von TOBIAS KURT
Mönchengladbach – Nach der Rüssmann-Entlassung steht bei Borussia nur noch eine Frage: Kann sich das Präsidium retten? Denn das gesamte Umfeld ist über die Manager-Beurlaubung empört. Rüssmann hatte für Gladbach als Manager viele Sympathien eingefahren.

Noch hat das Dreier-Präsidium Beyer, Frantzen, Moll keine Erklärung abgegeben. Rüssmann selbst: „Ich kenne keine Gründe.“ Jetzt klar: Die Unstimmigkeiten mit Trainer Gelsdorf waren nur ein



Weiße Gründe für seine überraschende Entlassung immer noch nicht: Borussia's Ex-Manager Ralf Rüssmann

Anlaß. Zwar gab Gelsdorf erstmals zu, daß Rüssmann und er „nicht die besten Freunde“ waren, stellt aber weiter fest: „Noch nie hat ein Trainer einen Manager rausgeworfen.“

Rüssmann kämpfte für den Verein, das Präsidium saß im Gebüsch und warf Bomben raus. Beispiele:

Vejle BK wollte für Mølby 1,5 Millionen Mark. Rüssmann: „Die pokern. Abwarten!“ Da tönte Schatzmeister Dieter Frantzen: „Wir brauchen ganz dringend Spieler.“ Und trieb ungeschickt die Ablösesumme wieder nach oben. Rüssmann schaffte es trotzdem, Mølby für nur 300 000 Mark zu holen.

Kula, Libero der Stuttgarter Kickers, war fast verpflichtet. Da befahl

Borussia-Präsident Beyer überraschend: „Zurücktreten!“ Kula spielt jetzt in Wattenscheid. Zumindest interessant: Wattenscheid-Mäzen Steilmann besitzt in Mönchengladbach mehrere Grundstücke. Deren Verwalter: Borussia-Präsident Beyer! Oder die neue Strategie „Fohlen-Elf 2000“. Beyer, Frantzen und Moll trafen sich auf der Burg Wasserberg bei Mönchengladbach. Zitat: „Mittelpunkt des Konzepts ist eine entscheidende Veränderung in der Spielweise.“ Umstrittene Strategie: Der eigene Nachwuchs soll Gladbach wieder zu Erfolgen führen. Mit dabei schon der mögliche neue Manager Wolfgang Wolkenauer (33), Handballtrainer bei TSG Neuss und Unternehmer mit engen Kontakten zu Frantzen. Und der will unbedingt einen Mann aus der Wirtschaft als Manager. Nicht mit dabei, obwohl es um sportliche Belange ging, Trainer Gelsdorf.

Rüssmann zeigt Größe, packt nicht aus: „Es ist traurig!“ Aber nicht ein böses Wort gegen das Präsidium. Und wie geht's mit Rüssmann weiter? Zwei Möglichkeiten: Das Borussia-Präsidium stürzt und Rüssmann kehrt zurück. Oder Rüssmann bleibt in seinem Wohnort Gelsenkirchen. Schalke fehlt noch ein Manager.

Vorher aber wird's noch heiß. Mittlerweile haben mehrere Firmen aus dem Sponsoren-Pool, sogenannte Junior-Partner, ihren Rücktritt angekündigt. Die sind mit 50 000 Mark je Jahr beteiligt. Die Gladbacher Bank hat ihren Vertrag bereits gekündigt. Von einer Wohnkaufhaus-Kette und Mercedes Benz sind Briefe beim Verein eingetroffen. Die Hannebrauerei (der vorherige Hauptsponsor Tuborg ist hier beteiligt) wollte für das Mitgliederfest am 1. August das Festzelt stellen, hat es wieder abbestellt. Auch für die Saisonöffnung (2. August/Kosten 30 000 Mark) zogen sich Firmen zurück. Günter Classen von Sponsor Reginaris (Getränke) dringt auf eine Mitgliederversammlung. In Gaststätten wurden Listen für Unterschriften ausgelegt. Mindestens 500 der rund 2 000 Mitglieder müssen unterschreiben, dann kann das Präsidium zur Versammlung gezwungen werden. Inzwischen sind auch Moll und Frantzen dafür.

Kommt es gar zur Rücknahme der Beurlaubung von Manager Rüssmann? Das Präsidium steht vor schwierigen Tagen. Aber es hat sich den Ärger selbst eingebrockt. Rüssmann ist zwar beurlaubt, steht indes wie ein Sieger da.

Blickpunkt



Die Typen

Neue fuwo-Serie, Teil 1

Fünf, auf die Vogts schon scharf ist

Noch gut ein Monat, dann startet auch die Bundesliga in ihre nächste Saison. Vorher wird es noch einige Diskussionen um Spielerwechsel geben.

Welche Mannschaft hat sich am besten verstärkt? Welcher Typ paßt zu welcher Mannschaft am besten? **fuwo** will die verschiedenen Typen in einer neuen Serie vorstellen. Heute beginnen wir mit jenen, die auch schon für Bundestrainer Berti Vogts interessant sind. Einige von ihnen wird er nach der EM-Finalniederlage garantiert testen. Heißen sie nun Scholl, Zorc oder Buck. Und in der Donnerstag-**fuwo** können sie dann über ganz andere Typen lesen.

BURKHARD REICH



Burkhard Reich auf dem Weg nach vorn. Der KSC-Mann deckte nicht ohne Erfolg. Drei herrliche Tore gegen Frankfurt, Köln und München

Verteidiger schoß drei Tore

Von ROLAND ROTHFUSS
Karlsruhe – Vor einem Jahr wechselte Burkhard Reich (27) für 500 000 Mark vom FC Berlin zum Karlsruher SC. Im Westen war er ein Niemand. Heute plant Berti Vogts mit dem 1,91 Meter großen Verteidiger für die WM 1994.

Reich wohnt in Karlsruhe in genau dem Reihnhaus (Monatsmiete: 2 000 Mark), in dem auch der Brasiliener Silva lebte. Der war ein Flop. Als Reich die ersten Bundesligaspiele wegen eines Rippenbruchs nicht mitmachen konnte, tönnten die ersten Skeptiker: Auch ein Flop, der Typ!

Das Blatt hat sich gründlich gewendet. Denn Reich riß den KSC letzte Saison mit nach vorn auf Platz acht. In 31 Spielen glänzte er mit Kopfbällen in der Abwehr, durch seine kraftvollen Vorstöße schoß er drei herrliche Tore.

Trainer Schäfer: „Ein toller Spieler.“ Schäfer ging in die Offensive, machte Vogts auf Reich längst aufmerksam.

29. Spielwoche

Elferwette: Unser Tip				
1	Stuttgarter Kickers – VfL Wolfsburg	X	0	2
2	VfB Oldenburg – Chemnitz FC	X	0	2
3	Fortuna Düsseldorf – FC Carl Zeiss Jena	1	X	2
4	FC Hansa Rostock – Waldhof Mannheim	X	0	2
5	Wuppertaler SV – SV Meppen	X	0	2
6	VfB Leipzig – FC Homburg	1	X	2
7	Eintr. Braunschweig – FC St. Pauli	1	X	2
8	VfL Osnabrück – FC Reims	X	0	2
9	Darmstadt 98 – Hertha BSC Berlin	1	0	X
10	SC Freiburg – Hannover 96	1	0	X
11	Schalke 04 – RKC Waaswijk	X	0	2

Spiele 1-10: Meisterschaftsspiele der Zweiten Liga Spiel 11: Intertoto-Runde.

Bundesliga

MICHAEL ZORC



Typisch Zorc: Die Anspannung ist vom Gesicht abzulesen. Der Dortmunder Kapitän verspielt nie leichtfertig Bälle, opfert sich stets für die Elf auf

Er machte Andy Möller zum Star

Von DIRK BRECHTEN
Dortmund - Berti Vogts zur Halbserie 1991/92: „Kommt der Zorc nach der Verletzung wieder in Form, wird Borussia Deutscher Meister.“ Doch Zorc blieb vom ewigen Verletzungspech nicht verschont, kam erst zu Saisonende in Topform. Als Effenberg-Ersatz verfehlte er den Sprung nach Schweden nur ganz knapp.

Zorc rechnet sich Chancen für die Nationalelf aus: „Ich bin 29 Jahre, war aber 18 Monate verletzt. In Wirklichkeit bin ich also erst 27. Da ist die WM 1994 ein ganz heißes Thema.“ Zorc spekuliert auf den Matthäus-Platz. Mit mannschaftsdienlicher Spielweise machte er vor zwei Jahren Möller in Dortmund zum Star. Solche Typen gefallen Vogts.

Der Borussia-Kapitän hat einen Vertrag bis 1995. Danach will er ins Dortmunder Management. Die Fähigkeiten dazu hat der aufgeweckte Ur-Dortmunder - genau wie für die Nationalelf.

MEHMET SCHOLL

Die Hoffnung im Mittelfeld

Von ROLAND ROTHFUSS
München - Ja, was ist denn mit Scholl los? Gerade ist der 21-jährige für 5,5 Millionen Mark vom Karlsruher SC zu Bayern München gewechselt, hat sein Jahresgehalt um 200 000 Mark auf 600 000 Mark erhöht, da redet er von Italien. „Erst deutsche Nationalmannschaft, dann Juventus Turin“, so der überaus selbstbewußte Typ. Ein Mann für Bertis Mittelfeld.

Unbestritten glänzte Scholl beim Bayern-Training. Er streichelt den Ball, ist wendig wie eine Katze, schießt wie beim Billard genau in die Torecken. Aber: In Karlsruhe (28 Saisonspiele) genöß Scholl alle

Freiheiten. Das ist vorbei. Seine KSC-Vorgänger Sternkopf und Kreuzer erfüllten unter dem Bayern-Druck bisher nicht die Erwartungen.

Scholl soll das nicht passieren. Dafür will auch sein Mönchengladbacher Spielerberater Norbert Pflippin sorgen. Er brachte schon Matthäus und Effenberg nach Italien.



Davor fürchten sich die Gegner: Scholl allein am Ball. Jetzt kann er seine Stärke ausspielen: wendig dribbeln und trotz Bedrängnis genau passen

RALF WEBER

Stepi erkannte sein Talent

Von PEPPI SCHMITT
Frankfurt - Trainer Dragoslav Stepanovic hat mit Ralf Weber (23) Großes vor: „Er ist torgefährlich, deshalb soll er ein bißchen weiter vorn spielen.“ Bundestrainer Berti Vogts wird genau aufpassen, will Weber in die Nationalelf holen.

Die Eintracht verpflichtete Weber 1989 für damals hohe 600 000 Mark Ablösesumme von den Offenbacher Kickers. Weber, der gern geblieben wäre, wurde zum Wechsel nur durch den Lizenzentzug der Offenbacher gezwungen. Damals sagte der Trainer von Rot-Weiß Frankfurt zu Hölzenbein: „Weber wird einer.“ Der

Trainer hieß Stepanovic. Stepanovic hat den vorher verletzungsanfälligen Weber in der letzten Saison selbst nach oben geführt. Weber spielte 33mal, schoß vier Tore. Stepanovic: „Weber gehört vom Typ her zum Mittelfeld, kann wegen seiner Kopfballstärke auch Manndecker spielen.“



Ralf Weber beim Einwurf. In der neuen Saison beordert Eintracht-Trainer Stepanovic seinen Mittelfeldspieler mehr in die Offensive



Aha, zwei Brüder. Denkste! Es sind die beiden Bochumer Bonan (26/links) und Wosch (23). Gleichlange Haare, ähnliche Größe (1,71 m/1,68 m), ähnliche Spielweise, Hand in Hand. Also doch zwei Brüder? Fast!

Intertoto-Runde: Was reizt da die Klubs?

Bochums Trainer und Spieler wollen nicht nur verdienen

Von HANS BALDER
Bochum - „Klasse!“ frohlockte Trainer Holger Osieck. Grund: Sein VfL Bochum wurde für den IFC-Wettbewerb (Intertoto) nominiert. Der Bundesligist aus dem Revier sagte zu und wurde der Gruppe 5 zugeteilt. IFC-Cup - ja oder nein? IFC-Cup - sinnvolle Saisonvorbereitung oder mehr ein Gaudi? Diese Frage stellen sich die Fans seit Jahren. Denn hochklassige internationale Gegner vom Schlage eines AC Mailand oder FC Liverpool sind selten, attraktive Spiele und damit große Zuschauerereignisse dürfen die Besucher und die Schatzmeister zwangsläufig auch nicht erwarten. Und doch hat der IFC-Cup seinen Reiz.

Bochums erster Kontrahent war Schwedens Erstligist Helsingborg IF. „Die Schweden hauten beim 2:2 verdammt kräftig rein“, beklagte der überraschte VfL-Coach sich nach der heißen Schlacht mit süß-saurer Miene. „Reekers, Wegmann, Peschel und Moutas mußte ich vorzeitig herausnehmen. Sie wurden Opfer der zu ungezügelten Treterei.“

Im zweiten Spiel gab's dann einen 3:2-Sieg gegen Rapid Wien. Und am letzten Mittwoch mußten sich die Männer aus dem Pott mit einem 1:1 gegen Brøndby IF Kopenhagen begnügen. 4:2 Punkte aus drei Heimspielen. Nicht ideal, aber immerhin.

Trotz mancher Härte in den Spielen sieht Trainer Osieck die „Sache IFC“ weiter positiv, „weil die Spieler international härter gefordert werden und so schneller ihren Rhythmus finden“. Dariusz Wosch schlägt in die gleiche Kerbe: „So kommt man besser in Form, als wenn man zweit- oder drittklassige Gegner mit links wegzuputzt. Diese Tingelei über die Dörfer bringt doch überhaupt nichts.“

Heiko Bonan nickt und stimmt zu: „Da wird man dann zu leicht überheblich. Die richtige Standortbestimmung kriegt man nur über echte Härtetests. Larifari-Fußball verwässert die Schosse und verführt zu gefährlichen Trugschlüssen.“

Und verdienen kann man auch. Dem Gruppensieger winken immerhin 40 000 Schweizer Franken. Ex-VfL-Keeper Horst Christoppe ist sich mit seinen Bochumer Vorstandskollegen einig: „Wenn wir Erster werden, geht die Siegpriämie in die Mannschaftskasse.“

„Ein schöner zusätzlicher Anreiz für uns“, freut sich Torwart Zumdick. Rund 100 000 Schweizer Franken erhält übrigens der Verein für die Teilnahme am Wettbewerb.

Die Bochumer haben ihr Vorbereitungsprogramm weiterhin ganz auf „IFC“ abgestimmt. Dazu Osieck: „Wir fahren am 14. Juli nach Kopenhagen und beziehen am Brøndby-Park ein Trainingsquartier. Von dort fahren wir einen Tag später zum Rückspiel nach Helsingborg. Am Wochenende gehts dann per Flieger ab nach Wien zur Begegnung mit Rapid und gleich wieder zurück nach Kopenhagen, wo wir am 22. Juli unser letztes IFC-Spiel gegen Brøndby IF austragen. Danach fahren wir wieder nach Hause.“

Der Ex-Hallenser Wosch glaubt: „Mit der Mixtur von insgesamt sechs internationalen Kostproben und dem folgenden lockeren Restprogramm in den Knochen sind wir bestens gerüstet und so richtig heiß auf die Bundesliga.“

Diesmal also neue Sprüche aus Bochum. Vor der letzten Saison tönte noch Trainer Osieck: „Einige werden sich über uns noch wundern.“ Diesmal sind die Spieler mutig. Wosch: „Dortmund wird am 1. Spieltag sehen, wie gut wir sind.“

Bundesliga-Nachrichten

Annäherung

Frankfurt - Die Chancen von Eintracht Frankfurt auf den Einsatz von Marek Penka (19) steigen. Bei einem Schlichtungstreffen im Haus des DFB erreichten Bayer Leverkusen und Frankfurt eine wesentliche Annäherung über die Zukunft des CSFR-Nationalspielers. Der 19-jährige besitzt bei beiden Bundesligisten einen Vertrag, will aber für Frankfurt spielen. Der Vertrag in Leverkusen wurde vom Vater unterschrieben, da Penka noch nicht volljährig war. Die DFB-Verhandlungen laufen nun auf eine finanzielle Entschädigung für Leverkusen hinaus. Entscheidung bis Mittwoch nächster Woche.

Hoffnung

Hamburg - Egon Coordes, Trainer des Hamburger SV, hofft, daß die Differenzen mit Präsident Jürgen Hunke in Kürze beigelegt werden können. Coordes: „In puncto Vertragsdauer gibt es noch Differenzen mit Hunke. Eins steht aber schon fest: Ich werde bestimmt länger als nur ein Jahr in Hamburg bleiben!“ Der Vertrag von Coordes läuft am 30. Juni 1993 aus. Bislang hat sich Hunke strikt gegen eine vorzeitige Verlängerung geäußert.

ANDREAS BUCK



Rechts immer rauf und runter

Von OTTO LACKNER
Stuttgart - Andreas Buck (24) ist ein schneller Typ. Aber nicht mit der Zunge. Der VfB-Mittelfeldspieler, der wie ein Irrwisch die rechte Seite rauf- und runterrennt (100-m-Zeit: 10,8 Sekunden), ist außerhalb des Stadions wortkarg. Deshalb freut ihn auch so sehr, daß ihn Berti Vogts ins Auge gefaßt hat: „Das ist für mich die Bestätigung, daß man es allein mit der Leistung schaffen kann - ohne die großen Sprüche.“

Wenn Buck lossprintet, herrscht beim Gegner höchste Alarmstufe. Viele Tore hat gerade Buck von der rechten Seite vorbereitet. Aber selbst hat er in 30 Saisonspielen nur einmal getroffen. Buck: „Vor dem Tor suche ich oft noch den besser postierten Spieler, statt selbst draufzuhalten.“

Buck kommt wie Klinsmann und Allgöwer vom SC Geislingen. Wie sie, fühlt sich Buck inzwischen „stark genug für die Nationalelf“.

Stuttgarts Buck sprintet los. Der 24-jährige ist enorm schnell. Über 100 Meter rennt Buck 10,8 sek. Deutscher Rekord: 10,06 von Emmelmann

Von ENZO SASSO, VOLKER ZEITLER und MATTHIAS FRITZSCHE
Rom – Verrückter italienischer Fußball.
 600 000 000 Mark (In Worten: Sechshundert Millionen/dafür könnte man 1 500 Häuser im Wert von 400 000 Mark oder 27 274 VW Golf im Wert von 22 000 Mark kaufen) setzten die 18 Erstligisten auf dem Spielermarkt um.

fuwo bietet die komplette Übersicht, wie es derzeit bei den Italienern aussieht. Zwei Erklärungen zu den voraussichtlichen Stammbesetzungen. Mit Großbuchstaben sind die Zugänge gekennzeichnet. Und – die Aufstellung wird anders als in Deutschland gehandhabt. Streng von Rückennummer 1 bis 11. In der Regel haben sie diese Bedeutung (hier erklärt am Beispiel von Inter Mailand): 1 = Torwart (Zenga), 2 = Rechtsverteidiger (Bergomi), 3 = Linksverteidiger (de Agostini), 4 = Mittelfeld (Shalimow), 5 = Vorstopper (Ferri), 6 = Libero (Battistini), 7 = Stürmer oder Mittelfeld (Bianchi), 8 = Mittelfeld (Berti), 9 = Stürmer (Pancev), 10 = Mittelfeld (Sammer), 11 = Stürmer (Schillaci). Wir haben's auch so gemacht, als Zusatzinformation.

LAZIO ROM

Der dicke Gascoigne neben Doll und Riedle

Und dann gibt's noch Aaron Winter – wer muß weichen?

Rom – „Ich bin der beste Fußballer der Welt. Ich bin wie Maradona!“ Mit diesen Worten trat Paul Gascoigne, englischer Nationalspieler von Tottenham Hotspur, letzte Woche seinen Fünf-Jahres-Vertrag bei Lazio an. Worte, die besonders Klub-Präsident Sergio Cragnotti gefallen haben. Der ehrgeizige Geschäftsmann (Lebensmittel, Supermärkte) versucht seit seinem Amtsantritt (Anfang 1992), Lazio zu einem großen Verein zu machen. Beweis: Über 92 Millionen gab Cragnotti für die Mannschaft der neuen Saison aus. Der Präsident: „Es gibt den AC Mailand und Juventus. Aber dann kommt gleich Lazio.“



„Pralles Dickchen“ Paul Gascoigne beim Spezialtraining. Fünf Stunden täglich muß er jetzt immer ran

Mit zwölf Neu-Verpflichtungen kann Trainer Dino Zoff schon arbeiten. Aber Cragnotti will noch Torwart Marchegiani von AC Turin holen, „egal, was er kostet“. Im Gespräch sind 30 Millionen Mark.

Alles paletti, könnte man meinen. Und doch hat Trainer Zoff Probleme: Gascoigne reiste mit fünf Kilo Übergewicht an. Jetzt muß er mit zwei Athletiktrainern täglich ein spezielles fünfständiges Programm absolvieren. Schwerer ist die Kontrolle für die verordnete Diät: Obst, Fisch und höchstens zwei Bier pro Tag. Denn „Gazza“ kippt – von vier Leibwächtern bewacht – bis zu 15 Gläser täglich: „Ich kann ohne Bier nicht leben.“ Auch Spaghetti mit Parmesan-Käse läßt sich der 25jährige schmecken – drei, vier große Portionen am Tag.

Zweites Problem ist die Ausländerklausel: Mit Doll, Riedle, Gascoigne und dem Holländer Aron Winter (von Ajax Amsterdam) sowie Djair (Schweiz/St. Gallen) haben die Römer fünf Ausländer, drei dürfen nur spielen. Djair wird bei einem anderen Klub geparkt. „Doll und Riedle sind feste Größen“, so Zoff. Und über Gascoigne: „Ich will ihn haben. Aber er muß fit sein, sonst spielt Winter.“

Blickpunkt

Mannschaft	Zugänge	Abgänge	In Verhandlung	voraussichtliche Stammbesetzung
AC Ancona Trainer: Guerini	Zarate/S (1. FC Nürnberg) Ruggeri/M (Velez Sarfield)	Bertarelli/S (Samp. Genua) Tovalieri/S (Ternana)	Nielsen/M (Lyngby) Piechnik/A (1903 Kopenhagen) Gambao/A (Newell's Old Boys) Silenzi/S (SSC Neapel)	Nista; Fontana, Lorenzini; Pecoraro, Mazzarano, Bruniera; Lupo, Gadda, ZARATE, Ermini, Carnezzo
Atalanta Bergamo Trainer: Lippi	De Agostini/M (SSC Neapel) Montero/A (P. Montevideo) Rambaudi/S (US Foggia) Rodriguez/M (FC Toulon) Valenciano/S (Barranquilla) Magoni/M (Lefte) Cappellini/S (AC Piacenza) Pinato/T (AC Piacenza) Mascheretti/A (Palazzolo) Bonavita/S (Spal Ferrara)	Caniggia/S (AS Rom) Cornacchia/A (SSC Neapel) Piovanello/S (US Verona) Clementi/S (US Arezzo) Guerrieri/T (US Arezzo)	Giampaolo/M (Juv. Turin) Herrera/M (US Cagliari)	Ferron; Minaudo, Pasciullo; Porrini, Bigliardi, MONTERO; RAMBAUDI, DE AGOSTINI, VALENCIANO, RODRIGUEZ, Perrone
AC Brescia Trainer: Lucescu	Negro/A (AC Bologna) Gallo/M (FBC Spezia) Marangon/M (Ospitaletto) Paganin/A (AC Reggiana) Raducioiu/S (AC Bari) Sabau/M (Feyenoord) Hagi/M (Real Madrid)	Carnasciali/A (AC Florenz) Luzardi/A (Lazio Rom)	Najdoski/A (R. Stern Belgrad) Brunetti/A (AS Taranto) Preud'Homme/T (Mechelen)	Cusin; Bortolotti, Giunta; De Paola, PAGANIN, Zilliani; SABAU, Domini, Saurini, HAGI, RADUCIOIU
US Cagliari Trainer: Mazzone	Tejera/M (Atletico Defensor) Pusccheddu/A (SSC Neapel) Bresciani/S (AC Turin) Moriero/M (US Lecce)	Fonseca/S (SSC Neapel) Pistella/S (Lucchese Lib.) Mobilli/M (FC Modena)	Saralegui/M (P. Montevideo) Bianchezi/S (Atal. Bergamo) Bordin/M (Atal. Bergamo) M. Orlando/M (AC Florenz)	Iello; Napoli, PUSCEDDU; Herrera, Festa, Fricano; Cappioli, Gaudenzi, Francescoli, MORIERO, BRESCIANI
AC Florenz Trainer: Radice	Effenberg/M (Bay. München) Carnasciali/A (US Brescia) Verga/A (Lazio Rom) Luppi/A (Juv. Turin) Di Mauro/M (AS Rom) Baiano/S (AS Rom) Laudrup/S (Bay. München)	Borgonovo/S (Pescara) Maiellaro/M (Ternana)	Desideri/M (Inter Mailand) Roy/M (Ajax Amsterdam)	Mareggini; Pioli, Carobbi; CARNASCIALI, LUPPI, VERGA; DI MAURO, LAUDRUP, Batistuta, EFFENBERG, BAIANO
US Foggia Trainer: Zeman	Sciaccia/M (Trapani) Di Biagio/M (AC Monza) De Vincenzo/M (AC Reggiana) Fornaciari/A (SS Barletta) Grassedonia/A (Salerno) Bresciani/S (US Palermo) Seno/M (FC Como) Biagioni/S (AS Cosenza) Di Bari/A (Bisceglia)	Rambaudi/S (Atal. Bergamo) Schalimov/M (Inter Mailand) Signori/S (Lazio Rom) Barone/M (AC Bari) Baiano/S (AC Florenz) Napoli/A (AS Cosenza) Matrecano/A (AC Parma)	Lerda/S (AC Cesena) Giampaolo/M (Juv. Turin) Fontana/T (AC Cesena) Poggi/S (AC Venezia) Petrucci/A (AS Rom)	Mancini; Petrescu, Codispoti; DI BIAGIO, FORNACIARI, DI BARI; SENO, Porro, Koliwanov, BIAGIONI, BRESCIANI
FC Genua Trainer: Giorgi	Dobrowolski/M (Servette G.) Corini/T (Juv. Turin) Fortunato/A (SC Pisa) Padovano/S (SSC Neapel) van 't Schip/S (A. Amsterdam)	Erano/M (AC Mailand) Aguiari/S (AC Turin) Berti/T (SC Pisa) Fasce/M (SC Pisa) Corrado/A (AC Reggiana)	Bonacina/M (AS Rom) Boli/A (Olymp. Marseille) Vandenburg/S (Eindhoven) Serena/S (AC Mailand) Fortunato/A (AC Bari)	TACCONI; Torrente, FORTUNATO; Ruotolo, Caricola, Signorini; VAN 'T SCHIP, Bortolazzi, PADOVANO, Skuhravy, DOBROWOLSKI
Inter Mailand Trainer: Bagnoli	Pancev/S (R. Stern Belgrad) Sammer/M (VfB Stuttgart) Schalimov/M (US Foggia) Sosa/S (Lazio Rom) Rossini/A (FC Udinese) De Agostini/A (Juv. Turin) Tramezzani/A (Lucchese Lib.) Schillaci/S (Juv. Turin) Barollo/M (US Lecce) Marino/A (AS Taranto)	D. Baggio/M (Juv. Turin) Pizzi/M (AC Parma) Ciocci/S (Spal Ferrara) Brehme/A (Saragossa)	Crippa/M (SSC Neapel)	Zenga; Bergomi, DE AGOSTINI; SCHALIMOV, Ferri, Battistini; Bianchi, Berti, PANCEV, SAMMER, SCHILLACI
Juventus Turin Trainer: Trapattini	D. Baggio/M (Int. Mailand) De Marchi/A (AS Rom) Möller/M (Eintr. Frankfurt) Platt/M (AC Bari) Ravanelli/S (AC Reggiana) Vialli/S (Samp. Genua) Giampaolo/M (AC Bari)	Tacconi/T (FC Genua) Corini/M (Samp. Genua) Zanini/M (Samp. Genua) Luppi/A (AC Florenz) Reuter/M (Bor. Dortmund) Alessio/M (AC Bari) Di Muri/M (AC Bari) De Agostini/A (Int. Mailand) Schillaci/S (Int. Mailand)	Vierchowod/A (Samp. Genua)	Peruzzi; Carrera, Marocchi; D. BAGGIO, Kohler, Julio Cesar; Galia, PLATT, VIALLI, R. Baggio, Casiraghi
Lazio Rom Trainer: Zoff	Bonomi/A (Cremona) Djair/S (FC St. Gallen) Favalli/A (Cremona) Fuser/M (AC Mailand) Gascoigne/M (Tot. Hotspur) Luzardi/A (US Brescia) Marcolini/M (Cremona) Signori/S (US Foggia) Winter/M (A. Amsterdam) Cravero/A (AC Turin) Madonna/S (AC Piacenza) Di Sarno/T (Ternana)	Verga/A (AC Florenz) Sosa/S (Int. Mailand) Sergio/A (AC Turin)	Marchegiani/T (AC Turin) Manicone/M (FC Udinese) Fiondella/A (AC Florenz) Agostini/S (AC Parma) Feroni/T (Atal. Bergamo) Serena/S (AC Mailand) Poggi/S (AC Venezia)	Fiori; BONOMI, FAVALLI; FUSER, LUZARDI, CRAVERO; MARCOLINI, Doll, Riedle GASCOIGNE, SIGNORI
AC Mailand Trainer: Capello	Carbone/M (AC Bari) De Napoli/M (SSC Neapel) Erano/M (FC Genua) Papin/S (Olymp. Marseille) Savicovic/M (R. Stern Belgrad) Nava/A (AC Parma) Dionigi/S (FC Modena) Traversa/A (AC Bologna) Lentini/S (AC Turin) Bobani/M (AC Bari)	Fuser/M (Lazio Rom) Cornacchini/S (Perugia)	Moretti/M (AC Piacenza) Vierchowod/A (Samp. Genua)	Antonoli; Tassotti, Maldini; Donadoni, Costacurta, Baresi; LENTINI, Rijkaard, van Basten PAPIN, Evani

Abkürzungen: T = Torwart, A = Abwehrspieler, M = Mittelfeldspieler, S = Stürmer



Italien

**Die beste
(und verrückteste Liga)
weiter im Kaufrausch**

Mannschaft	Zugänge	Abgänge	in Verhandlung	voraussichtliche Stammbesetzung
SSC Neapel Trainer: Ranieri	Cornacchia/A (Atal. Bergamo) Pari/M (Samp. Genua) Thern/M (Benf. Lissabon) Fonseca/S (US Cagliari) Policano/A (AC Turin) Ferrari/S (SC Pisa)	De Agostini/M (Atal. Bergamo) De Napoli/M (AC Mailand) Blanc/A (Olymp. Marseille) Padovano/S (FC Genua) Pusceddu/A (US Cagliari) Tagliatela/T (Ternana)	Bonacina/M (AS Rom) Garzya/A (AS Rom) Carbone/M (AC Mailand) Vierchowod/A (Samp. Genua)	Galli; Ferrara, POLICANO; PARI, Francini, Corradini; Crippa, THERN, Careca, Zola, FONSECA
AC Parma Trainer: Scala	Asprilla/S (N. Medellin) Berti/M (River Plate) Matreano/A (US Foggia) Pizzi/M (Int. Mailand) Franchini/A (US Avellino) Ferrari/T (US Avellino) Monza/M (FC Modena)	Nava/A (AC Mailand)	Longhi/M (Padua) Sclosa/M (Lazio Rom) Pin/M (Lazio Rom)	Taffarel; Benarrivo, Di Chiara; Minotti, Apolloni, Grun; Melli, Zoratto, PIZZI, Cuoghi, Brolin
AC Pescara Trainer: Galeone	Mendy/A (AS Monaco) Borgonovo/S (AC Florenz) Palladini/M (Samp. Genua) Sliskovic/M (Rennes) G. Compagno/S (AS Cosenza)	Pagano/M (Perugia) Gelsi/M (Perugia) Campione/A (Perugia)	Mazinho/M (AC Florenz) Schwarz/M (Benf. Lissabon) Jonk/M (A. Amsterdam) Zironelli/M (SSC Vicenza) Chamot/A (AS Pisa)	Savorani; Dicara, Nobile; Ferretti, Righetti, MENDY; G. COMPAGNO, Allegri, BORGONOVO, SLISKOVIC, Massara
AS Rom Trainer: Boskov	Benedetti/A (AC Turin) Caniggia/S (Atal. Bergamo) Mihajlovic/M (R. Stern Belgrad)	De Marchi/A (Juv. Turin) Di Mauro/M (AC Florenz) Grossi/A (US Lecce) Scarchigli/M (US Lecce) S. Pellegrini/A (FC Udinese) Voller/S (Olymp. Marseille)	Francini/A (SSC Neapel) Lanna/A (Samp. Genua)	Cervone; Garzya, Carboni; Piacentini, BENEDETTI, Nela; Haßler, MIHAJLOVIC, Rizzitelli, Giannini, CANIGGIA
Sampdoria Genua Trainer: Eriksson	Walker/A (Nottingham) Corini/M (Juv. Turin) M. Sorena/M (US Verona) Bertarelli/S (AC Ancona) Zanini/M (Juv. Turin) Jugovic/M (R. Stern Belgrad) S. Sacchetti/A (FC Modena)	Pari/M (SSC Neapel) Vialli/S (Juv. Turin) Al. Orlando/A (FC Udinese) Zanutta/A (Spal Ferrara)	Jarni/M (AC Bari) M. Rossi/A (US Brescia) Rob Witschge/M (Feyenoord) Schwarz/M (Benf. Lissabon) McStay/M (Celtic Glasgow) Aldair/A (AS Rom) Dunga/M (AC Florenz)	Pagliuca; Mannini, Lanna; WALKER, Vierchowod, JUGOVIC, Lombardo, CORINI, Buso, Mancini, BERTARELLI
AC Turin Trainer: Mondonico	Sergio/A (Lazio Rom) Aguilera/S (FC Genua) Zago/M (SC Pisa) Aloisi/A (Ascoli) Delli Carri/A (Lucchese Lib.)	Benedetti/A (AS Rom) Cravero/A (Lazio Rom) Policano/A (SSC Neapel) Bresciani/S (US Cagliari) Lentini/S (AC Mailand)	Crippa/M (SSC Neapel)	Marchegiani; Bruno, SERGIO; Venturini, Annoni, Fusil; Mussi, Sordo, AGUILERA, Scifo, Casagrande
AC Udinese Trainer: Fedele	Al. Orlando/A (Samp. Genua) S. Pellegrini/A (AS Rom) Golinelli/A (AC Capri)	Rossini/A (Int. Mailand)	G. Pin/M (Lazio Rom) Berizzo/A (Newell's Old Boys) Dunga/M (AC Florenz) Di Cara/A (Pescara) Fiondella/A (AC Florenz) Redondo/M (Teneriffa) An. Orlando/M (Int. Mailand) Madonna/S (Lazio Rom) Melchiorri/M (Lazio Rom)	Giuliani; S. PELLEGRINI, Al. ORLANDO; Rossitto, Calori, Sensini; Mattel, Manicone, Balbo, Dell'Anno, Nappi



Italienische Liga – Abschlusstabelle 1991/92

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Diff.	Pkt.
1. AC Mailand	34	22	12	0	74:21	+53	56:12
2. Juventus Turin	34	18	12	4	45:22	+23	48:20
3. AC Turin	34	14	15	5	42:20	+22	43:25
4. SSC Neapel	34	15	12	7	56:40	+16	42:26
5. AS Rom (P)	34	13	14	7	37:31	+6	40:28
6. Sampd. Genua (M)	34	11	16	7	38:31	+7	38:30
7. AC Parma	34	11	16	7	32:28	+4	38:30
8. Inter Mailand	34	10	17	7	28:28	0	37:31
9. US Foggia (N)	34	12	11	11	58:58	0	35:33
10. Lazio Rom	34	11	12	11	43:40	+3	34:34
11. Atalanta Bergamo	34	10	14	10	31:33	-2	34:34
12. AC Florenz	34	10	12	12	44:41	+3	32:36
13. US Cagliari	34	7	15	12	30:34	-4	29:39
14. FC Genua	34	9	11	14	35:47	-12	29:39
15. AS Bari	34	6	10	18	26:47	-21	22:46
16. SPA Verona (N)	34	7	7	20	24:57	-33	21:47
17. US Cremonese (N)	34	5	10	19	27:49	-22	20:48
18. AC Ascoli (N)	34	4	6	24	25:68	-43	14:54

Erklärung: Meister: AC Mailand Absteiger: Verona, Cremonese, Ascoli, Bari. Aufsteiger: Brescia, Pescara, Ancona.



Hollands Ruud Gullit – ist seine Zeit vorbei? Er bekommt in Mailand Offensivkonkurrenz vom Franzosen Papin

AC MAILAND

Fragen um die Holländer

Spielen sie wirklich nur noch für den Klub?

Mailand – Die Holländer Gullit, van Basten, Rijkaard und der AC Mailand: ein Kapitel für sich. Gleich nach der ersten EM-Enttäuschung hieß es, sie würden nur noch für Mailand spielen. Trainer Capello würde es aus sportlicher Sicht begrüßen. Doch weiß auch er, daß erfolgreiche holländische Nationalspieler mehr Zuschauer ins Stadion ziehen.

Spanische Zeitungen zitierten jüngst sogar Johan Cruyff, noch Trainer von FC Barcelona und für die WM 94 vorgesehener Chef der Holländer, so: „Ich plane ohne die Mailänder.“ Alles unklar?

fusssprach mit Dick Advocaat, der Holland bis zur WM durch die Qualifikation führen soll: „Natürlich will ich auf die drei und Koeman nicht verzichten. Einziges Fragezeichen steht hinter Gullit, der vielleicht nicht mehr zum Stamm bei AC gehört. Und ich weiß nicht, ob er es nach seinen fünf Knieoperationen noch mal schafft. Ist er fit, kann er auch bei entsprechender Leistung spielen. Von allen anderen habe ich ohnehin die Zusage, daß sie zur WM wollen.“ Ende aller Diskussionen also.

INTER MAILAND

Schillacis letzte Chance neben Sammer ...

... und was ist nun mit Matthäus?

Mailand – Vorbei sind die Zeiten, als Matthäus oder Bergomi mit Trainer Orrico bei Inter Mailand diskutierten. Der ist weg.

Neu-Trainer Bagnoli duldet keinen Widerspruch. Drei seiner Prinzipien: 1. „Entweder die Spieler machen, was ich sage oder sie können gehen.“ 2. „Wer über interne Dinge plaudert, fliegt raus.“ 3. „Wer Kameraden öffentlich kritisiert, fliegt ebenfalls.“

Ein Wink für Lothar Matthäus. Erstens wird er sich – wenn er weiter in Mailand spielen will – Bagnoli unterordnen müssen. Und zweitens sind nicht abgesprochene Extratouren zu seiner Lebensgefährtin Lolita Morena nach Zürich, wie es sie noch letzte Saison gab, passé.

Einen Neuan-

fang plant auch WM-Held Toto Schillaci (6 Tore bei Endrunde 1990). Der Stürmer hatte in den enttäuschenden zwei Jahren bei Juventus Turin keine Freunde, Abstimmungsprobleme im Spiel mit Baggio und private Probleme (Eifersucht, wenig Reisen in die sizilianische Heimat). „Juve“ wollte ihn nach Cagliari abschieben, aber Bagnoli holte den 27-jährigen, will ihn zu alter Klasse führen. Bagnoli: „Er ist mindestens für 15 Saisons gut.“

Wichtigste Frage vor der neuen Saison: Wer besetzt die Ausländerplätze? Neuzugang Schallinow ist unumstritten. Auch der Ex-Stuttgarter Matthias Sammer hat gute Chancen. Beugt Matthäus sich Bagnoli (in die Schweiz soll er nicht abgeschoben werden), besetzt er den dritten Platz. Uruguays Sosa und der Serbe Pancev hätten das Nachsehen. Harte Konkurrenz steht bevor.

Kopf gesenkt – denkt Lothar Matthäus über seine Zukunft bei Inter nach? Er muß sich jetzt bedingungslos Trainer Bagnoli unterordnen



Matthias Sammer energisch beim Kopfball. Der Deutsche will sich bei Inter durchsetzen



Salvatore „Toto“ Schillaci noch im Trikot von Juventus. Aber der 28-jährige fühlte sich in Turin nicht wohl – wechselt zu Inter Mailand

TV-Sport im Fernsehen

Montag, 13. Juli

11.25 – 17.05 SAT 1
Tennis live: Federation Cup in Frankfurt/Main
12.00 – 14.00 Eurosport
Motorrad-WM: GP von Ungarn in Budapest/Zusammenfassung
13.00 – 17.00 N3/MDR
Sport3 extra: Tennis live, Weißenhof-Turnier in Stuttgart; Tour de France, 9. Etappe: Einzelzeitfahren in Luxemburg
18.00 – 18.20 Sportkanal
Olympia '92: Vorschau auf die Sommerspiele in Barcelona
18.52 – 19.25 SFB
Sport-Report: Sportberichte und Nachrichten
19.00 – 19.30 ORB
Einwurf – Die Sportillustrierte
22.15 – 22.30 ZDF
Sport extra: Tennis, Federation Cup in Frankfurt/M.

Dienstag, 14. Juli

10.00 – 12.00 Eurosport
Golf: Bell's Open in Gleneagles/Schottland, Zusammenfassung
11.25 – 17.05 SAT 1
Tennis live: Federation Cup in Frankfurt/M.
13.00 – 17.00 N3/MDR
Sport3 extra: Tennis, Weißenhof-Turnier in Stuttgart; Tour de France 10. Etappe: Luxemburg – Straßburg
20.30 – 23.00 Eurosport
Tennis: Weißenhof-Turnier in Stuttgart

Mittwoch, 15. Juli

10.00 – 12.00 Eurosport
Golf: Damen-Turnier in Köln
11.25 – 17.05 SAT 1
Tennis live: Federation Cup in Frankfurt/M.
13.00 – 17.00 N3/MDR
Sport3 extra: Tennis live, Weißenhof-Turnier in Stuttgart; Tour de France, 11. Etappe: Straßburg – Mühlhausen
20.00 – 22.30 Eurosport
Leichtathletik: IAAF-Meeting
23.05 – 23.35 ARD
Sport extra: Tennis, Federation Cup; Radsport, Tour de France



Auf den ersten Etappen der Tour de France bester Deutscher: Jens Heppner, der frühere Geraer

Donnerstag, 16. Juli

9.30 – 10.45 Sportkanal
Golf: US-PGA-Tour
11.25 – 17.05 SAT 1
Tennis live: Federation Cup in Frankfurt/M.
13.00 – 17.00 N3/MDR
Sport3 extra: Tennis live, Weißenhof-Turnier in Stuttgart
23.00 – 23.30 ARD
Sport extra: Tennis, Federation Cup in Frankfurt/M., Weißenhof-Turnier in Stuttgart

BRIEFE AN fuwo

Postfach 1218, 0-1086 Berlin

Zu: Europameisterschaft

Die beste Idee

Die von der fuwo verwirklichte Idee, Marcel Reif als EM-Kolumnisten zu gewinnen, war die beste, die eine Sportzeitung seit langem gehabt hat.

P. Basedau,
O-1144 Berlin

Enttäuschung

Eine EM ist zu Ende – und keiner spricht darüber. Wir sind Vize-Europameister – und enttäuscht. Berti Vogts hat viele Fehler gemacht (Aufstellungen, Auswechslungen). Und dann noch die unsachlichen Fernseh-Auftritte.

Uwe Gelling,
O-6710 Neustadt/Orla

Povlsen-Fan

Ich lese die fuwo seit einiger Zeit, werde sie jetzt abonnieren. Wie komme ich als großer Fan von Flemming Povlsen zu einem Autogramm von ihm?

Peggy Preuß,
O-7901 Winkel

fuwo: Am besten über Borussia Dortmund, Strobalee, W-4600 Dortmund 1.

Zu: Statistiken

WM-Qualifikation

Ich bin großer Statistik-Fan. Prima, eure Übersichten und Tabellen, wie zuletzt die WM-Qualifikation in Europa, Südamerika und Afrika. Nun warte ich schon auf die Fortsetzung von Nord/Mittelamerika, Asien und Ozeanien.

Falko Schmidt
O-7200 Borna

Zu: Niedergang in Aue

Treffende Schlagzeile

Ein Montag oder Donnerstag ohne fuwo ist schon fast unvorstellbar geworden. Sie hat wirklich ein Herz für die Amateure. Als Anhänger von Wismut Aue habe ich mich ganz besonders über die ausführliche Behandlung der Probleme im Auer Fußball gefreut. Die treffende Schlagzeile kann man nur unterstreichen: In Aue darf der Fußball nicht sterben!

Falk Butter
O-9275 Lichtenstein/Sa.

Zu: Neue Regel

Zeichnung, prima Idee

Prima, wie ihr Donnerstag (Nr. 56) die neue Rückpaß-Regel erklärt habt. Nicht nur in Worten, sondern auch in einfachen Zeichnungen.

Thomas Leistner
O-1034 Berlin

Geburtstage

15. Juli: Stürmer Dieter Herzog (Düsseldorf), Weltmeister 1974, 5 Länderspiele, wird 46. Abwehrspieler Roger Lutz (Kaiserslautern), 42 BL-Spiele, wird 28.

16. Juli: Mittelfeldspieler Alfred Pfaff (Frankfurt), 7 Länderspiele, wird 66. Torwart Heinz Kwiatkowski (Dortmund), 4 Länderspiele, wird 66.

Mittelfeldspieler Srecko Katanec (Sampdoria Genua), 1988 für ein Jahr in Stuttgart, 31 Länderspiele für Jugoslawien/5 Tore, wird 29.

17. Juli: Mittelfeldspieler Jan Wouters (Bayern München), 16 BL-Spiele, 50 Länderspiele für Holland, wird 32.

19. Juli: Jugendtrainer Hans-Jürgen Kreische (Dresden), 50 Länderspiele für die DDR/25 Tore, Olympiazweiter 1972, viermal Oberliga-Torschützenkönig, wird 45.

Adressen

Island: Knattspyrnnsamband Island, P.O. Box 8 511, 128 Reykjavik
Israel: Israel Football Association, 12 Caribach Street, P.O. Box 20 188, Tel Aviv 61 201

Italien: Federazione Italiana Giuoco Calcio, Via Gregorio Allegri 14, C.P. 2 450, I-00 198 Roma

Jamaika: Jamaica Football Federation, Room 9, National Stadium, Kingston 6

Japan: The Football Association of Japan, 1-1-1 Jinnan, Shibuya-Ku, Tokyo

Jordanien: Jordan Football Association, P.O. Box 1 054, Amman

fuwo präsentiert

für Sammler und Statistik-Profis!



EM-Magazin
fuwo bietet exklusiv an: Das offizielle Magazin der Fußball-Europameisterschaft 1992. Allen Sammlern, die die Fußball-Schweden nicht selbst erleben konnten, bieten wir dieses Original-Dokument. Wenn Sie daheim schon eine umfangreiche Sammlung von Programmen besitzen – hier kommt die wertvolle Ergänzung. Dieses Magazin erhalten Sie nur in Schweden und – bei uns in fuwo! Aber Achtung: Uns liegen nur noch einige Restexemplare vor. 100 Seiten, verarbeitete, viele Fotos und Zahlen gebunden.
Artikel/Kurzwort: EM-Magazin, Bestell-Nr. 12 146, Einzelpreis 20,00 DM.



Fußball-EM '92 Schweden
In bewährter Weise präsentiert der renommierte TV-Moderator Harry Valerien mit seinem Team die Fußball-Europameisterschaft 1992 in Schweden in ausführlicher Berichterstattung. Neben den Texten zahlreiche Ergebnistabellen und Übersichten. Der bleibende Erinnerungswert, jetzt neu im Großformat. 160 Seiten, ca. 190 farbige Abbildungen. Format 22,0 x 29,7 cm. Südwest-Verlag (Versand sofort nach Erscheinen im Juli).
Artikel/Kurzwort: Valerien-EM '92, Bestell-Nr. 12 137, Einzelpreis 39,80 DM.



Fußball-Europameisterschaft Schweden 1992
Das Festival des europäischen Fußballs wird in mitreißenden Berichten und packenden Fotos von den 15 Spielern der Endrunde eindrucksvoll dokumentiert. Der authentische Report, für den als kompetente Autoren Trainer Christoph Damm und Rundfunkreporter Wolfgang Hempel gewonnen wurden, enthält natürlich auch Berichte über die Qualifikation sowie die komplette Statistik aller Ergebnisse der EM-Turniere seit 1950. 160 Seiten, ca. 140 Fotos, davon 40 in Farbe, 21,0 x 28,0 cm. gebunden mit Schutzumschlag. Sportverlag Berlin (Versand ab sofort).
Artikel/Kurzwort: EM 1992, Bestell-Nr. 12 164, Einzelpreis 39,80 DM.

So bestellen Sie: Coupon ausfüllen und ausschneiden (oder kopieren). In ein Kuvert, adressieren (Anschrift siehe Coupon). Absenden bitte deutlich lesbar und dann ab in den Briefkasten

COUPON

Artikel/Kurzwort	Menge	Bestell-Nr.	Preis
EM-Magazin		12 146	
Video 91/92		11 299	
EM 1992		12 164	
Valerien-EM '92		12 137	

Alle Preisangaben inkl. Mehrwertsteuer

Bitte senden Sie mir
☐ gegen Vorauszahlung per Eurocheck (beilegender, versandkostenfrei)
☐ nach Vorausüberweisung auf Ihr Konto Nr. 60 56 469 Deutsche Bank Berlin BLZ 100 700 00 (zugunlich Versandkostenanteil von 4,50 DM)

Name, Vorname PLZ Wohnort

Straße, Hausnummer Datum/Unterschrift

fuwo-Fußball-Shop
SPORTVERLAG GmbH
Neustädtische Kirchstr. 15
0-1086 Berlin



5 x 100 Mark zu gewinnen

Unsere Spielregeln: Sie lösen das Rätsel und übertragen die Buchstaben in den eingekreisten Feldern auf die Zahlenleiste. Ausschneiden, auf eine Postkarte kleben oder Lösungswort draufschreiben. Und ab in den Briefkasten.
Wir ziehen aus den richtigen Lösungen fünf Gewinner (Rechtsweg ausgeschlossen). In Heft 61 erfahren Sie, ob Sie dabei sind. Viel Glück!
Unsere Anschrift:
Herzlichen Glückwunsch!

Sportler	Teil einer Wohnung	Bowling-kegel	Abk.: in der Trockenmasse	ugs.: schwer arbeiten	dt. Sport-reporter (G.-P.)
Bergsteiger-gerät					10
dt. Mittelgebirge	Hafenstadt in Alaska				8
Klein-arbeiten ver-richten	Turner-mann-schaft	Segel-schiff, Zwei-master		Abk.: In Ord-nung	2
Vom d. Fußball-trainiers Hoon	Park-baum	Auto-kennz. Mau-rinus	tschech. Tennis-spieler/ Miloslav	lat.: Zorn	1
looses Abkom-men					7
Verteil-diger beim Judo	Ge-flügel-krank-heit	lat. Fuß zur Adria		Frauen-name	
türk. Name v. Smyrna	Abk.: I. Ruder-gemein-schaft	Auto-kennz. Ingol-stadt		Abk.: Inter-city-Express	
Auf-schlag beim Tennis	Leicht-athlet				5

Auflösung des letzten Rätsels
J A G E R B A L L
V E R B A U E R
Z U W A C H S E N
A S E R T Z S G
I P I L O T E
B I S S I G R W
M S I S E N I
P M A D I S O N
L E H A R D K N
R P E S E
S A M P R A S
A T U E L T
O R E E
R E D O P P

(1-12) - Rechtslesen

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----

Für die Profis zu Haus!

Fußball-Shop

Trainer Goldbach sitzt gleich auf zwei Stühlen

Rot-Weiß Erfurt

Erfurt – Sommerliche Turbulenzen nach dem Zweitliga-Abstieg in Erfurt. Erst wurde ein neuer Trainer für den entlassenen Rüdiger Schnuphase gesucht. Die in zwei Lager gespaltenen Vereinsspitze konnte sich auf keinen gemeinsamen Nachfolger einigen. So wurde durch Mehrheit bestimmt: Trainer wird der frühere Oberligaspieler Klaus Goldbach. Gleichzeitig soll er auch das Amt des Managers übernehmen.

Präsident Lutz Combe wollte diese Entscheidung nicht mittragen und nahm das als Gelegenheit, seinen Posten niederzulegen: „Ich hinterlasse einen gesunden Verein.“ Die Realität sieht anders aus. Hauptsponsor Hertie (Handelskette) kündigte nach dem Abstieg die Zusammenarbeit. Zahlungswünsche melden der FC Berlin (für Arndt) und andere Vereine an. Wo das Geld dafür herkommen soll, ist unklar.

Goldbach sitzt nun auf zwei Stühlen – und der des Präsidenten ist leer. Für den stellte sich Jürgen Homann zur Verfügung. Der Direktor des Hotels Thüringen, das er laut SPIEGEL-Recherchen (Nr.28/6. Juli 1992) über gut organisierte Seilschaften fast zum Nulltarif erwarb und jetzt damit Millionen verdient, soll jedoch eine Vergangenheit als Stasi-Mitglied haben.

Geschäftsführend ist derzeit Jürgen Bornmann, ein Mitarbeiter des Magistrats der Stadt. Er hält die Zügel fester in der Hand und bereitet mit Konsequenz die Mitgliederversammlung des Vereins vor. Sie soll am 4. Oktober stattfinden. Die Zeit bis dahin braucht Bornmann. Bisher gibt es nur einen realistischen Kandidaten für das Präsidentenamt: Rainer Tröltzsch, bekannt aus vergangenen Tagen als Spieler von Rot-Weiß.

Trainer Goldbach gibt sich relativ gelassen: „Die Mannschaft ist von all dem Ärger unberührt.“

Neues Präsidium – dann zurück in die 2. Liga

Hallescher FC

Von UWE KÖSTER

Halle – Beim Zweitliga-Abstieg Hallescher FC versucht Dr. Ulrich Holesowsky, die Ordnung wiederherzustellen. Der Chef des Hauptsponsors UTAG (Umwelttechnik) stellt klar: „Ein Ausruhen über zwei oder drei Jahre in der Amateur-Oberliga wird es nicht geben.“ Klappert der sofortige Wiederaufstieg in die 2. Liga nicht, wird der Geldhahn der UTAG zugedreht. Der Präsidentenposten ist Holesowsky sicher. Gewählt wird im September.

Derzeit ist der Klub führungslos. Auf der Außerordentlichen Mitgliederversammlung am 3. Juli trat Präsident Jochen Büttner zurück. Sportdirektor Bernd Bransch meldete sich krank und verschwand schließlich völlig von der Bildfläche.

Begleitet hatte Büttner seinen Rücktritt mit Rechtfertigungsversuchen und Kritik an der sportlichen Führung. Die

Krönung seiner Amtsperiode: Er schloß einen Sponsorenvertrag mit einer Firma ab, die es gar nicht gibt. Unzufrieden war man ebenfalls mit der Arbeit von Bernd Bransch. Er strich monatlich 15 000 DM ein, gemanagt hat er den Verein aber nie. Jetzt sind alle froh, daß er seinen Posten aufgab.

Die Halleser sind zum Erfolg verpflichtet. Den will der alte neue Trainer Klaus Urbanczyk zusammen mit seinem Assistenten Burkhard Pingel erreichen. Einfach wird das nicht. Elf Spieler verließen den Verein. Lichtblick: Verpflichtung des Jugoslawen Mustafa Arslanovic. Er konnte die Trainer schon überzeugen, hat Spielmacherqualitäten.

In vier Testspielen bereitete sich die Mannschaft auf die Saison vor. Die Gegner sind allesamt NOFV-Süd-Oberligisten (Sonabend gegen Nordhausen, 14. 7. Borna, 18. 7. Sachsen Leipzig und 25. 7. Riesa).

International

INTERTOTO

Ergebnisse 8. und 11. Juli 92:

Gruppe 1:
Admira Mödling – BK Kopenhagen 0:2
Grassh. Zürich – BK Kopenhagen 0:3
Sigma Olomouc – Admira Mödling 3:1

1. BK Kopenhagen 4 8:4 6:2
2. Sigma Olomouc 5 8:7 5:5
3. Admira Mödling 5 7:9 5:5
4. Grasshopp. Zürich 6 9:12 4:8

Gruppe 2:
Vorwärts Steyr – Lausanne Sports 2:1
Banyasz Siofok – Sparta Prag 1:1
Lausanne Sports – Banyasz Siofok 0:1
Vorwärts Steyr – Sparta Prag 2:0

1. Banyasz Siofok 4 5:3 6:2
2. Sparta Prag 5 7:6 6:4
3. Vorwärts Steyr 5 7:7 5:5
4. Lausanne Sports 6 4:7 3:9

Gruppe 3:
St. Gallen – Bayer Uerdingen 0:1
Stahl Linz – St. Gallen 0:3
Häcken Göteborg – Uerdingen 1:2

1. Bayer Uerdingen 4 6:1 8:0
2. Häcken Göteborg 3 4:2 3:3
3. FC St. Gallen 5 5:7 3:7
4. Stahl Linz 4 2:7 2:6

Die weiteren Spiele von Uerdingen:
Stahl Linz – Uerdingen 15:7
Uerdingen – Göteborg 22:7.

Gruppe 4:
Karlsruher SC – Young Boys Bern 2:2
Halmstad BK – Austria Salzburg 4:3
Austria Salzburg – Young Boys Bern 4:2

1. Young Boys Bern 5 12:10 6:4
2. Karlsruher SC 3 8:6 4:2
3. Austria Salzburg 5 12:14 4:6
4. Halmstad BK 3 6:8 2:4

Die weiteren Spiele von Karlsruhe:
Salzburg – Karlsruhe 18/19.7.
Halmstad – Karlsruhe 22:7.
Karlsruhe – Halmstad 25/26.7.

Gruppe 5:
VfL Bochum – Brøndby IF 1:1
Helsingborgs IF – Rapid Wien 2:1
Rapid Wien – Brøndby IF 3:1

1. Helsingborgs IF 4 9:7 6:2
2. VfL Bochum 3 6:5 4:2
3. Rapid Wien 4 7:7 3:5
4. Brøndby IF Kop. 3 5:8 1:5

Die weiteren Spiele von Bochum:
Helsingborgs IF – Bochum 15:7.
Rapid Wien – Bochum 18/19.7.
Brøndby IF – Bochum 22:7.

Gruppe 6:
RKC Waalwijk – Schalke 04 2:3
SM Caen – Lyngby BK 1:0
Schalke 04 – Lyngby BK 1:2

1. SM Caen 2 2:1 3:1
2. Schalke 04 3 5:5 3:3
3. Lyngby BK Kop. 3 3:3 3:3
4. RKC Waalwijk 2 3:4 1:3

Die weiteren Spiele von Schalke 04:
Schalke 04 – Waalwijk 18/19.7.
Schalke 04 – SM Caen 22:7.
Lyngby BK – Schalke 04 25/26.7.

Gruppe 7:
Kiruna FF – Slovan Bratislava 2:3
Aarhus GF – MTE Izzo Vac 0:1
Kiruna FF – MTE Izzo Vac 0:2
Slovan Bratislava – Aarhus GF 2:2

1. Slovan Bratislava 3 8:6 5:1
2. MTE Izzo Vac 3 5:3 4:2
3. Aarhus GF 2 2:3 1:3
4. Kiruna FF 2 2:5 0:4

Gruppe 8:
Hammarby IF – 1. FC Saarbrücken 3:0
Aalborg BK – SSV Dordrecht 3:0
SSV Dordrecht – Aalborg BK 3:0
1. FC Saarbrücken – Hammarby IF 3:1

1. Aalborg BK 2 4:1 3:1
2. 1. FC Saarbrücken 3 4:5 3:3
3. Hammarby IF 2 4:3 2:2
4. SSV Dordrecht 90 3 2:5 2:4

Die weiteren Spiele des 1. FC Saarbrücken:
Dordrecht – Saarbrücken 18/19.7.
Aalborg – Saarbrücken 22:7.
Saarbrücken – Aalborg 25/26.7.

Gruppe 9:
Hapoel Petah-Tikva – B. Leverkusen 3:2
Maccabi Nathanya – Slavia Prag 1:4

1. Slavia Prag 2 7:2 4:0
2. Bayer Leverkusen 2 3:3 2:2
3. Hapoel Petah-Tikva 2 4:5 2:2
4. Maccabi Nathanya 2 1:5 0:4

Die weiteren Spiele von Bayer Leverkusen:
Prag – Leverkusen 15:7.
Leverkusen – Nathanya 18/19.7.
Leverkusen – Petah-Tikva 22:7.
Leverkusen – Petah-Tikva 25/26.7.

Gruppe 10:
Rapid Bukarest – Arges Pitesti 0:1
Lok Sofia – Lok Gorna 0:0

1. Arges Pitesti 3 7:3 4:2
2. Lok Sofia 3 4:2 4:2
3. Rapid Bukarest 3 2:3 2:4
4. Lok Gorna 3 1:6 2:4

Der serbische Klub Proleter Zrenjanin wurde entsprechend den Weisungen der UEFA von der Intertoto-Runde ausgeschlossen. Dafür spielt der bulgarische Klub Lok Gorna.

SCHWEDEN

Ergebnisse 15. Spieltag (9. 7. 92):
IFK Norrköping – IFK Göteborg 4:1
AIK Stockholm – Östers Växjö 3:0
Gais Göteborg – Djurgårdens IF 2:1

1. IFK Norrköping 15 32:19 27
2. Trelleborgs FF (N) 14 17:16 23
3. AIK Stockholm 15 23:16 23
4. Malmö FF 14 17:12 21
5. IFK Göteborg (M/P) 15 22:21 20
6. Östers IF Växjö 15 22:27 20

7. Örebro SK 14 12:16 17
8. Djurgårdens IF 15 22:28 17
9. Västra Frölunda (N) 14 13:19 16
10. Gais Göteborg 15 14:20 15

Für einen Sieg gibt es drei Pluspunkte.

RUSSLAND Gruppe A

Ergebnisse 13. Spieltag (10. 7. 92):

1. Lok Moskau 12 14:10 15:9
2. ZSKA Moskau 11 13:9 14:8
3. Dynamo Moskau 9 17:4 13:5
4. U. Jekaterinburg 10 18:14 13:7
5. Sp. Wladikawkas 10 13:7 12:8
6. Ozean Nachodka 10 11:8 12:8
7. Textil. Kamyschlin 11 12:12 12:10
8. Fackel Woronesch 11 6:16 6:16
9. Geolog Tjumen 10 7:16 4:16
10. Dynamo Stawropol 10 4:19 3:17

BRASILien

Gruppe 1

Flamengo – FC Santos 3:1 (1:0)

Gruppe 2

Botafogo – Corinthians 1:0 (1:0)

Damit bestreiten die beiden in Rio de Janeiro ansässigen Klubs Flamengo und Botafogo die beiden Finalsätze um die brasilianische Meisterschaft (12. und 19. 7.).

GLÜCKSZAHLEN

Lotto

6 aus 49 (West)

1 – 5 – 16 – 19 – 24 – 48

Zusatzzahl: 16

Superzahl: 5

Spiel 77

9 – 4 – 5 – 9 – 4 – 2 – 2

5 aus 45 (Ost)

1 – 9 – 27 – 37 – 41

Zusatzzahl: 5

Tele-Lotto 5 aus 35

6 – 8 – 13 – 28 – 30

6 aus 49

4 – 14 – 17 – 19 – 35 – 48

Zusatzzahl: 38

2. Ziehung: 11 – 12 – 27 – 34 – 35 – 47

Zusatzzahl: 38

Fußball-Toto

Eierwette

2 – 0 – 0 – 1 – 1 – 0 – 1 – 0 – 0 – 2 – 1

(Alle Angaben ohne Gewähr)

FINNLAND

Pokal, Finale (9. 7. 92 in Helsinki):

Myllykoski Pallo – Jakobstad 2:0 (1:0)

Tore: 1:0 Pekkonen (36), 2:0 Litmanen (89.).

Länderspiele

Südafrika – Kamerun 1:2 (1:1)
am 9. 7. 92

Tore: 1:0 Onana (6. Eigentor), 1:1 Ewane (7.), 1:2 Milla (85.).
Zuschauer: 16 000 in Kapstadt.

Südafrika – Kamerun 2:2 (1:1)
am 11. 7. 92 in Soweto

Australien – Kroatien 0:0
am 11. 7. 92

Zuschauer: 12 700 in Sydney.

B-JUNIoren-MEISTERSCHAFT

Viertelfinale, Rückspiele (12. 7. 92):

Gruppe Nord:

B. Leverkusen – Bor. M'gladbach 2:2 (1:1)

7:6 im Elfmeterschießen

Gruppe Süd:

SC Freiburg – VfB Stuttgart 0:1 (1:6)

1. FC K'lauren – Karlsruher SC 4:0 (1:0)

In Klammern Hinspielresultate.

Halbfinale (15. und 19. 7. 92):

Gruppe Nord:

Bayer Leverkusen – Schalke 04

Gruppe Süd:

VfB Stuttgart – 1. FC Kaiserslautern

KLEINANZEIGEN

VERKAUFE Programme: Suhi 85-92, RWE 85-92 und diverse andere. Angebotstisler für dm 2 – Rückporto an Sven Ehrhardt, Joh.-Dieckmann-Str. 13, O-6018 Suhle.

AN ALLE Vereine und Sportämter in den neuen Bundesländern: Sammler sucht für Privatschatz alle über Fußballstadien – Geschichte, Fotos, AK usw. Burkhard Schulz, Am Lindengarten 11, O-9430 Schwarzenberg.

RUDOWER SV (Neukölln) 3. Herren sucht Spieler für die Saison 92/93 für den Aufstieg. Trainingsanzug und Schuhe werden gestellt. O. Behncke, Tel. 6 63 27 82.

Union in Schweden

Berlin – Der 1. FC Union Berlin bereitet sich vom 12. bis 18. Juli in Trelleborg auf die neue Saison vor. Zwei Spiele gegen die Zweitligisten IF Mjälby (15. 7.) und IFK Hålsjöholm (17. 7.) sind geplant.

Russen sind da

Brandenburg – Mit Putschkow und Gila-jew trafen endlich die Neuzugänge bei Stahl ein. Sie hatten Probleme mit den Ausreiseformalitäten aus Russland. Der geplante Flug fiel aus, sie kamen mit dem Auto. Hans Maringer, zuletzt amtierender Präsident von Blau-Weiß 90, wird 1. Vizepräsident. Bei der bevor-

Oberliga-Nachrichten

stehenden Mitgliederversammlung wird Siegfried Bann (Chef des Hauptsponsors TAP) wieder für das Präsidentenamt kandidieren.

Bester Angreifer weg

Berlin – Abdulkadir Unutkan, der in der letzten Saison elf Tore für Türkspor Berlin schoß, wechselt zum türkischen Oberliga-Aufsteiger Kayserispor.

Verstärkungen

Dresden – Weitere drei Zugänge beim Oberliga-Aufsteiger Dresdner SC: Gerd Seifert (vom FV Bismarckswerda), Daniel

Küttner (SEM Dresden) und Dirk Reinisch (VfB Zittau).

Letzter Auftritt

Berlin – Ex-FIFA-Schiedsrichter Siegfried Kirschen (48) beendet am 30. Juli seine Laufbahn. Sein letztes Spiel: Bergmann-Borsig – Aston Villa.

Testspiele

Energie Cottbus – Riesaer SV 5:1, FSV Hoyerswerda – Victoria Frankfurt 5:3, Dresdner SC – FC Berlin 1:1, Wismut Aue – Rotor Wolgograd 2:3, Thale – Nordhausen 2:1, Reinickendorfer Füchse – 1. FC Markleeberg 1:0, FSV Brieske-Sennfelder – Reinickendorfer Füchse 3:3.

Wollen Sie mehr wissen

Z.B. über weitere Anzeigenformate, Preise und Gestaltungsmöglichkeiten, rufen Sie uns an:

O-Berlin
22 12 496

Insertieren und sparen

Wenn Sie von diesem Angebot keinen Gebrauch machen wollen, dann bleibt Ihnen die einmalige Kleinanzeige für DM 15,-.

Setzen Sie bitte Ihre Adresse oder – wenn Sie wollen – Ihre Telefonnummer ans Ende des Anzeigentextes. Chiffre-Anzeigen ab sofort möglich. (Gebühr 10,- DM)

Für eine Kleinanzeige (normaler Preis DM 15,-), die in drei Ausgaben unserer Fachzeitschrift erscheint, zahlen Sie nur DM

30,-

So einfach geht's:

Coupon ausfüllen • Ausschneiden, mit dem Betrag (auch Verrechnungsscheck) in einen Briefumschlag stecken

Name	
Straße	
Ort/PLZ	



Bitte absenden an:
Sportverlag GmbH,
Anzeigenabteilung,
PF 1218,
Berlin O-1080

Völler zu Marseille Brehme zu Saragossa

Marseille – Nach fünf Jahren beim AS Rom unterschrieb der 84fache deutsche Nationalspieler Rudi Völler jetzt einen Zweijahres-Vertrag beim neunmaligen französischen Meister Olympique Marseille. Völler wird bereits das Trainingslager vom 10. bis 18. Juli in Font-Romeu mitmachen. Sein Verletzung (Armbruch) ist soweit ausgeheilt. Andreas Brehme unterschrieb gestern beim spanischen Erstligisten Real Saragossa einen Zweijahres-Vertrag.

WM-Revanche gelingen

Bologna – Genau zehn Jahre nach dem WM-Finale von 1982 gewannen die Deutschen Stars von damals am Sonnabend vor 13 000 Zuschauern in Bologna 4:3 (2:2) gegen Italien. Die Treffer erzielten Hans-Peter Briegel (2.), Hansi Müller (39.), Horst Hrubesch (57.) und Karl-Heinz Rummenigge (76.). Für Italien, das 1982 in Spanien das Finale 3:1 gewonnen hatte, waren Francesco Graziani (2./55.) und der damalige WM-Torschützen-König Paolo Rossi (42./sechs Tore) erfolgreich.

Frankreichs neuer Trainer heißt Houlhier

Paris – Eine Woche nach dem Rücktritt von Teamchef Michel Platini wurde sein Assistent Gerard Houlhier zum neuen Auswahltrainer bestimmt. Der 45jährige frühere Englischlehrer wurde 1986 mit Paris St. Germain Meister und arbeitet seit 1988 im Verband. Für Rekordnationalspieler Amoros (30/82 A) und Mittelfeldspieler Fernandez (33) war der Rücktritt von Platini, mit dem sie 1984 zusammen Europameister wurden, gleichzeitig das Nationalmannschaftsaus.

Holland baut neue Abwehr auf

Amsterdam – Hollands neuer Nationaltrainer Advokaat will am Spielsystem nichts ändern: „Wir spielen weiter mit drei Spitzen. Sollten Bergkamp und van Basten aber doch nicht so harmonisieren, ist eine Rückkehr zum 4-4-2-System nicht ausgeschlossen.“ Probleme dagegen in der Abwehr. Torwart van Breukelen und Verteidiger van Tiggelen traten zurück. Beste Chancen als neuer Torwart hat Menzo van Ajax Amsterdam. Neben Libero Koeman will Advokaat die Verteidiger Fräser und Heus von Feyenoord testen.

Nachtrag aus Dänemark:

Nach dem sensationellen EM-Sieg ist wieder Alltag in Dänemark eingezogen. Trainer Richard Möller Nielsen malt seine Küche und macht sich dabei so seine Gedanken. Im Exklusiv-Interview mit fuwo erklärte er sie.



Dänen-Trainer Möller Nielsen

Er ist 54, verheiratet, zwei Söhne, eine Tochter. Zwei Länderspiele für Dänemark. Als Trainer zweimal Meister, einmal Pokalsieger mit Odense BK

Von MATTHIAS FRITZSCHE
fuwo Was macht Ihre Küche?

Richard Möller Nielsen (seit 1990 Nationaltrainer Dänemarks, Europameister 1992/lacht): Weshalb fragen Sie das?

fuwo Weil Sie sich während der EM so oft darüber freuen, daß Sie um das Malern herumgekommen sind.

Möller Nielsen: Ach, ich habe mich zu früh gefreut. Die Handwerker und Maler sind jetzt erst da. Und ein bißchen muß ich schon mit anpacken. Zur Zeit kochen wir noch auf der Terasse.

fuwo Und, denken Sie noch viel an Schweden zurück?

Möller Nielsen: Sicher. So was erlebt man nicht alle Tage.

fuwo Und jetzt?

Möller Nielsen: Jetzt hängt's immer noch Glückwünsche. Das ist schon ein tolles Gefühl. Wir, die Dänen Europameister. Ich bin schon ein Glückspilz.

fuwo Glück?

Möller Nielsen: Na ja, zum zweitenmal bin ich als Trainer unverhofft zu einem großen Turnier gekommen. Jetzt die EM und vorher schon 1984 die Olympischen Spiele. Da hatten wir uns eigentlich nicht qualifiziert. Aber dann nahm die DDR-Mannschaft wegen des Olympiaboykotts nicht teil, wir rückten nach.

fuwo Welche EM-Glückwünsche waren denn die schönsten?

Möller Nielsen: Alle sind schön. Aber über einige habe ich mich besonders gefreut.

Über die aus Dortmund, aus Schalke oder München. Und natürlich über die aus Köln. Trainer Berger tut mir ja so leid. Er hat Henryk Andersen so toll vorbereitet, und jetzt wird er dem Klub wegen des Kniebruchs einige Wochen fehlen.

fuwo Was hat sich für Sie seit dem Titelgewinn verändert?

Möller Nielsen: Ich komme leichter an Karten ran. Bei allen möglichen Veranstaltungen.

fuwo Und finanziell?

Möller Nielsen: Darüber sag ich nichts.



Danke, Herr Berger

Dänemarks Andersen läßt Hollands Gullit ins Leere rutschen. Zu Beginn der Saison war er in Köln schon fast ausgemustert. Dann kam Trainer Berger (Foto links). „Ich danke Berger. Was er aus Henrik Innerhalb dieser kurzen Zeit gemacht hat, ist sensationell. Andersen war bis zu seiner Verletzung einer unserer Besten“, so Möller Nielsen



Danke, Herr Hitzfeld

Dänemarks Konditionswunder Flemming Povlsen bei der Ballannahme. Bereits bei 50 Länderspielen war der 26jährige dabei. Doch noch nie war er so wertvoll für Dänemark. Povlsen war schon in Castilla, in Köln und Eindhoven. In Dortmund hat er es unter Trainer Hitzfeld (Foto unten) geschafft. „Hitzfeld hat ihn in blende Verfassung gebracht. Povlens Laufarbeit war für uns lebenswichtig“, so Möller Nielsen. „Wenn wir weiterhin solche Legionäre unter diesen guten Trainern haben, können wir international bestehen.“



Danke, Bundesliga!

fuwo Was machen Sie denn, wenn die Küche fertig ist?

Möller Nielsen: Dann fahre ich zu den Olympischen Spielen nach Barcelona. Vigo Jensen, unser Olympiatrainer, hat mir geholfen. Und jetzt helfe ich ihm. Ist doch klar. Wir haben schwere Gegner. Ghana wurde U 17-Weltmeister, Mexiko spielt gut. Australien hat die Holländer besiegt.

fuwo Und an die WM-Qualifikation, denken Sie an die auch schon?

Möller Nielsen: Immer während der Arbeit in der Küche. Denn das wird ein hartes Stück. Wir haben ja eine ganz schlimme Gruppe erwirbt.

fuwo Wegen Spanien?

Möller Nielsen: Ja, auch wegen der Spanier. Gegen die haben wir schon zweimal in entscheidenden Spielen verloren (Halbfinale EM 84 im Elfmeterschießen und Achtelfinale WM 86 sogar 1:5 d.R.). Aber jede Serie geht einmal zu Ende. Doch auch die anderen sind stark. Und wir müssen die längste Qualifikation spielen.

fuwo Warum?

Möller Nielsen: Weil wir die einzige Gruppe mit sieben Mannschaften erwirbt haben. Irland, Nordirland, Albanien und die schwer auszurechnenden Mannschaften von Litauen und Lettland. Nur zwei kommen ja zur WM.

fuwo Und in Ihrer Mannschaft sind viele Spieler bei ausländischen Klubs.

Möller Nielsen: Ja, das ist nicht leicht, sie jedesmal unter einen Hut zu bekommen. Aber das sind wir Dänen gewöhnt. Unsere Legionäre bilden das Korsett der Mannschaft. Ich kann jedem Spieler bei uns eigentlich nur raten, ins Ausland zu gehen. In Dänemark wird vielleicht vor 2 000 Zuschauern gespielt. Da fehlt die heiße Atmosphäre. Doch genau die müssen sie kennen, wollen wir weiter bestehen.

fuwo Was wünschen Sie sich jetzt?

Möller Nielsen: Daß wir zur WM fahren und dort als Europameister würdig bestehen. Meinen Vertrag, der bis 1994 läuft, würde ich gern verlängern. Weil es eine Ehre für mich ist, so unser Land zu vertreten. Aber auch einen Klub würde ich übernehmen.

fuwo Denken Sie auch schon an den 9. September: Dänemark gegen Deutschland?

Möller Nielsen: Sicher. Aber der 26. August ist erstmal wichtiger. WM-Qualifikation in Riga gegen Lettland. Dann kommt es zur EM-Revanche. Europameister gegen Weltmeister. Eine tolle Einweihung unseres Nationalstadions „Ildraelspark“ nach dem Umbau. Das wird was geben...



EM-Halbfinale 1984. Dänemarks Stürmer Elkjaer Larsen (l.) hat geköpft. Der Spanier Maceda kann nur zusehen. 1:1 nach 120 Minuten - Elfmeterschießen. Elkjaer Larsen verschießt den entscheidenden Ball

Foto: BONGARTS, WITTEBS, DPA, PASSAGE

In unserer fuwo lesen Sie: 2. Liga

Der zweite Spieltag
aktuell: Alle Ergebnisse
Alle Tore. Alle Formnoten

Europacup

Nach der Auslosung:
Wer spielt gegen wen?
Alle Spiele

Oberliga

Die neue Saison:
Der perfekte Spielplan mit
allen Ergebnissen der letzten
Saison - und zum Tippen.
Start mit Staffel Nord

++ Sportecho ++ ++ Sportecho ++ ++ Sportecho ++ ++ Sportecho ++ ++ Sportecho ++

Tennis

Damen-WM: Seit heute kämpfen Steffi Graf (Brühl), Anke Huber (Heidelberg) und Barbara Rittner (Leverkusen) um den Fedrationcup im Waldstadion in Frankfurt/M. Erster Gegner ist Neuseeland. Spanien ist Titelverteidiger.

Doping

Zunahme: Noch zwei Wochen bis Barcelona und so viel Dopingfälle vor Olympia wie noch nie. Rund 20 Spitzenathleten aus Nigeria, Kanada, USA, GUS, Südkorea und Norwegen wurden der Einnahme von verbotenen Substanzen überführt.

Eishockey

Knüller: Schlagerspiel gleich zum Bundesliga-Auftakt am 18. September: BSC Preussen Berlin prüft den Meister aus Düsseldorf. Am 29. Januar 1993 endet die Doppelrunde.

Olympia

Kompromiß: Dem Vorschlag des IOC, Sportler aus Serbien und Montenegro in Barcelona als Einzelstarter anstelle einer Mannschaft Jugoslawiens zuzulassen, hat das immer noch existierende NOK Jugoslawiens zugestimmt.

Boxen

Komplett: Mit dem nachträglich aufgenommenen Aufsteiger SV Halle startet die Amateur-Bundesliga am 14./15. November mit sechs Klubs in die neue Saison.

TENNIS

ATP-Turnier (Herren) in Gstaad/Schweiz (330 000 Dollar), Viertelfinale: Markus Argerich (USA) 7:6 (7-3), 7:6 (7-3); Bruguera (Spanien) - Ivanisevic (Kroatien) 6:3, 6:2; Clavet (Spanien) - E. Sanchez (Spanien) 7:5, 7:5; Santoro (Frankreich) - Novacek (CSFR) 6:4, 5:7, 6:4. **Halbfinale:** Clavet - Santoro 6:3, 6:2; Bruguera - Markus 4:6, 7:6 (7-1).

ATP-Turnier (Herren) in Bastad/Schweden (265 000 Dollar), Viertelfinale: Gustafsson (Schweden) - Enquist (Schweden) 2:6, 6:3, 6:3; Perez-Roldan (Argentinien) - Larsson (Schweden) 3:6, 6:0, 6:1; Carbone (Spanien) - Boetsch (Frankreich) 3:6, 6:2, 7:6 (7-3); Arrese (Spanien) - Bergström (Schweden) 6:2, 7:5; **Halbfinale:** Carbone - Perez-Roldan 7:6, 3:6, 6:3; Gustafsson - Arrese 7:5, 6:3.

ATP-Turnier (Herren) in Newport/Rhode Island (175 000 Dollar), Viertelfinale: Borwick (Australien) - MacPhie (USA) 6:4, 7:6 (7-5); Antonitsch (Österreich) - van Rensburg (Südafrika) 6:3, 7:6 (7-3); Shelton (USA) - Stark (USA) 6:2, 7:5; Frana (Argentinien) - Stolle (Australien) 6:4, 6:4; **Halbfinale:** Shelton - Frana 6:1, 6:4; Antonitsch - Borwick 6:4, 7:6 (7-3).

HANDBALL

Int. Männer (Männer), 1. Spieltag in Menden: Island - Kroatien 25:25 (13:11), Deutschland A - Deutschland B 22:15 (12:9); **2. Spieltag in Duisburg:** Deutschland A - Kroatien 24:24 (14:10), Deutschland B - Island 22:29 (11:14); **3. Spieltag in Bergisch Gladbach:** Deutschland B - Kroatien 25:33 (12:17), Deutschland A - Island 21:17 (8:7). **Frauen-Länderspiel in Hengelo:** Holland - Dänemark 15:29 (7:15); in Vennlo: Holland - Deutschland 21:20 (13:16).

LEICHTATHLETIK

GP-Meeting in London
Männer, 100 m: Christie (Großbritannien) 10,20 s; da Silva (Brasilien) 10,20; **200 m:** Regis (Großbritannien) 20,29 s; D. Everett (USA) 20,47; **400 m:** M. Johnson (USA) 49,98 s; St. Lewis (USA) 44,55; **800 m:** Valmon (USA) 44,69; **1600 m:** Black (Großbritannien) 45,19; **3200 m:** Kiprotich (Kenia) 1:44,94 min; **5000 m:** Bitok (Kenia) 13:13,93 min; **100 m Hürden:** Jackson (Großbritannien) 13,06 s; **200 m Hürden:** Desai (USA) 13,08; **400 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **800 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **1600 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **3200 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **5000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **8000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **12000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **16000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **20000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **24000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **28000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **32000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **36000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **40000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **44000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **48000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **52000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **56000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **60000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **64000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **68000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **72000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **76000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **80000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **84000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **88000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **92000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **96000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **100000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **104000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **108000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **112000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **116000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **120000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **124000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **128000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **132000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **136000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **140000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **144000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **148000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **152000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **156000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **160000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **164000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **168000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **172000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **176000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **180000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **184000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **188000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **192000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **196000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **200000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **204000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **208000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **212000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **216000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **220000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **224000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **228000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **232000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **236000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **240000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **244000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **248000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **252000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **256000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **260000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **264000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **268000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **272000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **276000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **280000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **284000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **288000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **292000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **296000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **300000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **304000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **308000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **312000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **316000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **320000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **324000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **328000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **332000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **336000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **340000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **344000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **348000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **352000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **356000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **360000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **364000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **368000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **372000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **376000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **380000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **384000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **388000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **392000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **396000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **400000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **404000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **408000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **412000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **416000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **420000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **424000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **428000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **432000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **436000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **440000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **444000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **448000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **452000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **456000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **460000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **464000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **468000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **472000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **476000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **480000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **484000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **488000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **492000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **496000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **500000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **504000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **508000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **512000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **516000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **520000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **524000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **528000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **532000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **536000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **540000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **544000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **548000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **552000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **556000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **560000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **564000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **568000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **572000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **576000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **580000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **584000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **588000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **592000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **596000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **600000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **604000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **608000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **612000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **616000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **620000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **624000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **628000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **632000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **636000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **640000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **644000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **648000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **652000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **656000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **660000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **664000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **668000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **672000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **676000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **680000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **684000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **688000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **692000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **696000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **700000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **704000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **708000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **712000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **716000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **720000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **724000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **728000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **732000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **736000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **740000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **744000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **748000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **752000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **756000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **760000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **764000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **768000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **772000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **776000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **780000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **784000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **788000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **792000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **796000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **800000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **804000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **808000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **812000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **816000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **820000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **824000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **828000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **832000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **836000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **840000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **844000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **848000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **852000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **856000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **860000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **864000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **868000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **872000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **876000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **880000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **884000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **888000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **892000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **896000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **900000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **904000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **908000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **912000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **916000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **920000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **924000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **928000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **932000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **936000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **940000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **944000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **948000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **952000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **956000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **960000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **964000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **968000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **972000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **976000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **980000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **984000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **988000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **992000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **996000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **1000000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **1004000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **1008000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **1012000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **1016000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **1020000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **1024000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **1028000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **1032000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **1036000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **1040000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **1044000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **1048000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **1052000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **1056000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **1060000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **1064000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **1068000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **1072000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **1076000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **1080000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **1084000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **1088000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **1092000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **1096000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **1100000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **1104000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **1108000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **1112000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **1116000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **1120000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **1124000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **1128000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **1132000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **1136000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **1140000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **1144000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **1148000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **1152000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **1156000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **1160000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **1164000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **1168000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **1172000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **1176000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **1180000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **1184000 m Hürden:** Patrick (USA) 48,16 s; **1188000 m Hürden:** Patrick (USA) 4

Es lohnt sich, auf dieses Bundesliga-Vorschauheft zu warten

Nur 6,50
fuwo
Die Fußball-Zeitung

fuwo-Extra Nr. 4 Juli/August 1992

EXTRA

Extra-Teil zum Sammeln
Bundesliga-Tabellen und Ergebnisse seit 1963

92/93
30. Saison

Bundesliga
und
Zweite Liga

Alle Vereine
Alle Spieler
Alle Termine

Es ist das beste Extra-Heft, das fuwo je gemacht hat

Fernsehen
Wie SAT 1 den Fußball überträgt

Matthias Sammer schreibt:
Die Chancen der 18 Klubs



Erscheint am 27. Juli · 164 Seiten

Nur 6,50
Mark